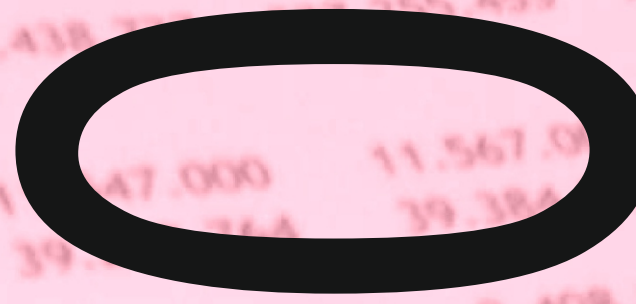




Beteiligungsbericht



Beteiligungsbericht 2020

des Kreises Borken

Veröffentlichung des Beteiligungsberichts 2020 des Kreises Borken

Kreis Borken
Der Landrat
Fachdienst Finanzen
Burloer Str. 93, 46325 Borken
Tel. 02861-681-2607
Mail: b.kampshoff@kreis-borken.de

EINLEITUNG

Der Kreis Borken hat wie alle Kommunen, Kreise und Landschaftsverbände nach § 116 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) seit 2010 in jedem Haushaltsjahr zum Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss aufgestellt. Dem Gesamtabschluss war bislang neben einem Gesamtlagebericht auch ein Beteiligungsbericht beizufügen.

Mit dem 2.NKF-Weiterentwicklungsgesetz hat das Land NRW mit einem neu eingefügten § 116a GO NRW nunmehr die Möglichkeit geschaffen, eine Kommune von der Pflicht, einen Gesamtabschluss und einen Gesamtlagebericht aufzustellen, zu befreien, wenn am Abschlussstichtag und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei von drei im Gesetz genannten Merkmalen zutreffen. Damit wird in Analogie zum Konzernbilanzrecht des Handelsrechts eine größenabhängige Freistellung von der Konzernrechnungslegungspflicht ermöglicht.

Allerdings hat das für Kommunales zuständige Ministerium mit Erlass vom 15.02.2019 klargestellt, dass erst ab dem Gesamtabschluss zum 31.12.2019 die Befreiungsmöglichkeit in Anspruch genommen werden kann, sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen. Insofern hatte der Kreis Borken noch für das Haushaltsjahr 2018 einen Gesamtabschluss und einen Gesamtlagebericht aufzustellen. Diese hat der Kreistag inzwischen am 12.03.2020 bestätigt.

Für das Haushaltsjahr 2019 hat der Kreistag am 25.06.2020 erstmals beschlossen, von der Möglichkeit von der Aufstellungspflicht für den Gesamtabschluss und den Gesamtlagebericht nach § 116a GO NRW befreit zu werden, Gebrauch zu machen. Zuvor hatte die Kreisverwaltung gegenüber dem Kreistag das Vorliegen der Voraussetzungen anhand geeigneter Unterlagen nachgewiesen. Auch für das Haushaltsjahr 2020 hat der Kreistag durch Beschluss am 24.06.2021 diese Möglichkeit genutzt.

Da der Kreis Borken damit von der Aufstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts auch für das Haushaltsjahr 2020 befreit ist, ist gemäß § 53 Abs. 1 Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) in Verbindung mit § 117 GO NRW demzufolge aber ein Beteiligungsbericht zu erstellen, der dann gemäß § 26 Absatz 1 lit. i KrO NRW vom Kreistag zu beschließen ist. Für diesen Beteiligungsbericht hat das für Kommunales zuständige Ministerium gem. § 133 Absatz 3 Nr. 6 GO NRW durch Runderlass vom 06.04.2021 inzwischen ein Muster vorgeben, das von den Kommunen zu verwenden ist.

Der jetzige Beteiligungsbericht enthält Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form, insbesondere die Beteiligungsverhältnisse, die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche, eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit dem Kreis. Gem. § 53 der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) werden zudem die Ziele der Beteiligungen und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gesondert angegeben und erläutert.

Gem. § 2 Abs. 2 des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) haben Kommunen beziehungsweise ihre Vertretungen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Kommune allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertretungen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Hierbei ist zu beachten, dass nicht jede Beteiligung dem Geltungsbereich des LGG unterliegt und

andere Regularien des privaten oder des Gesellschaftsrecht greifen. In den Darstellungen zu den einzelnen Unternehmen wird kurz zur Anwendung des LGG berichtet.

Der Beteiligungsbericht 2020 bietet den Kreistagsmitgliedern, aber auch der interessierten Öffentlichkeit eine umfangreiche Orientierungshilfe über sämtliche Beteiligungen, informiert über wichtige Unternehmensdaten des Geschäftsjahres 2020 und stellt daher ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Mit diesem Bericht werden die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen und die Verbindung zu den Zielen des Kreises Borken transparent gemacht. Beachtet wird dabei auch, dass zwischen dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit und der Verpflichtung zur Schaffung von Transparenz auf der einen Seite und dem berechtigten Interesse an einer vertraulichen Behandlung sensibler Unternehmensdaten auf der anderen Seite abzuwägen ist.

Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat sich Anfang 2020 binnen kurzer Zeit weltweit verbreitet. Die Pandemie hat nahezu alle gesellschaftlichen und unternehmerischen Bereiche erfasst und erfordert gesamtstaatliche Maßnahmen in erheblichem Umfang. Durch die anhaltende Corona-Pandemie sind seit Anfang 2020 sämtliche unternehmerische Prognosen und Wirtschaftsplanungen nicht mehr belastbar. Im Zuge der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie stehen auch die Unternehmen mit kommunaler Beteiligung vor großen Herausforderungen. Verschiedene Unternehmen gehen im Lagebericht auf Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ein. Die weiteren Entwicklungen sind noch mit erheblichen Unsicherheiten versehen. Bund und Land NRW unterstützen Wirtschaft und Gesellschaft mit erheblichen Konjunktur- und Krisenbewältigungspaketen.

INHALTSVERZEICHNIS

I.	ALLGEMEINES ZUR ZULÄSSIGKEIT DER WIRTSCHAFTLICHEN UND NICHTWIRTSCHAFTLICHEN BETÄTIGUNG VON KOMMUNEN	4
II.	BETEILIGUNGSBERICHT 2020	6
III.	DAS BETEILIGUNGSPORTFOLIO DES KREISES BORKEN IM JAHR 2020	8
IV.	UNMITTELBARE UND WESENTLICHE MITTELBARE BETEILIGUNGEN DES KREISES BORKEN ZUM 31.12.2020	13
A. INFRASTRUKTUR		
A.1. Versorgung und Entsorgung		
A.1.1.	RWE AG	14
A.1.2.	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	22
A.1.3.	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	27
A.2. Verkehr		
A.2.1.	Verkehrsgesellschaften	
A.2.1.1.	Regionalverkehr Münsterland GmbH	39
A.2.1.2.	Verkehrsbetrieb Kipp GmbH	48
A.2.1.3.	Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	55
A.2.2.	Zweckverband SPNV-Münsterland	62
A.2.3.	Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr-Lippe GmbH	69
A.2.4.	Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	76
A.2.5.	FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	85
A.3. Wirtschafts- und Strukturförderung, Telekommunikation, Beratung, Information		
A.3.1.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	94
A.3.2.	InnoCent Bocholt GmbH	103
A.3.3.	Regionale 2016-Agentur GmbH i. L.	109
A.3.4.	Lokalfunk für den Kreis Borken	
A.3.4.1	Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	114
A.3.4.2	Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	118
A.3.5.	EUREGIO (Zweckverband)	122
B. BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG, KULTUR		
B.1.	Berufsbildungsstätte Westmünsterland	
B.1.1	Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	132
B.1.2	Perspeqtive GmbH	143
B.2.	Studieninstitut Westfalen-Lippe	150
C. WOHNUNGSWESEN		
C.1.	Kreisbauverein GmbH	157
C.2.	WohnBau Westmünsterland eG	167
C.3.	Bocholter Heimbau eG	176
D. SONSTIGE		
D.1.	Sparkasse	
D.1.1	Sparkasse Westmünsterland	184
D.1.2	Sparkassenzweckverband Westmünsterland	194
D.2.	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe	195
D.3.	Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	203
D.4	Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	209
D.5	d-NRW AöR	217

I. ALLGEMEINES ZUR ZULÄSSIGKEIT DER WIRTSCHAFTLICHEN UND NICHTWIRTSCHAFTLICHEN BETÄTIGUNG VON KOMMUNEN

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (Nummer 2), Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

II. BETEILIGUNGSBERICHT 2020

a) Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichts

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Kreistag des Kreises Borken hat am 24.06.2021 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat der Kreis Borken gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Kreistages in öffentlicher Sitzung herbeizuführen.

b) Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des Kreises Borken, darunter auch Sondervermögen gemäß § 97 GO NRW und Eigenbetriebe gemäß § 114 GO NRW. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche des Kreises Borken, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Kreises Borken durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben des Kreises Borken durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

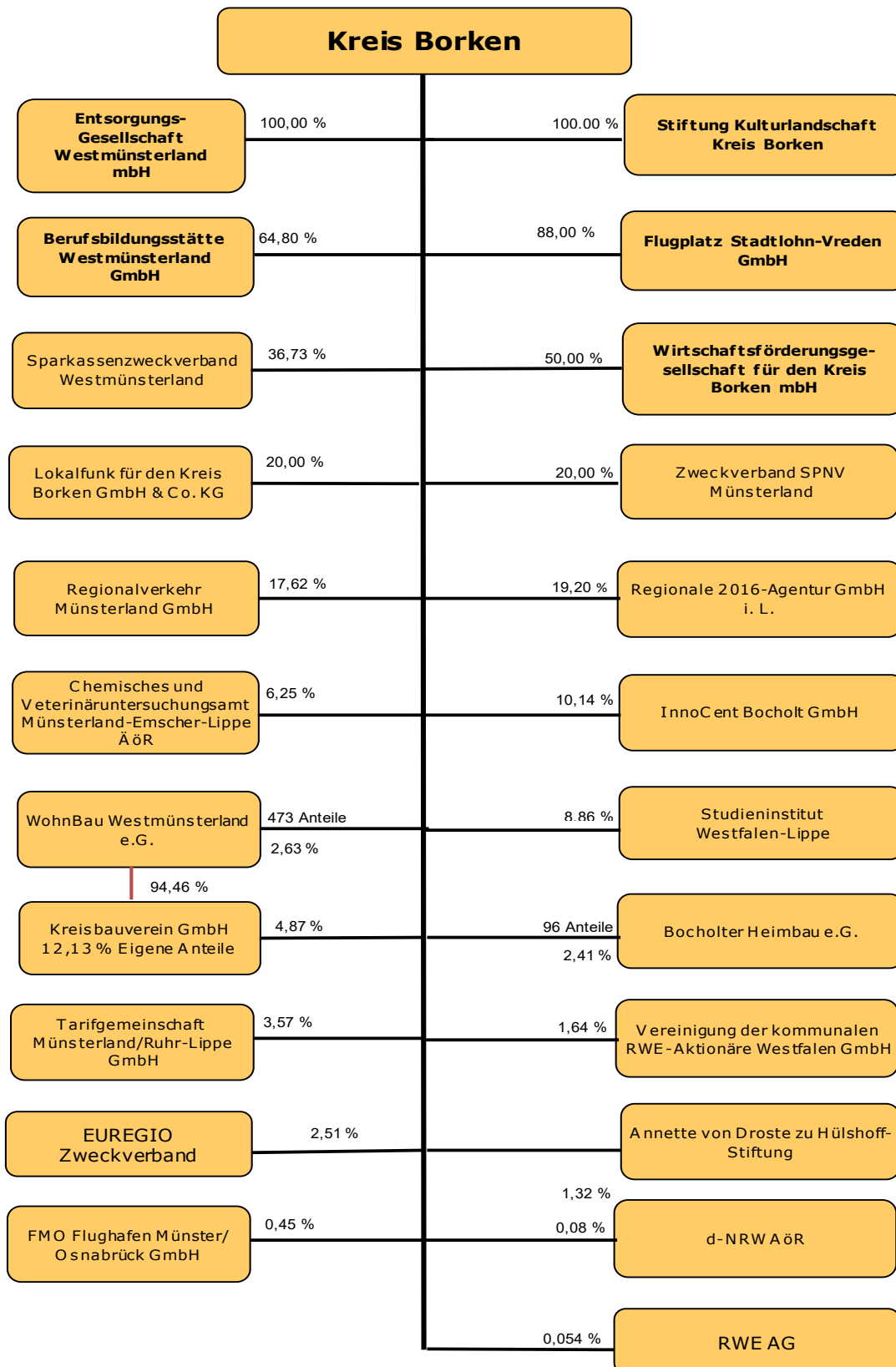
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation des Kreises Borken insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist der Kreis Borken. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen dem Kreis Borken die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann der Kreis Borken unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2020. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2020 aus.

III. DAS BETEILIGUNGSPORTFOLIO DES KREISES BORKEN IM JAHR 2020



a) Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2020 hat es **folgende Änderungen** in den unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Borken gegeben.

Zugänge:

Der Kreis Borken hat sich gem. Kreistagsbeschluss vom 08.12.2016 an der Kapitalerhöhung bei der **Flughafen Münster Osnabrück GmbH** für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von insgesamt 16,8 Mio. Euro entsprechend seiner Anteile am Stammkapital von 0,4514 Prozent mit 75.833 Euro durch Einzahlung in die Kapitalrücklage beteiligt.

Veränderung in Beteiligungsquoten:

Die Beteiligungsquoten an den einzelnen Beteiligungen des Kreises Borken haben sich im Jahr 2020 **nicht** geändert.

Abgänge:

Beteiligungsabgänge hat es im Jahr 2020 **nicht** gegeben.

Ausblick auf geplante Änderungen:

Für die **REGIONALE 2016 Agentur GmbH i.L.** wurde mit Wirkung zum 01.01.2018 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Nach Auszahlung aller verbleibenden Mittel im Jahr 2021 wird die Liquidatorin beauftragt und bevollmächtigt, anschließend für die Löschung der Gesellschaft gem. § 74 Abs. 1 GmbHG im Gesellschaftsregister Sorge zu tragen.

Im November 2020 hat die Gesellschafterversammlung der **Vereinigung kommunaler RWE-Aktionäre Westfalen GmbH (VKA Westfalen GmbH)** die Liquidation der Gesellschaft zum 30.06.2021 beschlossen. Hintergrund ist, dass sich die Vka Westfalen GmbH und der Verband der kommunalen Aktionäre GmbH (Vka Essen GmbH) auf den Zusammenschluss beider Gesellschaften verständigt haben. Hierzu sollen die Gesellschafter der Vka Westfalen GmbH bis zum 01.07.2021 der Vka Essen GmbH beitreten und die Vka Westfalen GmbH liquidiert werden. Der Kreistag hat der Liquidation und der Beteiligung an der Vka Essen GmbH am 19.11.2020 zugestimmt.

b) Beteiligungsstruktur

Nachfolgend werden die **unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Kreises Borken**, absteigend nach dem Anteil am Nennkapital (Beteiligungsquote), dargestellt.

Unmittelbare Beteiligungen						
Beteiligung Stand 31.12.2020	Rechts- form	Anteil des Kreises Borken am Stammkapital		Höhe des Stamm- kapitals	Höhe des Jahres- ergebnisses	Beteiligungsart/ Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
verbundene verselbständigte Aufgabenbereiche						
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW)	GmbH	100,00%	1.860	1.860	1.385	unmittelbar Kreis ist Alleingesellschafter
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (F-S-V GmbH)	GmbH	88,00%	348	396	32	unmittelbar Städte Stadtlohn und Vreden sind mit jeweils 6 % beteiligt.
* Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Stiftung	100,00%	809	809	225	unmittelbar Kreis ist alleiniger Stiftungsgeber
assoziierte verselbständigte Aufgabenbereiche						
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS)	GmbH	64,80%	499	770	195	unmittelbar Kreis ist Mehrheitsgesellschafter; Stimmrecht ist eingeschränkt auf 1/3
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG)	GmbH	50,00%	38	75	- 1.171	unmittelbar Kreis hat keinen beherrschenden Einfluss
* Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM)	Zweck- verband	20,00%	218	1.088	40	unmittelbar
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG (Lokalfunk KG)	GmbH & Co. KG	20,00%	59	294	576	unmittelbar
übrige verselbständigte Aufgabenbereiche						
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	Zweck- verband	36,73%	-	-	-	unmittelbar Zweckverband ist Träger der Sparkasse Westmünsterland.
Regionale 2016 - Agentur GmbH i.L.	GmbH	19,20%	6.000	31.250	-	unmittelbar seit 2018 i.L.
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	GmbH	17,62%	1.351	7.669	565	unmittelbar
InnoCent Bocholt GmbH (InnoCent)	GmbH	10,14%	150	1.480	29	unmittelbar
Studieninstitut Westfalen - Lippe	Zweck- verband	8,86%	422	4.768	676	unmittelbar
Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Münsterland- Emscher-Lippe (CVUA MEL)	AöR	6,25%	16	256	1.315	unmittelbar
Kreisbauverein GmbH (KBV GmbH)	GmbH	4,87%	94	1.927	1.376	unmittelbar KBV GmbH ist gleichzeitig Tochtergesellschaft der WohnBau eG (94,46 %)
Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr- Lippe GmbH	GmbH	3,57%	1	28	6	unmittelbar
WohnBau Westmünsterland e.G.	e.G.	2,63%	94	3.577	6.415	unmittelbar 473 Genossenschafts-anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt und 5 Anteile in Treuhand vergeben.
EUREGIO Zweckverband	Zweck- verband	2,51%	35	1.376	241	unmittelbar
* Bocholter Heimbau eG (BHB eG)	e.G.	2,41%	21	863	816	unmittelbar 96 Genossenschafts-anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt
Vereinigung der kommunalen RWE- Aktionäre Westfalen GmbH	GmbH	1,64%	0	12	- 2	unmittelbar
Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	Stiftung	1,32%	280	21.247	- 364	unmittelbar
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)	GmbH	0,45%	102	22.664	- 15.421	unmittelbar
d-NRW	AöR	0,08%	1	1.271	0	unmittelbar
RWE AG	AG	0,05%	866	1.731.000	1.054.000	unmittelbar 318.714 Aktien

* Daten aus dem jeweiligen Jahresabschluss 2019

Mittelbare Beteiligungen						
Beteiligung Stand 31.12.2020	Rechts- form	Anteil des Kreises Borken am Stammkapital		Höhe des Stamm- kapitals	Höhe des Jahres- ergebnisse	Beteiligungsart/ Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche		in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	
Perspeqtive GmbH	GmbH	64,80%	16	25	47	mittelbar BBS ist zu 100% beteiligt.
Sparkasse Westmünsterland	AöR	36,73%	162.588	442.659	14.670	mittelbar Trägerschaft über den Sparkassen- Zweckverband
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	20,00%	5	26	2	mittelbar Komplementärin der Lokalfunk KG; Lokalfunk KG ist zu 100% beteiligt.
Verkehrsbetrieb Kipp GmbH	GmbH	17,62%	4	25	220	mittelbar RVM GmbH ist zu 100 % beteiligt.
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	GmbH	8,31%	184	2.215	0	mittelbar RVM GmbH ist zu 47,14 % beteiligt.
Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH	GmbH	4,60%	15	320	1.995	mittelbar KBV GmbH Ist mit 94,67% beteiligt.
Stadt+Quartier GmbH	GmbH	2,48%	1	25	-	mittelbar KBV GmbH Ist mit 51% beteiligt.
BEKA GmbH	GmbH	0,13%	0	328	-	mittelbar RVM GmbH ist zu 0,78 % beteiligt.
* Heimbau GmbH	GmbH	2,41%	6	250	879	mittelbar BHB eG ist zu 100 % beteiligt
FMO Luftfahrtförderungs-GmbH	GmbH	0,45%	0	26	- 5	mittelbar FMO GmbH ist mit 100% beteiligt.
FMO-Parking Services GmbH	GmbH	0,45%	0	52	- 191	mittelbar FMO GmbH ist mit 100% beteiligt.
FMO-Airport Services GmbH	GmbH	0,45%	1	250	- 1.142	mittelbar FMO GmbH ist mit 100% beteiligt.
FMO-Security Services GmbH	GmbH	0,45%	1	300	- 1.159	mittelbar FMO GmbH ist mit 100% beteiligt.
FMO-Passenger Services GmbH	GmbH	0,45%	1	246	- 445	mittelbar FMO GmbH ist mit 100% beteiligt.
WISAG FMO Cargo-Service GmbH&Co.KG	KG	0,15%	0	307	- 361	mittelbar FMO GmbH ist mit 33,33% beteiligt.
WISAG FMO Cargo-Service Beteiligungs GmbH	GmbH	0,15%	0	27	2	mittelbar FMO GmbH ist mit 33,33% beteiligt.
AHS Aviation Handling Services GmbH	GmbH	0,05%	0	500	- 3.917	mittelbar FMO GmbH ist mit 10% beteiligt.

* Daten aus dem jeweiligen Jahresabschluss 2019

Die Beteiligungen der RWE AG sind wegen der Unwesentlichkeit für den Beteiligungsbericht nicht gesondert als mittelbare Beteiligungen des Kreises Borken aufgeführt. Sie sind dem Geschäftsbericht der RWE AG zu entnehmen.

c) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die nachstehende Matrix zeigt die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis Borken und seinen Beteiligungen (vAB).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen		Kreis Borken	EGW	BBS	WFG	wmw	RVM	FMO	RWE	Spk
Kreis Borken	Forderungen		34.170							
	Verbindlichkeiten									
	Verlustabdeckungen				585.523		970.736			
	Zuschüsse			262.000						
	Kostenerstattungen		18.426.722							
	Kapitalerhöhungen							75.833		
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW)	Bürgschaften		10.315.833	2.097.650			1.306.701			
	Forderungen	0								
	Verbindlichkeiten	34.170								
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Avalgebühren	63.767								
	Forderungen									
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken	Verbindlichkeiten									
	Forderungen									
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH&Co.KG (wmw)	Verbindlichkeiten									
	Forderungen									
	Verbindlichkeiten									
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	Gewinnausschüttung	92.000								
	Forderungen									
	Verbindlichkeiten									
Flughafen Münster Osnabrück GmbH (FMO)	Avalgebühren	300								
	Forderungen									
RWE AG	Verbindlichkeiten									
	Forderungen									
	Dividende	214.622								
Sparkasse Westmünsterland (Spk)	Verbindlichkeiten									
	Forderungen									
	Gewinnausschüttung	1.360.714								

IV. UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DES KREISES BORKEN ZUM 31.12.2020

Der Kreis Borken war 2020 unmittelbar an 23 Unternehmen beteiligt. Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition **„Finanzanlagen“**

- als **„Anteile an verbundenen Unternehmen“** ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Kreis Borken einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Kreis Borken mehr als 50 Prozent der Anteile hält,
- als **„Beteiligungen“** ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Kreis Borken einen maßgeblichen Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Kreis Borken mehr als 20 Prozent der Anteile hält,
- als **„Sondervermögen“** ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt des Kreises Borken geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit. In der Bilanz des Kreises Borken ist die historische Lampensammlung des Herrn Dr. Werner Touche als unselbstständige Stiftung zur musealen Präsentation aufgeführt. Da es sich um eine Schenkung (bilanzieller Wert 341.460 Euro) handelt, wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.
- als **„Ausleihungen“** ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen des Kreises Borken gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb des Kreises Borken dauerhaft dienen sollen (Kreis Borken: Darlehen an die Flughafen Münster Osnabrück GmbH, Genossenschaftseinlagen bei der Wohnbau Westmünsterland e.G. und der Bocholter Heimbau e.G.),
- als **„Wertpapiere des Anlagevermögens“** ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung des Kreises Borken zum Unternehmen hergestellt werden soll. In der Bilanz des Kreises Borken sind unter dieser Position Aktien der RWE AG und Anteile am kvw-Versorgungsfonds ausgewiesen.

In der Folge werden **alle unmittelbaren Beteiligungen** im Einzelnen näher dargestellt. Soweit darüber hinaus **wesentliche mittelbare Beteiligungen** nicht in einer **Einzeldarstellung** aufgeführt werden, finden sich Angaben zu diesen mittelbaren Beteiligungen (Tochterunternehmen), besonders mittelbare Kleinstbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 5 Prozent, im sachlichen Zusammenhang bei den jeweiligen Mutterunternehmen

RWE AG

Opernplatz 1
45128 Essen
Tel.: 0201 / 12-00
Fax: 0201 / 12-15199
Internet: www.rwe.com
E-Mail: contact@rwe.com

Rechtsform des Unternehmens

Aktiengesellschaft (AG)

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital:	1.573.748.477,44 EUR		
davon:			
Beteiligung des Kreises Borken:	780.017,00 EUR		= 0,05 %
Börsenwert zum 31.12. d.J.		Vorjahr	Geschäftsjahr
Depotauszug	3.690.708,12 EUR		5.368.737,33 EUR
Aktienbestand	614.745.499 St.		
davon			
Kreis Borken	318.714 St.		= 0,05 %

Unternehmensbeteiligungen

Die zahlreichen Unternehmensbeteiligungen werden nicht im Einzelnen genannt. Es wird auf den Geschäftsbericht 2020 der RWE AG verwiesen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Dr. Rolf Martin Schmitz
Dr. Markus Krebber

Dr. Werner Brandt (Vorsitzender)	Monika Krebber (Mitglied bis 18.09.2019)
Frank Bsirske (stellvertretender Vorsitzender)	Harald Louis
Michael Bochinsky	Dagmar Mühlenfeld
Reiner Böhle (Mitglied bis 18.09.2019)	Peter Ottmann
Sandra Bossemeyer	Günther Schartz
Martin Bröker	Dr. Erhard Schipporeit
Anja Dubbert (Mitglied seit 27.09.2019)	Dr. Wolfgang Schüssel
Matthias Dürbaum (Mitglied seit 27.09.2019)	Ulrich Sierau
Ute Gerbaulet	Ralf Sikorski
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel	Marion Weckes
Mag. Dr. h.c. Monika Kircher	Leonhard Zubrowski

Hauptversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Abs. 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 20 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 30,00 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gem. § 2 Abs. 2 LGG haben Kommunen beziehungsweise ihre Vertretungen in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Kommune allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertretungen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Das Unternehmen beachtet den Deutschen Corporate Governance Kodex und die dort niedergelegten Regelungen zur Gleichstellung sowie die weiteren rechtlichen Vorgaben für internationale Unternehmen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.193	4.809	4.913
II. Sachanlagen	12.409	19.097	17.902
III. Finanzanlagen	3.169	11.339	11.249
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.631	1.585	1.632
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.254	18.932	15.537
III. Wertpapiere	44.105	4.532	5.264
IV. Bankguthaben	3.523	3.192	4.774
C. Latente Steuern	824	706	397
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	80.108	64.192	61.668

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.574	1.574	1.731
II. Kapitalrücklagen	2.385	2.385	4.229
III. Gewinnrücklagen	4.777	12.986	11.222
IV. Anteile anderer Gesellschafter	5.521	503	789
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	18.478	21.574	22.474
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	2.764	5.734	5.198
II. aus Lieferung und Leistung	2.429	2.987	2.387
III. sonstige	40.542	14.190	11.730
D. Latente Steuern	1.638	2.259	1.908
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	80.108	64.192	61.668

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Umsatzerlöse	13.388	13.125	13.688
aktivierte Eigenleistungen	45	97	94
sonstige betriebliche Erträge	886	4.659	4.837
Gesamtleistung	14.319	17.881	18.619
Materialaufwand	10.237	9.078	9.814
Personalaufwand	1.895	2.526	2.365
Abschreibungen	948	3.166	3.154
sonstige betriebliche Aufwendungen	950	3.254	1.950
Beteiligungsergebnis	169	329	314
Zinsergebnis	-409	-938	-454
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49	-752	1.196
außerordentliches Ergebnis	1.127	9.816	221
Steuern vom Einkommen und Ertrag	103	-92	363
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.073	9.156	1.054
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-1.073	-9.156	-1.054
Einstellung in / Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapitalquote:	%	18	27	29
Fremdkapitalquote:	%	82	73	71
Anlagendeckung I:	%	80	50	53
Anlagendeckung II:	%	184	120	127
Investitionen:	Mio. EUR	1.818	2.622	3.796
Eigenkapitalrentabilität:	%	8	52	8
Umsatzrentabilität:	%	8	70	8
Liquidität 1. Grades	%	110	45	75
Liquidität 2. Grades	%	139	156	191
Liquidität 3. Grades	%	142	165	203
Personalstand	Personen	26.788	18.237	19.630
davon Auszubildende	Personen	579	621	669
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	534.530	980.479	948.497
Personalaufwandintensität	EUR	70.741	138.510	120.479
Bruttodividende pro Stück	EUR/St	0,70	0,80	0,85
Kurs je Aktie zum 31.12. laut Depotauszug	EUR/St	18,36	26,84	34,49

Leistungen / Produktivität

		2018	2019	2020
Energiebereich				
- Sparte Energie				
- Erzeugung gesamt	in %	100	100	100
- Steinkohle		16	9	5
- Braunkohle		38	32	25
- Kernenergie		12	14	14
- Erdgas		27	33	34
- Sonstige, Wasserkraft		1	1	1
- Erneuerbare Energien		6	11	20

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Bei den Aktien handelt es sich um einen Bestand des langfristigen Anlagevermögens. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik soll die Nutzung des Aktienbestandes auch in Zukunft eine finanzielle Wirkung für den Kreishaushalt und den Kreis entfalten. So hat der Kreistag am 25.06.2020 beschlossen, die RWE-Dividendenerträge ab dem Haushaltsjahr 2021 zur Förderung des Klimaschutzes einzusetzen. In der Hauptversammlung 2020 wurde eine Bruttodividende von 0,80 EUR je Aktien für das Wirtschaftsjahr 2019 beschlossen. Die Ausschüttung wurde im Haushaltsjahr 2020 erfasst.

Der Börsenwert lag zum Stichtag 31.12.2020 bei ca. 10,99 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,40 Mio. EUR verbessert. Hinsichtlich der Bewertung der RWE-Aktien lagen zum Stichtag 31.12.2020 die Voraussetzungen für eine Zuschreibung gem. § 36 Abs. 9 KomHVO NRW vor.

Der bilanzielle Wert lag zum 31.12.2019 bei 26,84 EUR je Aktie. Unter Berücksichtigung von Analysteneinschätzungen, des durchschnittlichen Kursziels, der Aktienentwicklung der letzten drei Jahre, des Rechnungsergebnisses für 2020 und der Erwartung für 2021 aber auch der Volatilität der Aktie in 2020 zeigt ein Kurswert zum 31.12.2020 von 30,13 EUR je Aktie einen realistischen beizulegenden Wert. Unter dieser Maßgabe wurde im Jahresabschluss 2020 des Kreises Borken eine Zuschreibung von 3,29 EUR je Aktie (1.048.569,06 EUR) vorgenommen.

Im vergangenen Jahr ist die neue RWE an den Start gegangen: Durch das Tauschgeschäft mit E.ON ist sie ein international führendes Unternehmen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien geworden. Ihre Rolle ist nun die eines Allrounders in der Stromerzeugung, der in vorderster Reihe bei der Schaffung eines nachhaltigen Energiesystems mitwirkt und – solange nötig – mit seinen flexiblen Kraftwerken zur Sicherheit der Energieversorgung beiträgt. Eine nachhaltige Stromerzeugung muss klimaneutral sein. Diesem Anspruch will sie bereits 2040 gerecht werden. Dafür werden Milliarden in Windkraft, Photovoltaik und Energiespeicher investiert. Und sie wird entsprechend den politischen Vorgaben frühzeitig und sozialverträglich aus der Kohleverstromung aussteigen.

Das Unternehmen wurde in den vergangenen Jahren grundlegend neu aufgestellt. Zu Beginn dieses Transformationsprozesses war RWE noch ein integrierter Versorger, der alle Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette abdeckte. Heute ist sie ein auf die Stromerzeugung und den Energiehandel spezialisiertes Unternehmen, das seinen Beitrag dazu leisten will, dass sich auch die Energiewirtschaft grundlegend erneuert – hin zu einer nahezu CO₂-freien Stromerzeugung, die sicher und bezahlbar bleibt.

Geschäftsentwicklung

Ungeachtet der Corona-Krise war 2020 ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Das bereinigte EBITDA von RWE lag mit 3,2 Mrd. Euro oberhalb der prognostizierten Bandbreite. Hauptgrund dafür war eine sehr gute Performance im Energiehandel. Außerdem sorgten günstige Wetterbedingungen für eine hohe Auslastung des Windparks. Die Pandemie hatte nur begrenzte Auswirkungen auf die Ertragslage: Sie brachte leichte Verzögerungen bei Windkraftprojekten und Verluste im Wertpapierportfolio. Positiv entwickelte sich nicht nur die

Ertragslage, sondern auch die Emissionsbilanz: Der CO₂-Ausstoß von RWE ist weiter stark gesunken. Im vergangenen Jahr lag er bereits 62 Prozent unter dem Niveau von 2012.

Das bereinigte EBITDA ist um 30 Prozent gestiegen. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) belief sich auf 3.235 Mio. Euro. Damit wurde die Prognose übererfüllt. Der Ausblick vom März 2020, der im Geschäftsbericht 2019 veröffentlicht wurde, sah einen Korridor von 2.700 bis 3.000 Mio. Euro vor. Auch das bereinigte EBITDA des Kerngeschäfts, das auf 2.150 bis 2.450 Mio. Euro veranschlagt wurde, lag mit 2.676 Mio. Euro deutlich über den Erwartungen. Dazu trug vor allem der Energiehandel bei, der nach der außergewöhnlich guten Performance von 2019 erneut ein sehr hohes Ergebnis lieferte. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das bereinigte EBITDA des RWE-Konzerns um 30 Prozent erhöht. Hauptgrund dafür war, dass die im September 2019 von E.ON auf RWE übergebenen Geschäftsaktivitäten erstmals mit vollen zwölf Monaten im Konzernabschluss berücksichtigt wurden. Auch die verbesserte Auslastung der Windkraftanlagen trug zum Ergebnisanstieg bei.

Die Finanz- und Vermögenslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert. Stark gestiegene Einnahmen aus dem operativen Geschäft und die Kapitalerhöhung im August 2020 haben maßgeblich dazu beigetragen. Trotz massiver Investitionen in die erneuerbaren Energien sind die Nettoschulden auf 4,4 Mrd. Euro zurückgegangen. Zum Jahresende waren sie nur 1,7-mal so hoch wie das bereinigte EBITDA des Kerngeschäfts. Die selbst gesetzte Obergrenze von 3,0 wurde damit deutlich unterschritten. Positiv entwickelte sich auch die Eigenkapitalquote: Sie stieg um 1,8 Prozentpunkte auf 29,1 Prozent.

Der Einzelabschluss der RWE AG wird maßgeblich vom Geschäftsverlauf bei den Tochterunternehmen beeinflusst. Die Ergebnisabführungen dieser Gesellschaften haben sich 2020 insgesamt leicht erhöht. Eine Rolle spielte dabei die gute Ertragslage im Erneuerbare-Energien-Geschäft, während RWE Supply & Trading trotz starker Handelsperformance in geringerem Maße zum Ergebnis beitrug als 2019. Der Jahresüberschuss der RWE AG lag mit 580 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Gestiegen ist auch die Ausschüttung an die Aktionäre: Die RWE-Hauptversammlung hat im April 2021 eine Dividende von 0,85 Euro je Aktie beschlossen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Die Risikolage von RWE hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert. Entscheidend dafür ist die Transformation zu einem führenden Anbieter von Strom aus erneuerbaren Energien. Durch den hohen Anteil regulierter Erträge, die sich in diesem Geschäft erzielen lassen, ist RWE nicht nur profitabler, sondern auch krisenresistenter geworden. Außerdem kommt der Gesellschaft zugute, dass es für den deutschen Kohleausstieg nun einen festen gesetzlichen Rahmen gibt und Planungssicherheit für das Braunkohlegeschäft besteht. Die aktuellen Risiken werden trotz der Corona-Pandemie höchstens als „mittel“ eingestuft. RWE bewertet und steuert sie mithilfe des bewährten Risikomanagementsystems.

Durch das Tauschgeschäft mit E.ON, das 2020 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, ist RWE ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien geworden. Der Anteil stabiler regulierter Erträge hat sich damit deutlich erhöht und das Unternehmen finanziell robuster gemacht. Die schrittweise Verlagerung des Erzeugungsportfolios von fossilen hin zu regenerativen Energieträgern hilft außerdem dabei, die politischen und regulatorischen Risiken

zu begrenzen. Mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 signalisiert das Unternehmen, dass es die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft vorantreiben und damit die Akzeptanz bei Politikern, Kapitalgebern, Kunden und weiteren Anspruchsgruppen stärken will.

Für das Jahr 2021 wird eine weiterhin gute Ertragslage erwartet. Allerdings wird das Kerngeschäft wohl deutlich unter dem Vorjahr abschließen. Extreme Wetterbedingungen in Texas haben im Februar zu Stillständen von Windkraftanlagen und hohen Belastungen aus dem Zukauf von Strom geführt. Außerdem wird nicht davon ausgegangen, im Energiehandel wieder ein so hohes Ergebnis wie 2020 zu erreichen. Außerhalb des Kerngeschäfts wird RWE von gestiegenen Margen ihrer deutschen Braunkohle- und Kernkraftwerke profitieren. Insgesamt wird für den Konzern ein bereinigtes EBITDA von 2.650 bis 3.050 Mio. Euro erwartet. Angesichts der günstigen mittel- und langfristigen Ertragsperspektiven im Kerngeschäft strebt der Vorstand der RWE AG für das Geschäftsjahr 2021 eine leicht erhöhte Dividende von 0,90 Euro an.

**Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH
(VKA-Westfalen)**

c/o DSW 21
Degglingstr. 40
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 47792662
E-Mail: wolfgang.schaefer@vka-rwe-westfalen.de
wolfgang.kirsch@vka-rwe-westfalen.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 31.720,00 EUR

davon:

Kreis Borken 520,00 EUR = 1,64 %

Der Rest verteilt sich auf die übrigen kommunalen Gesellschafter der ehemaligen VEW AG soweit sie Aktien an der RWE AG halten. Die Gesellschaft hält selbst eigene Stammeinlagen im Gesamtwert von 17.160,00 EUR. Diese sind in der Bilanz vom Stammkapital abgesetzt worden.

Unternehmensbeteiligung

Die Gesellschaft hält 300 Stammaktien der RWE AG und 600 Namenaktien der E.ON SE.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erhaltung des kommunalen Anteils bei der RWE AG und die Sicherung des kommunalen Einflusses auf die RWE AG.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Kirsch
Wolfgang Schäfer

Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH

Gesellschafterausschuss

Wolfgang Gurowitz	Peter Brandenburg
Ulrich Monegel	Manfred Müller
Norbert Schilff	Dr. Klaus Effing
Ullrich Sierau (Vorsitzender)	Dr. Olaf Gericke
Guntram Pehlke	Detlef Seiler
Jörg Jacoby	Sonja Leidemann
Hans-Wolfgang Neige	Matthias Löb (Zweiter Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Karl Schneider (Erster stellvertretender Vorsitzender)	Dr. Georg Lunemann

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehört von den insgesamt 16 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 6 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	9.198	9.198	9.198
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	237	123	136
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	30.558	27.640	25.802
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	39.993	36.961	35.136

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital ohne Eigenanteile	14.560	11.960	11.960
II. Kapitalrücklagen	19.400	9.280	9.280
III. Gewinnrücklagen	16.120	16.120	16.120
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-12.493	0	-454
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.374	-454	-1.798
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	33	55	27
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	39.993	36.961	35.136

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	3.323	473	516
Gesamtleistung	3.323	473	516
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	949	927	2.314
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.374	-454	-1.798
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.374	-454	-1.798
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.374	-454	-1.798

Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Gesellschaft hat nur ein sehr eng umgrenztes Aufgabenfeld mit einer ausschließlichen Ausrichtung auf die RWE AG. Vorrangig dient sie zur Bündelung der kommunalen Kräfte in der RWE AG. Daher wird auf eine Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

Geschäftsentwicklung

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 70 eigene Geschäftsanteile zu 260,00 EUR und drei Geschäftsanteile zu 520,00 EUR. Der Nennwert dieser Anteile wird in der Bilanz offen vom Stammkapital abgesetzt.

Die Verbindlichkeiten beziehen sich auf Dienstleistungen, die im Jahr 2020 erbracht wurden, deren Rechnungsstellung jedoch erst im Jahreswechsel erfolgt ist (Depotentgelt und Registergebühren). Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ist die Gesellschaft diesen Verpflichtungen bereits vollumfänglich nachgekommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.797,58 EUR ab.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Im November 2020 hat die Gesellschafterversammlung die Liquidation der Gesellschaft zum 30.06.2021 beschlossen. Hintergrund ist, dass sich die Vka Westfalen und die Vka Essen auf den Zusammenschluss beider Gesellschaften verständigt haben. Hierzu sollen die Gesellschafter der Vka Westfalen bis zum 01.07.2021 der Vka Essen beitreten und die Vka Westfalen liquidiert werden. Der Kreistag hat der Liquidation und der Beteiligung an der Vka Essen am 19.11.2020 zugestimmt.

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Estern 41
48712 Gescher
Tel.: 02542 / 929-0
Fax: 02542 / 929-100
Internet: www.egw.de
E-Mail: info@egw.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Eigenkapital 1.860.000,00 EUR

davon:

Kreis Borken (alleiniger Gesellschafter) 1.860.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben insbesondere im Bereich der Abfallwirtschaft und der Vermarktung von Sekundärrohstoffen im Kreis Borken. Die Gesellschaft nimmt entsprechend der ihr vom Kreis Borken erteilten Aufträge Aufgaben zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie der Vermarktung von Sekundärrohstoffen wahr.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Franz-Peter Kleyboldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun vom Kreis Borken entsandten Mitgliedern. Neben dem Hauptverwaltungsbeamten werden acht Mitglieder vom Kreistag gewählt. Der Hauptverwaltungsbeamte kann einen von ihm schriftlich benannten Vertreter entsenden.

Dr. Kai Zwicker	Vorsitzender
Annette Brun	(ab 19.11.2020)
Dietmar Eisele	
Ulrich Gühnen	(ab 19.11.2020)
Bruno Hartling	(ab 19.11.2020)
Dr. Christoph Holtwisch	(bis 31.10.2020)
Markus Jasper	
Johannes Kisfeld	(bis 31.10.2020)
Wolfgang Klein	(bis 31.10.2020)
Helmut Möllenkotte	(bis 31.12.2020)
Heiko Nordholt	
Kevin Schneider	(ab 19.11.2020)
Markus Schulte	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Kreis Borken als alleinigem Gesellschafter. Der Kreis Borken wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat und bis zu 16 weitere vom Kreistag gewählte Mitglieder repräsentiert. Die Wahl der Mitglieder erfolgt nach § 35 Abs. 3 KrO NRW. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kreisausschusses können durch einstimmigen Beschluss in die Gesellschaftsversammlung entsandt werden, wenn sich zuvor die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt haben.

In der Sitzung am 19.11.2020 haben sich die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt und folgende Mitglieder des Kreistags in die Gesellschafterversammlung der EGW entsandt:

Barbara Büscher	Elisabeth Lindenhahn
Heinz-Josef Elpers	Barbara Seidensticker-Beining
Wilhelm Stilkenbäumer	Jens Steiner
Roland Sauret	Hermann Dreischenkemper
Christel Wegmann	Michael Theuring
Heike Wissing	Jörg von Borczyskowski
Dr. Heinrich Render	Markus Krafcyk
Stephanie Pohl	Reinhard Böcker

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil: 11 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt vor, wird laufend überprüft und fortgeschrieben.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	24	35
II. Sachanlagen	28.168	27.219	25.487
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	162	192	193
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.721	4.345	4.339
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	48	1.361	1.778
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45	38	22
Bilanzsumme	32.154	33.179	31.855

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I.1. Gezeichnetes Eigenkapital	1.860	1.860	1.860
I.2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	2.503	2.503	2.503
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	1.290	2.002	4.165
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	712	2.163	1.385
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	3.367	3.996	3.324
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	19.333	18.140	15.917
II. aus Lieferung und Leistung	2.474	1.990	2.223
III. gegenüber Gesellschaftern	0	0	0
III. sonstige	614	525	477
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	32.154	33.179	31.855

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	32.113	34.759	35.828
aktivierte Eigenleistungen, unfertige und fertige Erzeugnisse	5	14	12
sonstige betriebliche Erträge	243	1.961	149
Gesamtleistung	32.361	36.735	35.990
Materialaufwand	19.495	21.331	21.357
Personalaufwand	5.029	5.284	5.515
Abschreibungen	3.072	3.181	3.407
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.287	3.416	3.470
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Ergebnis aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-365	-304	-268
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.113	3.220	1.974
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	341	1.001	533
sonstige Steuern	60	57	56
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	712	2.163	1.385
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	712	2.163	1.385

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	20	26	31
Fremdkapitalquote:	%	80	74	69
Anlagendeckung I:	%	23	31	39
Anlagendeckung II:	%	86	94	97
Investitionen:	T-EUR	1.509	2.347	1.702
cash-flow:	T-EUR	3.808	5.394	4.821
Innenfinanzierungsgrad:	%	252	230	283
Eigenkapitalrentabilität:	%	17	38	20
Umsatzrentabilität:	%	2	6	4
Gesamtkapitalrentabilität	%	5	11	7
Liquidität 1. Grades	%	1	18	25
Liquidität 2. Grades	%	48	75	87
Liquidität 3. Grades	%	50	78	89
Personalstand	Personen	113	117	118
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	EUR	286.379	313.973	304.998
Personalaufwandintensität	EUR	44.507	45.160	46.735

Leistungen / Produktivität

	2018 in t	2019 in t	2020 in t
Abfallmengen gesamt	330.153	348.764	418.580
Gewerbeabfälle	48.488	50.344	53.100
Bau- und Inertabfälle	94.449	110.456	164.600
Grünabfall	5.762	4.900	4.460
Bioabfälle	58.776	59.440	63.700
Summe entgeltspflichtige Abfälle	207.475	225.140	285.860
Haus- und Sperrmüll	53.690	53.188	56.200
Biomüll	43.683	44.132	46.400
kommunaler Grünabfall	25.305	26.304	30.120
Summe gebührenpflichtige Abfälle	122.678	123.624	132.720

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Abfallwirtschaft gehört als Kernbereich öffentlicher Daseinsvorsorge zu den wichtigen Aufgaben des Kreises Borken. Der Kreis Borken hat als alleiniger Gesellschafter im Jahr 1994 die Aufgaben der öffentlichen Abfallwirtschaft im Kreis auf die EGW übertragen.

Während die Städte und Gemeinden das Einsammeln und den Transport des Abfalls koordinieren, ist die EGW insbesondere für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbeabfälle) verantwortlich. Darüber hinaus tritt sie im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit als Drittbeauftragte auf.

Die EGW hat im Kreis Borken eine Entsorgungsinfrastruktur aufgebaut, die es ermöglicht, selbstständig und eigenverantwortlich in der Abfallwirtschaft agieren zu können. Handlungsleitend sind dabei die vom Kreistag des Kreises Borken vorgegebenen Ziele, die Abfallwirtschaft unter Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gestalten. Besonderen Stellenwert haben dabei die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und sozialverträgliche Gebühren.

Hierzu betreibt die EGW am Entsorgungszentrum in Gescher eine Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage (MBA), ein Bioabfallkompostwerk (BAK) und eine Nassvergärungsanlage (VGA) sowie an verschiedenen Standorten Grünabfallkompostierungsanlagen und Wertstoffhöfe. Sie führt in Kooperation mit den Kommunen kreisweit 9 Wertstoffhöfe, die in 2020 rund 350.000 Kunden genutzt wurden. Zur Stärkung der Wertstoffwirtschaft hat der Kreis Borken gemeinsam mit 15 Kommunen die kommunale Alttextilsammlung unter der Führung des Kreises zum 01.01.2015 eingeführt. Die EGW ist als Drittbeauftragte mit der operativen Umsetzung der Alttextilsammlung und –verwertung betraut.

Mit Blick auf die rechtlichen und technischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft überprüft die Gesellschaft laufend ihr Anlagenportfolio. Die EGW hat besonderen Stärken im Bereich der Behandlung von biogenen Abfällen. Die in 2012 aufgenommene abfallwirtschaftliche Kooperation mit der Stadt Dortmund und die 2013 beschlossene Kooperation im Bereich des Bioabfalls mit dem Kreis Recklinghausen führen dazu, dass der biologische Anlagenteil der MBA zur Bioabfallbehandlung genutzt wird. Die Kooperation mit der Stadt Dortmund wurde im September 2018 vorzeitig bis zum 31.12.2027 verlängert. Dies trägt zur Entsorgungssicherheit im Kreis Borken und wirtschaftlichen Auslastung der Anlagen der EGW bei.

Nach der Neuausrichtung der MBA wird der Restmüll – soweit er in der MBA oder Drittanlagen nicht nur umgeschlagen wird – nur noch einer rein mechanischen Aufbereitung zugeführt. Aufgrund veränderter Marktbedingungen werden die Restabfälle aus dem Kreis Borken mechanisch in der MBA aufbereitet, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Alle Überlegungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung zielen darauf ab, die langfristige Entsorgungssicherheit im Kreis Borken zu gewährleisten und eine nachhaltige, Ressourcen schonende und ökologische Abfallbehandlung zu realisieren. Denn im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien eine hohe Bedeutung. Konsequenterweise verfolgt die EGW die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch den Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen, die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Behandlung von biogenen Abfällen zur Strom- und Wärmeproduktion sowie auch die energetische Verwertung von

Abfällen. In diesem Zusammenhang hat die EGW 2017 Investitionen in eine Photovoltaikanlage und zwei Windkraftanlagen getätigt. In 2020 wurde die Errichtung einer 749 kWp Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der ehemaligen Deponie Borken-Hoxfeld geplant und inzwischen abgeschlossen. Auch hier soll ein Teil der erzeugten Energie zur Eigenstromversorgung genutzt werden.

Auch im Jahr 2020 wurde die EGW erfolgreich als Entsorgungsfachbetrieb gem. § 56 KrWG für das Einsammeln, Befördern, Lagern, Behandeln, Verwerten, Handeln und Makeln von Abfällen zertifiziert. Die Zertifizierung für das Einsammeln, Befördern, Lagern, Behandeln und Verwerten von Abfällen wurde erstmals 1997 erlangt und seitdem ununterbrochen jährlich erneuert.

Geschäftsentwicklung

Der Jahresüberschuss des Jahres 2020 betrug 1.385 T-Euro und lag damit um 778 T-Euro (2019: 2.163 T-Euro) unter dem Jahresergebnis des Vorjahres, aber um 562 T-Euro über den WP 2020 neu. Der bereits in der Wirtschaftsplanung erwartete Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer in 2019 erhaltenen Vergleichszahlung in Höhe von 1.667 T-Euro für die Behebung von baulichen Mängeln an der Nachrottehalle der MBA.

Der Gesamtumsatz in 2020 erhöhte sich mit 35.828 T-Euro gegenüber 34.759 T-Euro in 2019 um 1.069 T-Euro. Gegenüber dem Planansatz 2020 neu ergibt sich eine Abweichung von + 1.084 T-Euro. Aufgeschlüsselt auf die wesentlichen Geschäftsfelder der EGW ergibt sich folgendes Bild:

Der Umsatz im Restabfallbereich mit dem Kreis Borken liegt in 2020 mit 8.488 T-Euro um 454 T-Euro über dem Umsatz 2019 von 8.034 T-Euro. Die Abweichung gegenüber dem Planansatz 2020 neu beträgt + 693 T-Euro und basiert auf einer pandemiebedingt deutlich gestiegenen Restabfallmenge (+4.591 t). Auch im gewerblichen Restabfallbereich einschließlich Bodenmanagement ist der Umsatz mit 10.809 T-Euro gegenüber dem Vorjahr (10.096 T-Euro) um 713 T-Euro aufgrund der Realisierung von marktkonformen Preisanpassungen und einem erhöhten Bedarf an Deponieersatzbaustoffen auf der Deponie Borken-Hoxfeld gestiegen. Gegenüber dem angepassten Planwert 2020 fällt der Umsatz um 57 T-Euro niedriger aus.

Die Umsätze im Bioabfallbereich liegen in 2020 mit 9.181 T-Euro um 631 T-Euro über dem Umsatz 2019 von 8.550 T-Euro. Die positive Abweichung gegenüber dem Planansatz 2020 neu basiert auf einer pandemie- und witterungsbedingten deutlichen Zunahme der Bioabfallmengen (+5.250 t) und Grünabfallmengen (3.590 t). Gegenüber dem modifizierten Planansatz 2020 neu ergibt sich ebenfalls ein Mehrumsatz von 485 T-Euro.

Im Bereich der Klärschlamm Entsorgung liegen die Umsätze mit 1.704 T-Euro in 2020 gegenüber 1.790 T-Euro in 2019 mit 86 T-Euro leicht unter dem Vorjahresniveau, jedoch leicht über der fortgeschriebenen Wirtschaftsplanung (23 T-Euro).

Insbesondere geringere Bautätigkeiten auf der Deponie Borken-Hoxfeld führen 2020 zu einer um 317 T-Euro niedrigeren Kostenerstattung durch den Kreis Borken im Bereich der Rekultivierung in Höhe von 1.560 T-Euro nach 1.877 T-Euro im Vorjahr. Gegenüber dem modifizierten Planansatz 2020 ergibt sich eine Abweichung von -132 T-Euro, da die laufenden Betriebskosten für die Altdeponien niedriger ausfallen.

Die Stromerlöse liegen mit 1.863 T-Euro in 2020 um 36 T-Euro über den Erlösen in 2019 von 1.827 T-Euro und entsprechen dem modifizierten Planansatz. Dabei steht einem Rückgang der Umsatzerlöse der BHKWs um 25 T-Euro auf 477 T-Euro ein Anstieg der Umsatzerlöse aus der Windenergie um 61 T-Euro gegenüber. Die Windenergieanlagen und die Vergärungsanlage am Standort Gescher haben 2020 18,0 Mio. kWh Strom erzeugt und damit 0,3 Mio. kWh mehr als 2019. Die Windkraftanlagen haben davon gegenüber dem Vorjahr insgesamt rund 0,4 Mio. kWh mehr Strom erzeugt, die Vergärungsanlage rund 0,1 Mio. kWh weniger als 2019. Von den erzeugten 18,0 Mio. kWh Strom wurden in 2020 ca. 26 Prozent bzw. 4,6 Mio. kWh in den eigenen Anlagen verbraucht. Dies führt zu der Deckung des Eigenbedarfs zu etwa 95 Prozent.

Die Erlöse aus der Altpapierverwertung liegen mit 1.055 T-Euro gegenüber 1.573 T-Euro in 2019 erneut auf einem deutlich niedrigeren Niveau, aber gegenüber dem Planansatz im WP 2020 neu in Höhe von 1.020 T-Euro mit + 35 T-Euro über Plan. Die anhaltend rückläufigen Vermarktungspreise für Altpapier sind auf die seit 2018 festzustellenden schlechteren Exportrahmenbedingungen für Altpapier in den asiatischen Raum zurückzuführen. Aktuell ist eine leichte Erholung in der Altpapiervermarktung festzustellen.

Die übrigen Umsatzerlöse über 741 T-Euro beinhalten aufgrund von BiLRUG ab 2016 neben den Pachterträgen für den interkommunalen Bauhof in Velen auch die Erträge aus dem Verkauf von Diesel an den Kreis Borken und die Stadt Gescher.

Die Kosten im Beschaffungsbereich sind im Wesentlichen bestimmt durch den Bezug von Betriebsmitteln (insbesondere Kraftstoffe), den Maklergeschäften aus der Vermarktung von kommunalen Wertstoffen (PPK, E-Schrott und Alttextilien) sowie den bezogenen Leistungen, insbesondere den Fremdentorgungsleistungen und Logistikleistungen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich die bezogenen Leistungen für eigene Anlagen und für Fremdentorgung wie folgt entwickelt:

Die bezogenen Leistungen für die Absteuerung von kommunalen und gewerblichen Restabfällen sind aufgrund der pandemiebedingten Mehrmengen um 782 T-Euro gestiegen.

Die Kosten für bezogenen Leistungen in den eigenen Anlagen der Bio- und Grünabfallentsorgung stiegen ebenfalls um 67 T-Euro auf 1.604 T-Euro. Die Kosten für die temporäre Absteuerung von Überhangmengen in den saisonalen Spitzenzeiten konnten trotz erheblicher Bauarbeiten im Kompostwerk und der Nachrottehalle im ersten Quartal 2020 und gesteigener Inputmengen mit 13 T-Euro in 2020 gegenüber 3 T-Euro in 2019 auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Die Fremdentorgungskosten im Klärschlammbereich sanken von 1.699 T-Euro in 2019 auf 1.589 T-Euro in 2020 analog zur Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand stieg von 5.284 T-Euro auf 5.515 T-Euro. Der Aufwand für Löhne und Gehälter veränderte sich dabei im Wesentlichen tarifbedingt und aufgrund von zusätzlichen Personalkosten für den Ersatz von Langzeiterkrankten um + 5,0 Prozent von 4.128 T-Euro auf 4.337 T-Euro, der Aufwand für soziale Abgaben und Altersversorgung stieg um + 1,9 Prozent von 1.055 T-Euro auf 1.177 T-Euro.

Insgesamt kann die EGW im Jahr 2020 dem laufenden Geschäft ein positives Geschäftsergebnis ausweisen und ihre Stellung als regional bedeutsames kommunales Entsorgungsunternehmen weiter festigen.

Die aufgenommenen langfristigen Bankdarlehen wurden wie in den Vorjahren planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende 2020 beliefen sich die Bank Verbindlichkeiten auf 15.917 T-Euro (Vorjahr: 18.140 T-Euro). Die Fremdkapitalquote beträgt 68,9 Prozent.

Bei dem Finanzmittelbestand handelt es sich um jederzeit verfügbare Guthaben auf Bankkonten. Zur Liquiditätssteuerung wird eine Liquiditätsplanung erstellt. Die EGW konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr um 1.324 T-Euro verringert. Die Verringerung ist maßgeblich auf einen Rückgang des Anlagevermögens zurückzuführen. Die Abschreibungen 2020 fallen höher aus als die Neuinvestitionen.

Die Aktiva sind nach wie vor durch das hohe Sachanlagevermögen geprägt. Die Anlagenintensität beträgt 80,1 Prozent.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 25,7 Prozent auf 31,1 Prozent verbessert. Die Verbesserung der Eigenkapitalquote ist auf eine Verringerung der Bilanzsumme einhergehend mit einer Abnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten zurückzuführen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Die EGW hat für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungssysteme werden fortlaufend weiterentwickelt, um Risiken noch schneller erkennen, bewerten und erforderlichenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Durch die Umsetzung der interkommunalen Kooperationen mit der Stadt Dortmund und dem Kreis Recklinghausen können die am Standort Gescher verfügbaren Behandlungskapazitäten im Bioabfallkompostwerk und in der MBA ausgelastet werden. Die interkommunale Kooperation mit der Stadt Dortmund wurde verlängert, der Vertrag mit dem Kreis Recklinghausen bzw. der AGR hinsichtlich der thermischen Behandlung von Restabfällen aus dem Kreis Borken wird weiter fortgeführt.

Derzeit besteht im Kerngeschäftsfeld der biologischen Abfallbehandlung der EGW aufgrund der Änderungen düngerechtlicher Vorschriften das Erfordernis zur Intensivierung des Kompostabsatzes. Die EGW strebt hierzu weiter den Ausbau einer hochwertigen und zertifizierten Kompostproduktion an sowie die Sicherung und Diversifikation von neuen Absatzwegen, wie z.B. im Bereich der Rekultivierung von Halden- und Flächensanierungen.

Über eine Optimierung des Behandlungskonzepts der Restabfälle sowie des Stoffstrommanagements ist es gelungen, in einem schwierigen Marktumfeld die Restabfallentsorgung sicherzustellen und wirtschaftlich zu optimieren. Durch die Akquise von Gewerbeabfälle besteht die Chance, bestehende Verbrennungskontingente wirtschaftlich auszulasten.

Handlungsleitend bei der weiteren Fortentwicklung der Wertstoffeffassung und -verwertung der EGW sind folgende Ziele:

1. Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen, flächendeckenden kommunalen Wertstoffwirtschaft im Kreis Borken
2. Wertstofffassung und -verwertung erfolgen in kommunaler Systemführerschaft und Verantwortung
3. Sicherung der Wertstofflöse für die kommunalen Gebührenhaushalte und damit für die Bürgerinnen und Bürger

Bei der Umsetzung der Ziele setzen die EGW, der Kreis Borken sowie die Städte und Gemeinden vor allem auf den Ausbau interkommunaler Kooperationen zwischen den Körperschaften, z.B. bei der Entsorgung von Bio- und Restabfällen, beim Betrieb des Schadstoff-/Wertstoffmobils, von Wertstoffhöfen oder der Altkleidersammlung.

Das Risiko von Betriebsstörungen und Produktionsausfall wird von der EGW durch folgende Maßnahmen reduziert:

- Fortlaufende Optimierung der eingesetzten Technologien
- Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter beim Einsatz der Maschinenteknik
- Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und regelmäßigen Wartung

Um die Auswirkungen dennoch eintretender Schadensfälle zu minimieren, bestehen Ausfallversicherungen im wirtschaftlich sinnvollen Umfang.

In 2017 wurden von drei Anliegern der EGW Klagen gegen die vom Kreis Borken erteilten immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsbescheide zur Errichtung und zum Betrieb von zwei Anlagen zur Nutzung von Windenergie in Gescher-Estern erhoben. Das OVG Münster hat mit Urteilen vom 11.03.2019 die Klagen der Anlieger jeweils rechtskräftig abgewiesen. Am 17.02.2020 reichte ein Anlieger der EGW am Landgericht Münster eine zivilrechtliche Klage gegen die EGW ein. Das Verfahren ist Anfang Dezember 2020 ruhend gestellt worden.

Die EGW strebt auch weiterhin eine Fortsetzung der bewährten Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden im Kreis Borken und mit den privaten Entsorgungsunternehmen in der Region an. Die EGW wird die konzeptionelle Überlegungen zu einer Fortentwicklung der Kreislaufwirtschaft im Kreis Borken im Rahmen der Überarbeitung des Abfallwirtschaftskonzeptes für den Kreis Borken zusammenführen.

Seit Beginn 2020 beeinträchtigt die Entwicklung der Corona-Pandemie durch die damit verbundenen vielfältigen Restriktionen und Vorgaben das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung erheblich. Die EGW begegnet diesen Herausforderungen mit einem umsichtigen und von der Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden, Lieferanten und Partnern getragenes Vorgehen, bei dem der Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Fortführung unserer Geschäftstätigkeit im Vordergrund steht. Die EGW hat mit Beginn der Corona-Pandemie einen Krisenstab aktiviert, der wiederkehrend im Jahr 2020 und bei Bedarf aktiviert wurde. Im Krisenstab wurden frühzeitig die erforderlichen Schutzmaßnahmen festgelegt und fortlaufend der aktuellen Pandemielage angepasst.

Das bestehende Serviceangebot der EGW wird durch ein bewährtes flächendeckendes und haushaltsnahes Netz von Wertstoffhöfen komplettiert. Hier werden weitere wertstoffhaltige Abfälle (insbesondere Almetalle, Elektroschrott, Altholz, Kunststoffe, Grünabfälle, Bauschutt) getrennt erfasst und einer geordneten Verwertung zugeführt.

Auch der Deponiestandort Borken-Hoxfeld steht vor einem weiteren Veränderungsprozess. So werden im Jahr 2021 in Borken-Hoxfeld die Baumaßnahmen zur Aufbringung der Oberflächenabdichtung fortgeführt. 2021 wird eine Photovoltaik-Freiflächenanlage mit einer Leistung von 749 kWp errichtet und in den laufenden Betrieb gehen. Diese soll den Energiebedarf der Anlagen der EGW auf der Deponie Borken-Hoxfeld abdecken, die überhängige Stromproduktion wird über einen Direktvermarkter nach dem EEG 2021 vermarktet.

Aufgrund der zeitnahen Reaktion auf Entwicklungen im Abfallmarkt, insbesondere durch die zeitnahe Umsetzung rechtlicher Vorgaben, lassen sich bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft vor dem Hintergrund der bestehenden Marktsituation derzeit grundsätzlich nicht erkennen.

Derzeit sind in Deutschland als Reaktion auf die Corona-Pandemie eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen worden. Die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und der gesamten Branche sowie die Dauer der Maßnahmen sind nach heutigem Stand nicht gesichert zu prognostizieren. Ob sich der Mengenzuwachs bei den kommunalen Siedlungsabfällen und die nahezu unveränderten Gewerbeabfallmengen Kreis Borken fortsetzen, gilt abzuwarten.

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 0251 / 6270-0
Fax: 0251 / 6270-222
Internet: www.rvm-online.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 7.669.400,00 EUR
davon: 1.351.220,00 EUR = 17,62 %

Unternehmensbeteiligungen

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
Verkehrsbetrieb Kipp GmbH	25,00 T-EUR	100,00
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	1.043,92 T-EUR	47,14
Tarifgemeinschaft Münsterland-Ruhr-Lippe GmbH	1,00 T-EUR	3,57
BEKA GmbH	8,76 T-EUR	0,78

Gegenstand des Unternehmens

- 1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke fördern.
- 2) Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und dem Eisenbahnverkehrsangebot gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft übt daher ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebiets nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Aufsichtsrat

21 Mitglieder, davon 3 vom Kreis Borken entsandt:

Dr. Herbert Bleicher	Anneli Hegerfeld-Reckert
Dr. Linus Tepe (stellv. Vorsitzende)	Maria Hilbring (Mitglied bis 27.11.2020)
Jürgen Barlach (2. stellv. Vorsitzender)	Volker Jürgen Himmel
Dr. Elisabeth Schwenzow	Harald Koch (Mitglied bis 04.11.2020)
Daniel Höschler (Mitglied ab 19.11.2020)	Matthias Lang (Mitglied bis 27.11.2020)
Dr. Alexander Berger	Carmen Lattek
Franz-Josef Buschkamp	Udo Lindemann (Mitglied bis 27.11.2020)
Robin Denstorff	Dr. Julian Allendorf (Mitglied ab 04.11.2020)
Dietmar Eisele (Mitglied bis 19.11.2020)	Carsten Rehers
Frank Gäfgen	Reiner Schäl (Mitglied bis 27.11.2020)
Wilfried Grunendahl	Sebastian Täger
Sigrid Hardtke (Mitglied bis 27.11.2020)	Carl-Heinz Frerichs (Mitglied ab 27.11.2020)
Tatjana Böckenholt (Mitglied ab 27.11.2020)	Sebastian Schulze (Mitglied ab 27.11.2020)
Josef Kölker (Mitglied ab 27.11.2020)	Ralf Wiesmann (Mitglied ab 27.11.2020)

Gesellschafterversammlung

Dr. Elisabeth Schwenzow

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 24 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Entsprechend § 2 Abs. 2 LGG werden die Ziele des LGG gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70	365	515
II. Sachanlagen	19.156	20.010	21.260
III. Finanzanlagen	1.621	1.554	1.484
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	379	382	431
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.671	24.590	23.485
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	8.920	5.338	6.287
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	33	23
Bilanzsumme	49.821	52.271	53.485

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	7.669	7.669	7.669
II. Kapitalrücklagen	1.613	2.119	1.613
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-706	-1.390	-922
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-177	-38	565
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	12.853	15.767	17.854
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	14.690	13.139	10.701
II. aus Lieferung und Leistung	4.117	8.105	9.001
III. sonstige	9.759	6.894	6.348
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	4
Bilanzsumme	49.821	52.271	52.833

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	55.455	58.876	59.982
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.115	946	3.181
Gesamtleistung	56.570	59.823	63.163
Materialaufwand	40.138	39.881	41.922
Personalaufwand	11.623	14.961	15.305
Abschreibungen	2.371	2.545	2.771
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.346	2.236	2.582
Beteiligungsergebnis	25	68	233
Zinsergebnis	-272	-284	-233
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-154	-16	583
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	23	22	18
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-177	-38	565
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-177	-38	565

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	17	16	17
Fremdkapitalquote:	%	83	84	83
Anlagendeckung I:	%	40	38	38
Anlagendeckung II:	%	103	91	79
Investitionen:	T-EUR	4.594	5.435	5.876
cash-flow:	T-EUR	5.017	5.421	5.424
Innenfinanzierungsgrad:	%	109	100	92
Eigenkapitalrentabilität:	%	-2	0	7
Umsatzrentabilität:	%	0	0	1
Liquidität 1. Grades	%	91	77	99
Liquidität 2. Grades	%	293	434	469
Liquidität 3. Grades	%	297	440	476
Personalstand	Personen	209	278	279
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	271	215	226
Personalaufwandintensität	T-EUR	56	54	55

Leistungen / Produktivität

		2018	2019	2020
Personenverkehr				
- Wagen-km Omnibusse gesamt	in Tkm	21.060	22.456	20.939
- davon öffentlicher Linienverkehr		15.557	19.956	18.676
- davon Eigenleistung		7.569	7.867	7.298
- davon angemietete Leistung		13.491	14.590	13.641
- angemietete Leistung in Prozent	in %	64	65	65
Fahrgastzahlen				
	Anzahl in 1000			
- Jedermannverkehr				
- Einzelfahrscheine		1.980	1.991	1.058
- Wochen- / Monatskarten		4.850	4.656	3.711
- Ausbildungsverkehr				
- Wochen- / Monatskarten		13.593	13.301	13.087
- Ferien- / Freizeitkarten		1.385	1.295	1.047
Unentgeltliche Beförderung (Schwerbehinderte u.a.)		737	734	682
Linienverkehr insgesamt		22.545	21.977	19.585
Übrige Verkehrsarten / Fremdverkäufe (-)		-1.813	-1.509	-782
Gesamtverkehr		20.732	20.468	18.803

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Dem Unternehmen kommt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Nahverkehrsangebotes der Kreise zu. Mit der Unterstützung der RVM wird im Münsterland ein differenziertes, auf den ländlichen Raum abgestimmtes, hochwertiges ÖPNV-Angebot vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2020 beförderte die RVM insgesamt 18,8 Mio. Fahrgäste. Der demographische Wandel hat weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen.

Die Einbindung der regional tätigen Busunternehmen in das ÖPNV-System wurde fortgesetzt. Die Gesellschaft kooperiert mit rund 90 regionalen privaten Busunternehmen, die ca. 65,15 Prozent der Fahrleistungen erbrachten. Die RVM bleibt somit ein wichtiger Partner und Auftraggeber für die regionalen Busunternehmen.

Seit 2011 beauftragen die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die RVM über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt. Die neuen Direktvergaben von Linienverkehren gem. Art. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 an die angeschlossenen Verkehrsunternehmen als interne Betreiber ab 2021 wurden erfolgreich abgeschlossen. Damit sind die Grundlagen für den Hauptzweck des Unternehmens weiterhin gesichert.

Geschäftsentwicklung

Die Erträge im Linienverkehr gemäß Ertragsstatistik gingen um 12,3 Prozent zurück. Während diese im Jedermannverkehr um rd. 29,1 Prozent zurückgingen, blieb der Ausbildungsverkehr nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Die Betriebsleistung des Personenverkehrs betrug im Berichtsjahr rd. 20.939 Tsd. Km und ging damit um rd. 6,8 Prozent zurück.

Für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gilt die Regel-Quote von 3,6 Prozent. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich gesunkene Aufwand für den Diesel und Instandhaltung positiv aus. Weiterhin gab es höhere Kosten im Zuge der Digitalisierung, Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte, pandemiebedingte Ausgleichszahlungen sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Darüber hinaus begünstigten nachträgliche Einnahmezuschreibungen und Abgeltungszahlungen gemäß § 11a ÖPNVG für Vorjahre das Ergebnis.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 7,8 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Die Güterverkehrssparte erzielte einen Überschuss von 565 T-Euro. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Das Ergebnis des Berichtsjahres im Personenverkehr entspricht dem Planwert von 7,8 Mio. EUR. Das Ergebnis der Güterverkehrssparte lag um rd. 700 T-Euro besser als Planwert von -150 T-Euro (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator).

Im Güterverkehr wurden insgesamt 690.300 t. Güter transportiert und damit 98.100 t mehr als im Vorjahr.

Durch die Mittelbeschaffung im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert. Das von den Zinseffekten der langfristigen Finanzierung geprägte Finanzergebnis als Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Bilanzsumme der RVM erhöhte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1.215 T-Euro auf 53.485 T-Euro. Das Anlagevermögen stieg um rd. 1.330 T-Euro auf 23.259 T-Euro. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Anschaffung von Omnibussen. Das Umlaufvermögen blieb mit rd. 30.204 T-Euro auf Vorjahresniveau. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 7.669.400 EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 16,7 Prozent.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Neben den bisher bekannten Rahmenbedingungen wie begrenzte Ertragssteigerungspotenziale, demografisch bedingter Schülerrückgang, noch nicht planbare Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal stellt die sogenannte Corona-Pandemie seit März 2020 das Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Die Verluste der Branche bei den Ticketeinnahmen belaufen sich für die neun Monate von März bis Dezember 2020 auf rund 3,5 Milliarden Euro. Während die ÖPNV Stammkundschaft weit überwiegend ihre Abos nicht kündigte, brachen die Einnahmen bei den Gelegenheitsfahrten größtenteils weg. Der von Bund und Ländern zur Verfügung gestellte Rettungsschirm enthält bis zu fünf Milliarden Euro und wird nach aktuellen Berechnungen des VDV noch etwa bis Ende des ersten Quartals 2021 reichen.

Es wird erwartet, dass die ÖPNV-Unternehmen auch im gesamten Jahr 2021 noch nicht wieder die sonst übliche Zahl an Fahrgästen befördern werden. Der VDV und seine Mitgliedsunternehmen kalkulieren mit Einnahmeausfällen von weiteren 3,5 Milliarden Euro über das gesamte Jahr 2021. Zu den noch vorhandenen Mitteln aus dem Rettungsschirm 2020 bliebe damit ein zusätzlicher Bedarf von rund zwei Milliarden Euro.

Die Maßnahmen zur Eindämmung wirken sich damit naturgemäß auf die Einnahmenseite der Unternehmen aus. Zwar reagieren die Verkehrsunternehmen hierauf wiederum vielerorts mit einer Anpassung der Fahrpläne (z. B. durch Umstellung auf Ferien oder Wochenend-Fahrpläne) bis hin zur teilweisen Einstellung ganzer Linien bzw. Streckenabschnitte. Die Kostensenkungen durch Leistungsreduzierungen und -anpassungen können die Einnahmeausfälle jedoch nicht kompensieren, da ein Großteil der Kosten unverändert auf dem Niveau des normalen Regelbetriebes bleibt. Dies betrifft insbesondere die Personalkosten, den Kapitaldienst oder auch die Overhead-Kosten. Eine kurzfristige Senkung dieser Kosten, wie in Fällen von klassischen Leistungsabbestellungen, ist nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, da die nunmehr reduzierten Leistungen eben nicht dauerhaft abbestellt wurden, sondern spätestens mit Beendigung der Krise kurzfristig oder sukzessive wieder auf „Normalniveau“ erbracht und gewährleistet werden müssen. im Personenverkehr hat das Unternehmen mit einem Defizit von rd. 9.568 T-Euro vor Ausgleichsleistungen geplant.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die Interne Revision überwacht.

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergabe ist die Grundlage für den Hauptzweck der RVM bis 2020 gesichert. Die neue Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 an das Verkehrsunternehmen als interner Betreiber ab 2021 wurde erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die Grundlage für den Hauptzweck des Unternehmens weiterhin gesichert.

Verkehrsbetrieb Kipp GmbH (VBK)

Münsterstr. 58a
49525 Lengerich
Tel.: 05481 / 847557-0
Fax: 0251 / 6270-222
Internet: www.vbk-online.de
E-Mail: info@vbk-online.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

davon:

Kreis Borken **mittelbare Beteiligung** über die RVM 17,62 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster einschließlich grenzüberschreitender Verkehre in benachbarte Verkehrsgebiete, insbesondere durch Errichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, sowie Förderung und Verbesserung von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (Geschäftsführer)

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende/r der Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Münsterland GmbH

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Es wurde kein Aufsichtsgremium im Sinne eines Aufsichtsrates errichtet.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 11 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	4	17
II. Sachanlagen	2.590	2.641	2.579
III. Finanzanlagen	0	2	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	48	60	71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.169	1.672	1.458
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	480	273	678
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	2
Bilanzsumme	4.288	4.667	4.806

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	312	342	335
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	151	129	105
II. aus Lieferung und Leistung	246	964	712
III. sonstige	3.554	3.206	3.629
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	4.288	4.667	4.806

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	6.158	7.351	7.283
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	130	98	602
Gesamtleistung	6.288	7.450	7.885
Materialaufwand	2.990	3.608	3.535
Personalaufwand	2.225	2.729	2.957
Abschreibungen	568	545	601
sonstige betriebliche Aufwendungen	472	487	548
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-23	-25	-20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	55	222
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	1	2	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	54	220
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-9	-54	-220
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	1	1	1
Fremdkapitalquote:	%	99	99	99
Anlagendeckung I:	%	1	1	1
Anlagendeckung II:	%	1	1	4
Investitionen:	T-EUR	798	709	700
cash-flow:	T-EUR	605	629	815
Liquidität 1. Grades	%	11	6	16
Liquidität 2. Grades	%	39	42	49
Liquidität 3. Grades	%	40	43	51
Personalstand	Personen	62	76	82
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	101	98	96
Personalaufwandintensität	T-EUR	36	36	36

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Verkehrsbetrieb Kipp GmbH (VBK) aus Lengerich ist ein Tochterunternehmen der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM). Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Öffentlichem Personennahverkehr sowie die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern. Diese Zwecksetzung wird durch die Geschäftstätigkeit erfüllt.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Daher übt die Gesellschaft die Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung des Verkehrsgebiets aus.

Die Aktivitäten beschränken sich zurzeit auf Leistungen für die Muttergesellschaft RVM und die Ledder Werkstätten GmbH. Mit diesen Leistungsempfängern hat die VBK langfristige Beschäftigungsverträge abgeschlossen, um das Geschäftsmodell auf eine solide Grundlage zu stellen.

Darüber hinaus besteht mit der Muttergesellschaft RVM ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Hauptgesellschafter der Muttergesellschaft RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf ist abhängig vom Geschäftsumfang der Muttergesellschaft RVM und der Ledder Werkstätten. Die Umsatzerlöse der VBK betragen 2020 7,28 Mio. EUR und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres mit 7,35 Mio. EUR.

Die Gesellschaft lag mit dem Ergebnis von rd. 220 T-Euro vor der Gewinnabführung über dem Vorjahresergebnis von 54 T-Euro. Damit lag das Ergebnis über dem Planwert von 149 T-Euro (wesentlicher Leistungsindikator). Beigetragen hat dazu im Wesentlichen der niedrige Dieselaufwand.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft weist die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 139 T-Euro T-Euro auf 4.806 T-Euro. Das Anlagevermögen verringerte sich abschreibungsbedingt um 50 T-Euro auf 2.597 T-Euro. Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 T-Euro. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital sowie durch langfristige Darlehen und Kassenhilfemittel des alleinigen Gesellschafters RVM finanziert.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Neben den bisher bekannten Rahmenbedingungen wie begrenzte Ertragssteigerungspotenziale sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal stellt die Corona-Pandemie seit März 2020 das Unternehmen weiterhin vor neue Herausforderungen.

Die Verluste der Branche bei den Ticketeinnahmen belaufen sich für die neun Monate von März bis Dezember 2020 auf rund 3,5 Milliarden Euro. Während die ÖPNV-Stammkundschaft weit überwiegend ihre Abos nicht kündigte, brachen die Einnahmen bei den Gelegenheitsfahrten größtenteils weg. Der von Bund und Ländern zur Verfügung gestellte Rettungsschirm enthält bis zu fünf Milliarden Euro und wird nach aktuellen Berechnungen des VDV noch etwa bis Ende des ersten Quartals 2021 reichen.

Für die VBK gab es für die pandemiebedingt nicht erbrachten Leistungen von den Ledder Werkstätten und der Muttergesellschaft RVM von rd. T-Euro Ausgleichszahlungen 510 als Schadenersatz.

Für das Geschäftsjahr 2021 prognostiziert der Wirtschaftsplan ein positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung. Wesentliche Gründe hierfür sind höherer Erlöse und eine moderate Kostenentwicklung.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Finanzmanagements aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Verkehrsunternehmen gesichert. Diese wird durch eine rollierende kurzfristige monatliche Liquiditätsplanung stetig überwacht.

Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)

Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 0251 / 6270-0
Fax: 0251 / 6270-222
Internet: www.wvg-online.de
E-Mail: info@wvg-online.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 2.214.500,00 EUR

davon:

Kreis Borken **mittelbare Beteiligung** über die RVM 8,31 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschaft sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Dirk Lönnecke (Vorsitzender)	Werner Kolter
Thomas Rissiek (2. stellv. Vorsitzender)	Michael Makiolla (1. stellv. Vorsitzender)
Peter Bannes	Matthias Otto
Tarek Boudlal	Carsten Rehers
Ulrich Brülle	Dr. Elisabeth Schwenzow
Dr. Klaus Drathen	Martina Taubert
Robin Denstorff	Peter Wapelhorst
Maria Hilbring	Dr. Linus Tepe
Dr. Herbert Bleicher	Dr. Jürgen Wutschka

Gesellschafterversammlung

Dr. Elisabeth Schwenzow

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 17 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 14 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	524	464	307
II. Sachanlagen	1.716	1.743	1.734
III. Finanzanlagen	1	1	1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3	16	33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.763	7.049	7.239
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	9.328	12.659	4.281
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47	18	13
Bilanzsumme	13.381	21.950	13.608

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.215	2.215	2.215
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	2.614	2.844	2.839
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	419	383	507
III. sonstige	8.131	16.507	8.046
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	13.381	21.950	13.608

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	9.473	10.419	10.501
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	198	12	9
Gesamtleistung	9.670	10.431	10.510
Materialaufwand	2.440	2.640	2.698
Personalaufwand	5.954	6.537	6.534
Abschreibungen	341	382	453
sonstige betriebliche Aufwendungen	685	547	498
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-197	-204	-181
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	122	146
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	44	113	137
sonstige Steuern	9	9	9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellungen in / Zuführung aus Rückstellungen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	17	10	16
Fremdkapitalquote:	%	83	90	84
Anlagendeckung I:	%	99	100	108
Anlagendeckung II:	%	99	100	108
Investitionen:	T-EUR	302	451	773
cash-flow:	T-EUR	389	611	449
Innenfinanzierungsgrad:	%	129	136	58
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	115	77	53
Liquidität 2. Grades	%	136	119	143
Liquidität 3. Grades	%	136	119	144
Personalstand	Personen	84	89	91
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	115	117	115
Personalaufwandintensität	T-EUR	71	73	72

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter. Als Servicegesellschaft fördert die WVG die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. So übernimmt die WVG entsprechend ihrem Gesellschaftszweck betriebliche Dienstleistungen in Form von Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben für folgende Unternehmen:

- Regionalverkehr Münsterland GmbH
- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH
- Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH
- Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH
- sowie deren Tochterunternehmen.

Grundlage der Geschäftstätigkeit sind die Betriebs- und Geschäftsführungsverträge, in denen die Rolle der WVG als Servicegesellschaft eindeutig definiert ist.

Geschäftsentwicklung

Die allgemeine und branchenspezifische wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der angeschlossenen Unternehmen und damit der WVG als Servicegesellschaft die branchenspezifischen Entwicklungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Das Ergebnis des Berichtsjahres vor Umlage lag insgesamt unter dem Ergebnis des Vorjahres. Wesentliche Ursachen hierfür waren Vorjahreseffekte aus der Nachzahlung der Sozialversicherung für die Jahre 2013 bis 2019 sowie Zuschussrückzahlungen der Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement für 2019. Darüber hinaus gab es Mehrkosten durch tarifliche Anpassungen der Mitarbeiterentgelte sowie höhere Abschreibungen durch Digitalisierung. Das Unternehmen erzielte insgesamt ein Ergebnis vor dem Ausgleich durch die angeschlossenen Unternehmen von rd. 7,25 Mio. EUR.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die Umsatzerlöse aus der Umlage und den Leistungen für Dritte lagen mit 10,50 Mio. EUR über dem Planwert von 9,75 Mio. EUR (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator).

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwändungsersatz, für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträge, so dass die WVG ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen rd. 10,50 Mio. EUR (Vj. rd. 10,42 Mio. EUR). Diese setzen sich mit rd. 7,25 Mio. EUR aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage sowie mit rd. 3,25 Mio. EUR sonstigen Umsatzerlösen zusammen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements, aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Unternehmen, gesichert.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 8,34 Mio. EUR auf rd. 13,61 Mio. EUR verringert. Die EK-Quote beträgt 16,3 Prozent.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Die neuen Direktvergaben von Linienverkehren gem. Art. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 an die angeschlossenen Verkehrsunternehmen als interne Betreiber ab 2021 wurden erfolgreich abgeschlossen. Damit sind die Grundlagen für den Hauptzweck des Unternehmens weiterhin gesichert.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Finanzmanagements aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Verkehrsunternehmen gesichert. Diese wird durch eine rollierende monatliche Liquiditätsplanung stetig überwacht.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat und wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überwacht.

Zweckverband SPNV-Münsterland

Schorlemerstraße 26
48143 Münster
Telefon: 0251 / 4134 - 0
E-Mail: info@zvm.info

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster. Jede dieser Kommunen ist zu 20 Prozent am Zweckverband SPNV-Münsterland beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM) ist am 15.12.1995 gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die kreisfreie Stadt Münster. Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG ist der regionale Zweckverband ZVM ab 2008 Mitgliedsverband des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe. Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher

Landrat Dr. Klaus Effing

Zweckverband SPNV-Münsterland

Verbandsversammlung

Dr, Klaus Effing (Verbandsvorsteher}
Karl Kösters
Heike Cizelsky .
Anneli Hegerfeld-Reckert
Wilhelm Dierksen
Jan-Niclas Gesenhues
Reinhard Lah
Ludwig Reichert

Dr. Elisabeth Schwenzow
Dr. Heinrich Render
Volker Jürgen Himmel
Theo Sanders
Ludger Konrad
Elisabeth Lindenhahn
Marco Van den Berg
Dietmar Eisele

Carsten Rehers (1. stv. Verbandsvorsteher)
Dr. Herbert Bleicher
Franz-Josef Buschkamp
Josef Schmedding
Paul Tegelkämper
Detlef Ommen

Franz-Ludwig Blömker
Ron Schindler
Ulrich Schlösser

Joachim L, Gilbeau (bis 31.10.2019)
Dr. Linus Tepe (ab 30.10.2019)
Heinrich Terwort
Harald Koch
Ludger Wobbe
Waltraud Bednarz
Enrico Zanirato
Stefan Kohaus (bis 30.04.2019)
Wolfgang Dropmann (ab 19.06.2019)
Hermann-Josef Vogt

Robin Denstorff (2. stv. Verbandsvorsteher)
Stefan Weber
Walter von GÖwels
Horst Karl Beitelhoff
Michael Kleyboldt
Hedwig Liekefedt
Gerhard Joksch
Rüdiger Sagel

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verbandsversammlung) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 40 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 15 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die ZVM ist entsprechend den Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch ihre Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Da bei der Aufstellung des Beteiligungsberichtes 2020 der Jahresabschluss 2020 noch nicht vorlag, wurden die Daten aus dem Abschluss 2019 herangezogen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 T-EUR	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0
II. Sachanlagen	24	17	29
III. Finanzanlagen	8	8	8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214	10	121
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	3.314	3.642	2.161
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11	24	18
Bilanzsumme	3.572	3.701	2.338

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	1.088	1.088	1.088
III. Gewinnrücklagen	25	17	30
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-8	13	40
VI. Sonderposten für Zuwendungen	34	26	38
B. Rückstellungen	205	200	129
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	1.253	637	258
III. sonstige	975	1.721	756
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.572	3.701	2.338

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 T-EUR	2018 T-EUR	2019 T-EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	5.420	4.838	4.566
Gesamtleistung	5.420	4.838	4.566
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	980	1.065	1.116
Abschreibungen	20	19	15
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.425	3.724	3.378
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-4	-17	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	13	40
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-8	13	40
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-8	13	40

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	31	30	50
Fremdkapitalquote:	%	68	69	49
Anlagendeckung I:	%	3.222	4.379	3.071
Anlagendeckung II:	%	3.222	4.379	3.071
Investitionen:	T-EUR	15	10	21
cash-flow:	T-EUR	19	19	-3
Liquidität 1. Grades	%	149	154	213
Liquidität 2. Grades	%	158	155	225
Liquidität 3. Grades	%	158	155	225
Personalstand	Anzahl	18	18	18

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM) ist am 15.12.1995 gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und die kreisfreie Stadt Münster.

Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG ist der Zweckverband ZVM seit 2008 Mitgliedsverband des Dachzweckverbandes Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL).

Die Aufgabenwahrnehmung des ZVM wird im Wesentlichen durch die gesetzlich vorgegebenen Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW, der Satzung des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Ausgestaltung der Organisationsstrukturen des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe zwischen den Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland, Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter und Personennahverkehr Westfalen-Süd vom 20.12.2007 mit der Ergänzung vom 30.04.2013 finanziert.

Mit dem Ziel der engeren Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern im ÖPNV und dem ZVM haben die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf mit dem ZVM eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit einer mandatierenden Aufgabenübertragung nach § 23 Abs. 2 GkG geschlossen. Rückwirkend zum 01.09.2012 hat der ZVM zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben einen Fachbereich Bus eingerichtet.

Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Münsterland. Der Zweckverband SPNV Münsterland wirkt als Mitglied im Zweckverband NWL an wesentlichen Entscheidungen über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland und an der Durchführung der sonstigen Aufgaben des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe mit.

Geschäftsentwicklung

Die Aufgabenwahrnehmung des ZVM wird gemäß Zuwendungsbescheid des NWL vom 17.01.2017 auf der Basis der für eigene Ausgaben zur Verfügung stehenden Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW, der Satzung des Dachzweckverbandes NWL und der Vereinbarung zur Ausgestaltung der Organisationsstrukturen des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe zwischen den Zweckverbänden vom 20.12.2007 in der Fassung vom 23.06.2016 finanziert.

Die im Rahmen der Bürogemeinschaft mit dem NWL-Bereich Infrastrukturförderung anfallenden Kosten werden gemäß der Vereinbarung zwischen dem NWL und dem ZVM vom 01.02.2008 vom NWL erstattet.

Das Haushaltsjahr 2019 wird mit einem geringen Überschuss von 40 T-Euro abgeschlossen. Für 2020 plant der Zweckverband einen gemäß § 75 GO NRW einen ausgeglichenen Haushalt.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Der ZVM wird auch zukünftig Aufgaben für den Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe und die Aufgaben gemäß eigener Satzung, auf der Grundlage seiner finanziellen Ausstattung wahrnehmen. Ziel ist es, mit dem NWL den ÖPNV im Münsterland zum Nutzen der Fahrgäste weiter zu optimieren. Mit der im Berichtsjahr begonnen Einrichtung des Projektbüros „Mobiles Münsterland“ wird das Thema Mobilität im ländlichen Raum durch die Erstellung eines integrierten Gesamtkonzeptes bis 2021 ausgebaut.

Der Aufgabencharakter, die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des ZVM bergen keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Die Finanzierung des ZVM erfolgt im Rahmen des ÖPNV-Gesetzes NRW, der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe und der Satzung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe.

Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr-Lippe GmbH

Schorlemerstr. 12 - 14
48143 Münster
Telefon: 0251 / 40591
E-Mail: info@vgm-vrl.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	28.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	1.000,00 EUR	= 3,57 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den Tarifräumen Münsterland und Ruhr-Lippe. Dazu gehören der öffentliche straßengebundene Personennahverkehr (ÖSPNV) und der schienengebundene öffentliche Personennahverkehr (SPNV).

Hierzu ist die Tätigkeit der Gesellschaft ausgerichtet auf die Anwendung und Fortentwicklung eines Gemeinschaftstarifes für Gemeinschaftsverkehre in den Tarifräumen Münsterland und Ruhr-Lippe, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Matthias Hehl

Gesellschafterversammlung

Dr. Elisabeth Schwenzow

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Ein Aufsichtsrat wurde nicht eingerichtet.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 17 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan ist nicht erstellt worden, da die Grenze des § 5 LGG nicht erreicht wird.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	7	4	3
III. Finanzanlagen	10	10	10
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	596	300	405
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	27	149	162
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	641	464	580

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	28	28	28
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	1	5	10
V. Bilanzgewinn/ -verlust	4	5	6
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	13	16	15
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	316	142	315
III. sonstige	279	268	206
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	641	464	580

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	1.681	1.586	1.559
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	34	0
Gesamtleistung	1.681	1.620	1.559
Materialaufwand	768	615	528
Personalaufwand	293	304	328
Abschreibungen	3	8	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	612	684	690
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	8	9
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	3	3
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4	5	6
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	4	5	6

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	5	8	8
Fremdkapitalquote:	%	95	92	92
Anlagendeckung I:	%	192	266	335
Anlagendeckung II:	%	192	266	335
Investitionen:	T-EUR	7	5	3
cash-flow:	T-EUR	13	16	9
Liquidität 1. Grades	%	5	35	30
Liquidität 2. Grades	%	102	106	106
Liquidität 3. Grades	%	102	106	106
Personalstand	Personen	4	4	4
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	420	405	390
Personalaufwandintensität	T-EUR	73	76	82

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH ist seit 2017 Nachfolgerin der Verkehrsgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe. Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Zusammenarbeit der Aufgabenträger und der Verkehrsunternehmen zu koordinieren, zu vertiefen und damit den ÖPNV im Tarifgebiet Münsterland – Ruhr-Lippe zu stärken. Sie koordiniert die Abstimmung der Fahrtarife und unterstützt die Einnahmearteilung zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen. Zur Umsetzung ihrer Aufgaben bedient sie sich des Personals der beteiligten Verkehrsunternehmen.

Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme beträgt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2020 580 T-Euro und resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Umlaufvermögen, 567 T-Euro. Dem stehen auf der Passivseite Verbindlichkeiten von 521 T-Euro gegenüber. Die Eigenkapital (EK) -Quote beträgt 7,57 Prozent.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist aufgrund ihrer Struktur sowie auch im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements, welches mit der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) vereinbart ist, gesichert.

Die betreuten Verkehrsunternehmen, bei denen es sich größtenteils um Gesellschafter handelt, leisten in Form von Abschlagszahlungen sowie einer Endabrechnung eine Geschäftsführungsumlage gemäß des von der Gesellschafterversammlung vor Beginn des Geschäftsjahres beschlossenen Wirtschaftsplans.

Des Weiteren werden Einnahmen insbesondere für gemeinsame Projekte im Rahmen einer direkten Weiterberechnung erzielt. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen rund 1,56 Mio. EUR. Diese setzen sich mit rund 870 T-Euro aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage sowie mit rd. 689 T-Euro sonstigen Umsatzerlösen zusammen. Dem stehen 528 T-Euro an Materialaufwand sowie insg. 1022 T-Euro an Personal- und sonstigen Aufwendungen gegenüber. Die Gesellschaft hat somit im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss als finanziellem Leistungsindikator von 5.686,55 Euro erzielt.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung/Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Die grundsätzlich positive Sichtweise des ÖPNV in der Öffentlichkeit ermöglichte es zunehmend für die Belange des ÖPNV Interesse und Verständnis zu wecken. Die Verkehrsleistung hinsichtlich Angebot und Qualität wird überwiegend als gut angesehen. Die Beschlüsse zur Tarifmaßnahme 01.08.2021 erfolgten besser koordiniert als in der Vergangenheit in einem gut abgestimmten Zeitplan. Es bleibt eine wichtige Aufgabe diese Koordinierung im Kreis der 28 Gesellschafter fortzusetzen.

Die Überwachung der wirtschaftlichen Chancen und Risiken erfolgt durch die Geschäftsführung. Hilfsmittel hierfür ist die Finanzplanung mit dem Liquiditätsplan. Die Finanzplanung wird regelmäßig aktualisiert und berücksichtigt in besonderer Weise Abweichungen vom Wirtschaftsplan sowie die Verschiebung anderer Rahmenbedingungen mit wirtschaftlichen Auswirkungen auf die TG ML-RL.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnten.

Beim Ausblick muss auf die sich für das Jahr 2021 abzeichnenden dramatischen Änderungen aufgrund der Corona-Krise hingewiesen werden. Der Einbruch der Nachfrage im Jahr 2020 bewegt sich je nach Fahrscheinart in der Größenordnung zwischen 20 Prozent und 50 Prozent und dauert aufgrund des erneuten Lockdowns – Rahmenbedingungen auch im Jahr 2021 noch an.

Aufgrund der kommunalen Struktur der Mehrheit der Gesellschafter der TG ML-RL und des Umlageprinzips ist von keiner bestandsgefährdenden Situation für die TG ML-RL auszugehen.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH

Wenningfeld 41
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 3333

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	395.765,00 EUR		
davon:			
Kreis Borken	348.273,00 EUR	=	88 %
Stadt Stadtlohn	23.746,00 EUR	=	6 %
Stadt Vreden	23.746,00 EUR	=	6 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktlandeplatzes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting
Norbert Hetkamp

Aufsichtsrat

10 Mitglieder, davon werden 7 Mitglieder vom Kreis Borken entsandt.

Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)	Markus Krafczyk
Barbara Büscher (bis 31.10.2020)	Ludger Konrad
Otger Harks	Heinrich Lübbering (bis 31.10.2020)
Dr. Christoph Holtwisch (bis 31.10.2020)	Jens Steiner (bis 31.10.2020)
Helmut Könning (stellvert. Vorsitzender) (bis 31.10.2020)	Bernhard Sandkuhle
Berthold Dittmann (ab 1.11.2020)	Thomas Nünning (ab 1.11.2020)
Daniel Leuders (ab 1.11.2020)	Alfred Wellers (ab 1.11.2020)
Tom Tenostendarp (stellvert. Vorsitzender) (ab 1.11.2020)	

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender; Kreis Borken)
Bürgermeister Tom Tenostendarp (Stadt Vreden)
Ratsmitglied Jürgen Wörmer (Stadt Stadtlohn)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 10 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 25 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	6919	6791	6651
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	48	43	51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57	47	47
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	230	400	270
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	4
Bilanzsumme	7.258	7.287	7.023
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	396	396	396
II. Kapitalrücklagen	4.578	4.578	4.578
III. Gewinnrücklagen	9	12	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3	-13	32
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	1.661	1.679	1.568
B. Rückstellungen	36	153	64
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	368	291	226
II. aus Lieferung und Leistung	203	169	141
III. sonstige	2	20	16
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	7.258	7.287	7.023

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	945	898	901
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	105	166	177
Gesamtleistung	1.050	1.064	1.078
Materialaufwand	366	314	277
Personalaufwand	175	178	181
Abschreibungen	285	289	297
sonstige betriebliche Aufwendungen	172	245	236
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-6	-4	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46	34	81
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	42	46	49
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3	-13	32
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3	-13	32

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	69	68	71
Fremdkapitalquote:	%	31	32	29
Anlagendeckung I:	%	72	73	75
Anlagendeckung II:	%	76	77	78
Investitionen:	T-EUR	133	162	156
cash-flow:	T-EUR	284	393	240
Eigenkapitalrentabilität:	%	1	1	2
Umsatzrentabilität:	%	0	-1	4
Liquidität 1. Grades	%	219	510	246
Liquidität 2. Grades	%	273	570	289
Liquidität 3. Grades	%	319	625	335
Personalstand	Anzahl	6	6	6

Leistungen / Produktivität

		2018	2019	2020
Landungen	Anzahl	19.454	19.150	19.405
1. Gewerblicher Verkehr		995	1.056	1.021
2. Nichtgewerblicher Verkehr		18.459	18.094	18.384
- Schulflüge		4.084	4.215	4.639
- Privatflüge		6.985	6.752	6.062
- Segelflüge		1.109	1.628	1.425
- Flugzeugschlepp		191	256	231
- Flüge mit Motorseglern		655	681	528
- Flüge mit Ultraleichtflugzeugen		5.207	4.298	5.177
- Hubschrauber		228	264	322
3. Hallenstellplätze	Anzahl	78	90	90
3.1. vermietete Stellplätze		76	88	88
3.2. Leerstand		2	2	2

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Zweck der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktverkehrslandeplatzes. Daneben besteht der Gesellschaftszweck in der Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage. Diese Zielsetzung wird durch den öffentlichen Betrieb des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden sowie durch die Bereitstellung von Flächen und Unterstellhallen einschließlich einer Werkstatt für die in drei Vereinen am Platz organisierten Pilotinnen und Piloten erreicht. Dem Flugplatz kommt im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur eine erhebliche Bedeutung zu, da er Unternehmern ermöglicht, kurzfristig notwendige Geschäftsreisen von hier anzutreten und externen Geschäftsleuten die Möglichkeit bietet, die hiesigen Unternehmen schnell zu erreichen. Auch Privatpiloten nutzen den Landeplatz intensiv.

Geschäftsentwicklung

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 32,3 T-Euro ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -12,6 T-Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Nettoabschreibungen (EBITDA) aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird mit 229,7 T-Euro ausgewiesen. Damit konnten die Nettoabschreibungen von 192,1 T-Euro vollständig erwirtschaftet und folglich ein darüberhinausgehender Finanzmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit vereinnahmt werden.

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH vermarktet in ihren inzwischen acht eigenen Flugzeugunterstellhallen zurzeit 90 Unterstellplätze, die Ende 2020 alle vermietet waren.

Die Umsatzerlöse 2020 von 901,1 T-Euro erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 3,2 T-Euro. Geringere Erträge aus dem Verkauf von Flugbetriebsstoffen (-29,3 T-Euro) konnten durch Mehrerträge hauptsächlich bei den Hallenmieten (+24,3 T-Euro) durch die sehr gute Auslastung der Unterstellkapazitäten nahezu ausgeglichen werden. Die Anzahl der Landungen bewegt sich mit 19.405 auf dem Niveau der beiden Vorjahre (2019: 19.150, 2018: 19.454).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11,2 T-Euro auf 176,9 T-Euro. Dieser Anstieg ist hauptsächlich zurückzuführen einerseits auf eine ertragswirksame Auflösung einer Rechnungsrückstellung und andererseits auf geringere Landeszuwendungen im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Flugsicherheit, des Umweltschutzes und der Infrastruktur zur Erforschung neuer Luftfahrttechnologien auf Flugplätzen vom 07.06.2019, wonach das Land NRW für verschiedene Projekte Fördergelder zur Verfügung gestellt hat. Das Geschäftsjahr 2020 weist insgesamt Erträge in Höhe von 1.078,0 T-Euro (Vorjahr: 1.063,7 T-Euro) aus. Die Ertragslage ist erwartungsgemäß geprägt durch die Fokussierung auf das Angebot einer öffentlichen Infrastruktur.

Die betrieblichen Aufwendungen sind wesentlich bestimmt durch den Beschaffungsaufwand für Flugbetriebsstoffe. Dieser hat sich mit 277,5 T-Euro um 37,0 T-Euro gegenüber dem Vorjahr verringert vornehmlich aufgrund geringerer Einkaufsmengen. Der Personalaufwand erhöht sich auf 181,2 T-Euro (Vorjahr: 177,8 T-Euro).

Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 236,0 T-Euro gegenüber 244,9 T-Euro im Vorjahr. Abschreibungen fallen im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 296,8 T-Euro (Vorjahr: 288,9 T-Euro) an. Insgesamt belaufen sich die betrieblichen Aufwendungen auf 991,4 T-Euro (Vorjahr: 1.026,0 T-Euro).

Damit schließt die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven ordentlichen Betriebsergebnis (vor Zinsen und Steuern) von 86,6 T-Euro (Vorjahr: 37,7 T-Euro) ab. Das Finanzergebnis (Zinserträge und Zinsaufwendungen) weist einen negativen Wert von 5,3 T-Euro aus (Vorjahr: -4,0 T-Euro).

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 130,0 T-Euro auf jetzt 269,8 T-Euro im Wesentlichen durch Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Wetterstation, Vorfelddanierung) verringert.

Die Bilanzsumme hat im Geschäftsjahr 2020 um 264,2 T-Euro auf jetzt 7.022,9 T-Euro abgenommen. Diese Verminderung ist auf die Abnahme des Anlagevermögens um 140,9 T-Euro aufgrund ordentlicher Abschreibungen, des Umlaufvermögens um 122,2 T-Euro und der Rechnungsabgrenzung um 1,1 T-Euro zurückzuführen.

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen; die Eigenkapitalquote ohne Einbeziehung der Sonderposten aus Investitionszuschüssen beträgt 71,3 Prozent des Gesamtkapitals gegenüber 68,3 Prozent im Vorjahr. Die Fremdkapitalquote beträgt demzufolge 28,7 Prozent.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung/Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Im Umkreis einer PKW-Fahrtzeit von ca. einer Stunde liegen fünf weitere Flugplätze, welche einen Flugverkehr mit vergleichbaren Fluggeräten ermöglichen. Das Einzugsgebiet des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden ist entsprechend auf 30-45 Minuten PKW-Fahrtzeit begrenzt und unterliegt am Rand einem deutlichen Wettbewerb.

Ihre Erlöse erwirtschaftet die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH hauptsächlich aus dem Verkauf von Flugkraftstoffen, der Einnahme von Landegebühren sowie der Verpachtung bzw. Vermietung von Flächen und Hallenplätzen. Damit bleibt die Umsatzentwicklung entscheidend geprägt durch das Flugaufkommen, das wiederum stark witterungsabhängig ist und die Nachfrage nach Hallenplätzen zur Unterstellung von Flugzeugen.

Die Attraktivität des Flugplatzes wurde durch das verbesserte Infrastrukturangebot (Start- und Landebahnverlängerung, neue Rollwege, neue moderne Tankpulte für AVGAS und Kerosin) gesteigert. Die bestehenden Unterstellkapazitäten sind voll ausgelastet. Positiv wirkt sich dabei der Bau der Unterstellhalle 9 Ende 2012, die Übernahme der Unterstellhalle 10 mit Bürogebäude Mitte 2015 und der Bau der Unterstellhalle 11 Anfang 2019 aus. Hier zahlen sich die Eigeninvestitionen aus, da die Flugplatzgesellschaft einen Großteil der Hallenplätze am Flugplatz selbst vermarktet und damit das Mietgeschehen insgesamt stärker lenken kann.

Durch die Neugestaltung der Gastronomie und der Außenanlagen vor dem Towergebäude wurde zudem das Erscheinungsbild des Flugplatzes nachhaltig aufgewertet. Das neue Vereinsheim für die drei ansässigen Luftsportvereine leistet einen weiteren Attraktivitätsbeitrag. Die Verstärkung der Kundenkommunikation durch ein Kundenbindungsprogramm ist ein zusätzlicher Baustein zur Stabilisierung der Gesellschaft.

Von der Gewährung von Zuwendungen des Landes NRW für Maßnahmen zur Verbesserung der Flugsicherheit, des Umweltschutzes und der Infrastruktur zur Erforschung neuer Luftfahrttechnologien auf Flugplätzen konnte die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH seit 2019 in Höhe von bislang 216,3 T-Euro profitieren. Mit Unterstützung dieser Landesförderung von 65, teilweise 80 Prozent der Kosten von insgesamt 315,3 T-Euro konnten notwendige Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen (Startbahnmarkierungen, Hallendachsanierung, Vorfeldteilsanierung, Wiederherstellung der Hindernisfreiheit, Überprüfung der Kraftstofftanks, Erneuerung der Wetterstation, Entwässerungsmaßnahmen und Montage erforderlicher Hindernisbeleuchtungen) durchgeführt werden.

Weiterhin wird die Möglichkeit, ein satellitengestütztes Instrumentenflugverfahren (GPS approach) einzurichten, geprüft. Durch dieses Flugverfahren würde das Westmünsterland besonders für den wichtigen Geschäftsreiseverkehr wetterunabhängiger erreichbar. Auch würde der Flugbetrieb durch ein satellitengeführtes Flugverfahren an Sicherheit gewinnen.

Die Entwicklung bei den Flugbewegungen und beim Tankstellenumsatz in Verbindung mit der derzeitigen Vollauslastung der von der Gesellschaft bewirtschafteten Unterstellhallen deuten aktuell kein wirtschaftliches Risiko für den Flugplatz an.

Die Jahresergebnisse der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH bleiben auch in Zukunft jährlich gekennzeichnet durch hohe Abschreibungen der Start- und Landebahn und der Rollwege. Diese Abschreibungen lassen sich anteilig mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen verrechnen. So fielen im Geschäftsjahr 2020 Abschreibungen von 296,8 T-Euro und Auflösungen von Sonderposten von 104,6 T-Euro an. Dadurch wurde das Ergebnis von vornherein im Saldo mit „Nettoabschreibungen“ von 192,2 T-Euro belastet. Auch künftig wird nach der Finanzplanung 2021 bis 2025 das jährliche Ergebnis von vornherein im Saldo mit „Nettoabschreibungen“ in ähnlicher Größenordnung belastet.

Die Fortführung der Gesellschaft ist unter den beschriebenen Umständen gewährleistet. Eine Bestandsgefährdung ist nicht erkennbar.

Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)

Airportallee 1
48268 Greven
Tel.: 02571 / 94-0
Fax: 02571 / 94-1519
Internet: www.fmo.de
E-Mail: info@fmo.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital 22.663.500,00 EUR

davon:

Kreis Borken 102.300,00 EUR = 0,45 %

Unternehmensbeteiligungen

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
FMO Luftfahrtförderungs-GmbH	26,00 T-EUR	100,00
FMO Parking Services GmbH	51,50 T-EUR	100,00
FMO Airport Services GmbH	250,00 T-EUR	100,00
FMO Security Services GmbH	300,00 T-EUR	100,00
FMO Passenger Services GmbH	245,70 T-EUR	100,00
WISAG FMO Cargo Service GmbH & Co. KG	103,32 T-EUR	33,33
WISAG FMO Cargo Service Beteiligungs GmbH	9,00 T-EUR	33,33
AHS Aviation Handling Services GmbH	50,00 T-EUR	10,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Prof. Dr. Rainer Schwarz

Aufsichtsrat

Wolfgang Griesert (1. Vorsitzender)

Dr. Klaus Effing (1. Stellvertr. Vorsitzender bis 31.05.2020)

Markus Lewe (2. Stellvertr. Vorsitzender)

Dr. Michael Jung (bis 31.10.2020)

Stefan Weber

Carsten Peters

Dr. Hans Moormann (bis 31.10.2020)

Frank Henning

Andrea Henning

Mathias Himmelreich (ab 01.11.2020)

Mathias Kersting (ab 01.11.2020)

Wilfried Grunendahl

Elisabeth Veldhues (bis 31.10.2020)

Christoph Bongert (bis 31.10.2020)

Peter Vennemeyer (bis 31.10.2020)

Dr. Olaf Gericke

Anna Kebschull

Thorsten Tacke

Berthold Bredenbeck

Martin Sommer (ab 01.06.2020)

Dietrich Aden (ab 01.11.2020)

Hendrik Grau (ab 01.11.2020)

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 12 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 18 Abs. 8 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	111	131	102
II. Sachanlagen	68.324	66.404	65.609
III. Finanzanlagen	17.985	17.985	17.086
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	135	132	122
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.980	17.876	1.090
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	7.829	10.615	4.949
C. Rechnungsabgrenzungsposten	362	328	331
Bilanzsumme	130.726	113.470	89.290

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	22.664	22.664	22.664
II. Kapitalrücklagen	44.443	37.907	30.941
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-6.536	-6.966	-15.421
B. Rückstellungen	12.839	13.306	12.145
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	38.209	29.920	23.462
II. aus Lieferung und Leistung	1.979	988	704
III. sonstige	17.072	15.568	14.703
D. Rechnungsabgrenzungsposten	55	84	93
Bilanzsumme	130.726	113.470	89.290

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	19.953	19.600	10.231
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	682	507	290
Gesamtleistung	20.635	20.108	10.521
Materialaufwand	5.972	5.126	4.293
Personalaufwand	10.626	11.209	8.339
Abschreibungen	3.098	3.080	3.005
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.225	7.586	4.683
Beteiligungsergebnis	2.502	2.242	-3.841
Zinsergebnis	-2.466	-2.027	-1.494
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.250	-6.679	-15.134
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	286	287	287
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6.536	-6.966	-15.421
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in die/Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-6.536	-6.966	-15.421

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	46	47	43
Fremdkapitalquote:	%	54	53	57
Anlagendeckung I:	%	70	63	46
Anlagendeckung II:	%	129	115	91
Investitionen:	T-EUR	1.512	1.183	2.182
cash-flow:	T-EUR	-2.991	-3.063	-11.727
Innenfinanzierungsgrad:	%	-198	-259	-537
Eigenkapitalrentabilität:	%	-10	-12	-40
Umsatzrentabilität:	%	-33	-36	-151
Liquidität 1. Grades	%	41	65	36
Liquidität 2. Grades	%	229	174	44
Liquidität 3. Grades	%	229	175	45
Personalstand	Personen	151	153	148
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	137	132	71
Personalaufwandintensität	T-EUR	70	73	56

Leistungen / Produktivität

		2018	2019	2020
Fluggäste	Personen	1.026.625	992.553	223.518
1. Gewerbliche Fluggäste		1.020.489	986.429	220.488
- davon				
- Linienfluggäste		417.119	400.285	99.176
- Pauschalreisende		578.097	572.554	118.127
- übrige gewerbliche Fluggäste		25.273	13.590	3.185
2. Nichtgewerbliche Gäste		6.136	6.124	3.030
Flugzeugbewegungen	Anzahl	38.285	37.264	30.223
1. Gewerblicher Verkehr		23.391	23.891	17.112
- davon				
- Linienverkehr		6.788	7.037	2.424
- Pauschalreiseverkehr		4.258	3.764	1.020
- übriger gewerblicher Verkehr		12.345	13.090	13.668
2. Nichtgewerblicher Verkehr		14.894	13.373	13.111
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	17.519	15.877	10.992
- Luftfracht		64	110	24
- Luftersatzfracht		17.455	15.767	10.968

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH führt auf Basis des Gesellschaftsvertrags den Betrieb des Flughafens Münster/Osnabrück. Dazu gehören auch die Förderung der zivilen Luftfahrt sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Damit hat der Flughafen Münster/Osnabrück eine große Bedeutung für die überregionale Verkehrserschließung und eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland also auch den Kreis Borken.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war weltweit ein außergewöhnliches Jahr für die gesamte Reisebranche.

Im Zuge der Corona-Pandemie sind internationale Flugbewegungen drastisch eingebrochen. Auch der Flughafen Münster/Osnabrück konnte sich nicht von dieser Entwicklung entkoppeln. Mit ca. 223 Tsd. Passagieren im Geschäftsjahr musste ein Rückgang von 78 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Ein Großteil dieser Passagiere wurde in der Vorkrisenzeit, also im Januar und Februar 2020 gezählt. Nachdem im Sommer 2020 vereinzelt Flugstrecken wieder bedient wurden, kam im Winterflugplan mit steigenden Inzidenzwerten der Pandemie der Luftverkehr fast zum Erliegen.

Diese Passagierentwicklung spiegelte sich deutlich auch in den Erlösen der Flughafengesellschaft wieder. Konnte die GmbH 2019 noch einen Umsatz von ca. 19,6 Mio. Euro erwirtschaften, sank dieser Betrag 2020 auf ca. 10,2 Mio. Euro. Inkl. veränderter Ausschüttungen der Tochtergesellschaften verzeichnete der FMO Einnahmeausfälle von ca. 14,7 Mio. Euro. Gegen diese drastische Verschlechterung der Ergebnislage hat die Flughafengesellschaft wesentliche Gegenmaßnahmen ergriffen.

Insbesondere die weitreichende Nutzung der gesetzlichen Möglichkeit zur Kurzarbeit konnte im Bereich des Personalaufwandes erhebliche Kostenreduzierungen heben. Der FMO war bundesweit der erste Flughafen, der eine entsprechende Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit abschloss. Diese trat am 01.03.2020 in Kraft. Insgesamt waren nahezu alle Mitarbeiter von der Kurzarbeit betroffen. Der Beschäftigungsgrad innerhalb des gesamten Konzerns lag bei ca. 29 Prozent. Durch die Kurzarbeit konnten knapp 6 Mio. Euro Personalkosten im Konzern eingespart werden.

Neben den Personalkosten konnten auch der Materialaufwand sowie der sonstige betriebliche Aufwand durch gezielte Einsparungsmaßnahmen reduziert werden. In beiden Bereichen konnten im Vergleich zum Vorjahr über 3,7 Mio. Euro eingespart werden. Wesentliche Einsparpotenziale ergaben sich z. B. durch Maßnahmen im Gebäudemanagement (Energiekosten, Reinigungskosten) sowie durch Nachverhandlung diverser Dienstleistungsverträge wie der Parkraumbewirtschaftung.

Der Zinsaufwand konnte weiter reduziert werden. Dies war insbesondere durch weitere Reduzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie einer fortschreitenden

weiteren Tilgung von Gesellschafterdarlehen begründet. Die Summe aller ergriffenen Gegenmaßnahmen führte dazu, dass von den 14,7 Mio. Euro Einnahmeausfällen lediglich ca. 8,45 Mio. Euro ergebniswirksam wurden. Erzielte die Flughafengesellschaft 2019 noch einen Verlust von ca. 6,97 Mio. Euro, musste 2020 ein Verlust von ca. 15,42 Mio. Euro verzeichnet werden.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung/Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Auch im Geschäftsjahr 2021 werden die Pandemieauswirkungen auf den Luftverkehr von überragender Bedeutung sein, nicht nur für den Flughafen Münster/Osnabrück. Die Planungen diverser Airlines weisen durchaus ein erfreuliches Bild auf. So werden allein im Flugplan 2021 sechs neue Ziele vom Standort FMO angeboten. Jedoch ist der tatsächliche Zeitpunkt der Aufnahme dieser Ziele, wie auch aller anderen bereits bestehenden Verbindungen, stark vom Pandemieverlauf abhängig. Aktuelle Prognosen sehen nennenswerte Flugaktivitäten frühestens ab den Sommerferien 2021 vor. Wesentlich für die Nutzung des Angebotes wird aber weiterhin der Pandemieverlauf sein. Bei sinkenden Infektionszahlen und steigenden Impfquoten käme es möglicherweise dazu, dass sich im 2. Halbjahr der Luftverkehr wieder langsam erholt. Der FMO geht in seinen Planungen aktuell von einem ca. 26 prozentigen Niveau im Vergleich zu 2019 aus. Die Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit COVID 19 machen sämtliche Prognosen für das Jahr 2021 kaum möglich.

Auch eine Vorschau auf die Folgejahre zeigt sich besonders problematisch. Die FMO GmbH orientiert sich bei den gesamten Planungsrechnungen an einschlägigen Branchenprognosen. Allerdings unterliegen auch diese permanenten Aktualisierungen. Letzte Mittelfristprognosen gehen davon aus, dass die gesamte Branche ca. 5 Jahre benötigt, um wieder auf das Vorkrisenniveau zu gelangen.

Die gesamte Luftfahrt ist im Zuge der Pandemieauswirkungen auf externe Kapitalzuführung angewiesen. Für das Jahr 2020 belief sich der zusätzliche Kapitalbedarf nur für die Flughäfen bundesweit auf ca. 2,6 Mrd. Euro. Die für den FMO bereits beschlossene Kapitalerhöhung von 10 Mio. Euro für die Jahre 2020 und 2021 war ein wichtiger Bestandteil zur Liquiditätssicherung des FMO.

Für die Folgejahre lässt sich ein weiterer „Corona-bedingter“ Kapitalbedarf für den FMO von ca. 20 Mio. Euro bis zum Jahr 2025 erwarten. Dieser Kapitalbedarf wurde den Gesellschaftern im Rahmen der Fortschreibung des Finanzierungskonzeptes 2.0 bereits vorgestellt. Er könnte sich dadurch verändern, dass aus Bundes- bzw. Landesmitteln Zuschüsse an den FMO gezahlt werden oder sich das Reiseverhalten entgegen den aktuellen Prognosen ändert.

Etwaige zukünftige Corona-bedingte Kapitalerhöhungen werden rechtsverbindlich jeweils mit der Verabschiedung der jeweiligen Wirtschaftspläne beschlossen.

Welche weiteren Auswirkungen der Pandemieverlauf zukünftig sowohl auf den Airline- als auch auf den Airportmarkt haben werden, ist kaum prognostizierbar. Die Gefahr von Airlineinsolvenzen mit den Auswirkungen auf die Angebotslage an Flughäfen muss auch weiter genau betrachtet werden. Dies könnte möglicherweise kleinere und mittelgroße Flughäfen besonders treffen. Andererseits könnten ausreichend große Infrastrukturen eine Chance für dieses Flughafensegment sein, entsprechende Abstandsregularien zwischen den Passagieren einzuhalten. Impfgeschwindigkeit und Infektionszahlen sowie die Auswirkungen auf

Reisebeschränkungen und Reiseverhalten der Passagiere werden die wirtschaftliche Entwicklung der Branche massiv beeinflussen. Einige Prognosen gehen von einem gewissen Nachholeffekt nach Ende der Pandemie mit steigenden Passagierzahlen aus.

Diese können allerdings nicht als geeignete Grundlage für eine kaufmännisch vorsichtige Wirtschaftsplanung dienen.

Neben den pandemisch bedingten Unwägbarkeiten gibt es allerdings auch drohende gesetzgeberische Risiken, die zu einer massiven Verteuerung des Luftverkehrs und damit verbundenem Nachfragerückgang führen könnten. Eine aufkommende Diskussion um Einschränkungen im innerdeutschen Luftverkehr und die neuerliche Diskussion um eine nationale Kerosinsteuer können hier als Einzelbeispiele genannt werden. Hier bleibt abzuwarten, welche Gesetzesinitiativen in der kommenden Legislaturperiode umgesetzt werden.

Mit Datum vom 01.12.2020 hat der Kreis Steinfurt einen Großteil des Terminals 1 angemietet. Der Kreis betreibt bis zum 30.09.2021 innerhalb des Terminals 1 das hiesige Corona-Impfzentrum. Einige Mitarbeiter des FMO-Konzerns übernehmen hier unterschiedliche Tätigkeiten wie Einlasskontrolle oder Check-In der Impflinge im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages. Die Übernahme dieser Tätigkeiten führte dazu, dass viele Mitarbeiter wieder aus der Kurzarbeit genommen werden konnten. Die entsprechenden Löhne und Gehälter konnten über Rechnungsstellung an den Kreis Steinfurt als Betreiber des Impfzentrums weiterberechnet werden.

Um eine Bestandsgefährdung auszuschließen, muss spätestens bis zur Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2022 eine Entscheidung über finanzielle Zuwendungen seitens der Gesellschafter oder Dritter gefällt werden.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Erhardstr. 11
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 97999-0
Fax: 02561 / 97999-99
Internet: www.wfg-borken.de
E-Mail: info@wfg-borken.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	75.400,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	37.700,00 EUR	= 50,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dr. Heiner Kleinschneider (bis 31.03.2021)
Dr. Daniel Schultewolter (ab 01.04.2021)

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Aufsichtsrat

19 Mitglieder, davon 9 vom Kreis Borken entsandt:

Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)	Manuel Deitert (bis 15.12.2020)
Silke Sommers	Franz-Josef Franzbach (bis 15.12.2020)
Christel Wegmann (bis 15.12.2020)	Helmut Könning (bis 15.12.2020)
Birgit Wirtz (bis 15.12.2020)	Peter Nebelo (2. stellvertr. Vorsitzender bis 15.12.2020)
Martina Schrage (bis 15.12.2020)	Kai Elsweiler (bis 15.12.2020)
Hans-Georg Fischer (bis 15.12.2020)	Karola Voß (1. stellvertr. Vorsitzende)
Heidi Buskasse (bis 15.12.2020)	Thomas Kerkhoff
Werner Bleker (bis 15.12.2020)	Mechthild Schulze Hessing
Katharina Detert (ab 15.12.2020)	Rainer Doetkotte
Christian Stevens (ab 15.12.2020)	Ludger Dieckhues (ab 15.12.2020)
Heiko Nordholt (ab 15.12.2020)	Werner Stödtke (ab 15.12.2020)
Vera Timotijevic (ab 15.12.2020)	Franz-Josef Weilinghoff (ab 15.12.2020)
Guido Böcker (ab 15.12.2020)	Michael Carbanje (ab 15.12.2020)
Maximilian Michael Schmeisser (ab 15.12.2020)	Dagmar Jeske (ab 15.12.2020)
Wilfried Kersting	Tom Tenostendarp (ab 15.12.2020)
Jürgen Bernsmann (bis 15.12.2020)	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 37 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	16	8
II. Sachanlagen	113	90	74
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114	130	136
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	35	158	175
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	287	395	393

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	155	183	221
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	6	3	6
III. sonstige	50	134	90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	287	395	393

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	297	242	348
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	51	6	2
Gesamtleistung	347	248	350
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	1.035	1.059	1.161
Abschreibungen	29	34	34
sonstige betriebliche Aufwendungen	292	271	326
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.009	-1.116	-1.171
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.009	-1.116	-1.171
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	1.009	1.116	1.171
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	26	19	19
Fremdkapitalquote:	%	74	81	81
Anlagendeckung I:	%	55	71	92
Anlagendeckung II:	%	55	71	92
Investitionen:	T-EUR	63	3	10
cash-flow:	T-EUR	-958	-1.054	-1.098
Liquidität 1. Grades	%	61	115	182
Liquidität 2. Grades	%	263	211	323
Liquidität 3. Grades	%	263	211	323
Personalstand	Personen	19	18	17
Personalaufwandintensität	T-EUR	54	59	68

Von der Darstellung des Innenfinanzierungsgrades, der Eigenkapitalrentabilität, der Umsatzrentabilität und des Umsatzes pro Mitarbeiter wird wie bereits in den Vorjahren abgesehen, da die gemeinnützige Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine dauerhafte Verlustabdeckung mit sich bringt. Die genannten Kennzahlen sind daher nicht aussagekräftig.

Leistungen / Produktivität

		2018	2019	2020
Gründungsberatung / zertifiziertes STARTERCENTER	Anzahl			
Individuelle Beratungen		271	280	325
Erstinformationsveranstaltungen		6	6	6
Erst Schritte in die Selbstständigkeit (zus. Mit FA u. AA)		4	4	4
Erstinformationen für Gründungswillige Frauen Wohl überlegt		3	3	3
Workshops		17	16	0
Erfa-Veranstaltungen		0	0	0
Anträge Beratungsförderung		32	22	26
Fachliche Stellungnahmen zur Tragfähigkeit		43	29	22
Bestandsberatung	Anzahl			
Anzahl Betriebsberatungen		348	392	515
Begleitete Anträge Beratungsförderung, Potentialberatung		63	89	65
Begleitete Anträge BAFA		98	110	75
Ausgestellte Bildungsschecks		89	248	253
Ansiedlungsberatungen		7	3	3
Veranstaltungen		9	7	3
Innovationsberatung	Anzahl			
Aufschlussberatungen		81	81	56
Datenbankrecherchen/ Onlinerecherche		0	0	0
Finanzierung und Förderung (Antragsunterstützung)		54	69	64
Technologietransfer u. Kooperationsvermittlung		75	100	38
Innovationspreise/ Unterstützung bei Wettbew.		13	47	8
Innovationsnetzwerke		35	4	4
Beratungen in Netzwerken		161	30	115
Öffentlichkeitarbeit		14	21	46
Veranstaltungen		6	8	7
Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl			
Betriebsdatenbank		3.084	3.084	8.299
Immobilienbörse => Angebote		75	80	130
Kooperations- und Nachfolgebörse		44	42	47
Messen		1	2	0
Vorträge		50	36	46
Pressearbeit		100	100	100
Wirtschaft aktuell		4	4	4
WFG-Newsletter		4	4	4
WFG-TV + Wirtschaftsfilm		4	2	1
Radio wmw "Made in Westmünsterland" - Beiträge		20	20	15
zdi	Anzahl			
Anzahl Forscher-Schulungen (Haus der kleinen Forscher)		15	132	4
Anzahl Robotik-Schulungen		2	3	0
Anzahl MINT-Lernstationen		0	0	0
MINT-BSO-Mittel	in EUR	22.191	25.000	0
Beratungen Fachkräftesicherung		10	20	0
Breitbandinfrastruktur	Anzahl			
Anzahl Ortskerne mit FTTH-Versorgung		40	40	40
Anzahl Kommunen mit CATV-Versorgung		11	11	11
Anzahl Kommunen mit VDSL-Versorgung		15	17	17
Versorgungsquote Haushalte (50MBit)	in %	93	93	93
Kommunen mit weitgehend flächendeckender FTTB-Versorgung in Gewerbegebieten		17	17	17
Anzahl Beratungen Breitband		73	77	58
Veranstaltungen		5	4	3
Anzahl Kommunen mit bewilligten Förderbescheiden		13	13	13
Fördermittel in Mio. (gerundet)		67	67	69
Digitalisierung	Anzahl			
Beratungen		76	108	150
Veranstaltungen		8	17	5
Digix-Datenbank - Aufbau Ende 2018		42	67	300
Unternehmensbesuche		0	36	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Neben dem Kreis Borken sind alle 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken als Gesellschafter in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) eingebunden. Aufgabe der WFG ist es, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreisgebiet zu unterstützen und die wirtschaftliche Struktur zu stärken. Dabei verfolgt sie das Ziel, die regionale Arbeitsmarktlage zu verbessern. Hierzu bearbeitet die Gesellschaft verschiedene Arbeitsfelder wie die Unterstützung von Neugründungen, Unterstützung von Unternehmen bei Finanzierungsfragen, bei Standortsuche, wirtschaftliche Stabilisierung, Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Standortmarketing sowie Bereitstellung wirtschaftsbezogener Informationen. Die WFG verfolgt mit ihrer Tätigkeit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele und dient nicht Erwerbszwecken. Es handelt sich dabei um sogenannte Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI). In 2015 wurde die Gesellschaft durch Betrauungsakte von ihren Gesellschaftern mit diesen Aufgaben betraut. Aufgabenbedingt entstehen Verluste, die gemäß Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern ausgeglichen werden.

Seit Mitte des Jahres 2007 hat die Gesellschaft als erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Münsterland die Anerkennung als STARTERCENTER NRW erhalten, nachdem sie sich einer externen Prüfung und einem Zertifizierungsverfahren Anfang 2007 unterzogen hatte. Die regelmäßigen Re-Audits wurden problemlos absolviert. Mit einer Note von 1,4 setzt sich die konstant sehr gute Kundenzufriedenheit fort. Damit ist sie als anerkannte qualifizierte Beratungseinrichtung für Existenzgründer/innen leichter erkennbar und bietet zudem einen erweiterten Service an. Auf diese Weise baut sie ihre Rolle als wichtiges operatives Instrument der Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreisgebiet weiter aus.

Mit ihren Leistungen trägt die WFG nachhaltig zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei und unterstützt die Unternehmen in der Region durch ihre Beratung. Besonders die Heranführung junger Menschen an neue Technologien dürfte eine nicht zu unterschätzende Langzeitwirkung im Kreis Borken haben.

Geschäftsentwicklung

2020 war für die WFG ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr. Neben den individuellen Gründungs-, Betriebs- und Innovationsberatungen und Maßnahmen des Standortmarketings konnten wichtige Impulse zur Verbesserung der Infrastruktur vorangebracht werden. So ist zum Beispiel der Breitbandausbau im Kreis Borken deutlich vorangekommen. Für die Glasfaserversorgung im Kreis Borken gelang ein erheblicher Sprung: von 34 Prozent im Jahr 2019 auf 46 Prozent aller Hauskoordinaten, die unmittelbar über einen Glasfaseranschluss am Gebäude verfügen (der Bundesdurchschnitt liegt bei 12 Prozent). Wird die Zahl der potenziell verfügbaren Anschlüsse herangezogen, verfügen sogar 60 Prozent aller Hauskoordinaten über einen Glasfaseranschluss am Gebäude oder in unmittelbarer Nähe. Gigabitfähige Netze sind demnach für 80 Prozent der Hauskoordinaten potenziell verfügbar.

Die Existenzgründungsberatung stellt nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit der WFG dar. Die weiterhin hohe Anzahl der individuellen Beratungen belegt das anhaltende Existenzgründungspotential im Kreis Borken. Dabei zeigte sich erneut, dass ein Großteil der Gründungen im Dienstleistungssektor (50 Prozent) vollzogen wurde. Die neuen Unternehmen wurden in einer Vielzahl der Fälle von Frauen (29,7 Prozent) gegründet.

Die Corona-Pandemie beeinflusste auch die Arbeit der Betriebsberatung ganz wesentlich. Inhaltlich tauchten ab März 2020 ganz neue Fragestellungen und Beratungsbedarfe wie z.B. zu Öffnungsverordnungen, Hygienemaßnahmen, Soforthilfen oder auch Quarantänevorgaben auf. Unternehmer waren verunsichert und nahmen die Hilfe der WFG in Anspruch, um Orientierung und Unterstützung zu erhalten.

Neben diesen inhaltlichen Herausforderungen musste auch die WFG reagieren und sich organisatorisch neu ausrichten. So wurden im Frühjahr 2020 zwei Beratungsteams gebildet, Mitarbeiter*innen arbeiteten im Homeoffice und neue Kommunikationsinstrumente wurden erprobt und eingeführt.

Die Wirtschaft im Kreis Borken wurde von der Corona-Pandemie ganz unterschiedlich getroffen. Schließungsverordnungen und unterbrochene Lieferketten führten vielerorts dazu, dass Umsätze mehr oder weniger deutlich einbrachen.

Im Kalenderjahr 2020 wurde die Betriebsberatung der WFG in 515 Fällen in Anspruch genommen. Neben den persönlichen Beratungsgesprächen sind hierbei auch Beratungen via Telefon bzw. Videokonferenzen enthalten. Schwerpunktmäßig ging es in den allermeisten Gesprächen darum, die Folgen der Pandemie abzufedern und entsprechende Hilfsprogramme zu beantragen.

Um die Innovationskraft und damit verbunden die internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen, nutzten viele Unternehmen im Kreis Borken die Innovationsberatung der WFG. Im Berichtsjahr nahmen 111 Unternehmen in 399 Beratungen bei der Einführung neuer Technologien sowie Entwicklung neuer Produkt- und Dienstleistungsideen die WFG in Anspruch. Schwerpunkte für neue Technologieprojekte waren Mechatronik, Bionik und Robotik.

Auch wurden im Berichtsjahr die bereits 2012 ins Leben gerufenen sogenannten „MINT-Lernstationen“ (MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), die von allen weiterführenden Schulen im Kreis Borken genutzt werden können, weiter etabliert.

Darüber hinaus konnten die Angebote des in 2013 gegründeten Zdi-Robotik-Zentrums vertieft werden. Dabei steht Lehrern/Innen eine Schulungseinrichtung zur Verfügung, die den MINT-fördernden Robotik-Unterricht an weiterführende Schulen im Kreis bringen soll. Die Gründung des zdi-Robotik-Zentrums wurde mit Unterstützung aus der Wirtschaft möglich gemacht. Für seine erfolgreiche Netzwerktätigkeit, insbesondere auch während der Corona-Pandemie, wurde das zdi-Zentrum Kreis Borken mit dem zdi-Qualitätssiegel 2020/2021 ausgezeichnet.

Seit dem Jahr 2018 gibt es mit dem Bereich „Digitalisierung“ einen weiteren Leistungsbaustein der WFG. Die Corona Krise hat die Bedeutung des Themas „Digitalisierung“ noch einmal deutlich gemacht. Viele Unternehmen nutzten die Angebote der WFG-Digitalisierungsberatung mit gezielten Angeboten. Im Jahr 2020 wurden über 150 telefonische und persönliche, zum Teil virtuelle Beratungsgespräche zu Förderprogrammen und weiteren Unterstützungsangeboten durchgeführt. Im Berichtsjahr war die WFG bei diversen Veranstaltungen aktiv als Anbieter oder mit Beiträgen, Moderation und Organisation vertreten.

Mittlerweile hat die WFG hier vielfältiges Angebot geschaffen. Die WFG unterstützt heimische Unternehmen, den digitalen Wandel erfolgreich zu meistern und steht als Ansprechpartner,

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Motivator, Förderer und Partner zur Verfügung. Die WFG informiert, vernetzt und berät rund um das Thema Digitalisierung, um kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Orientierung zu geben, Lösungen für die Umsetzung zu finden und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für das laufende Jahr und für die weitere Zukunft aus den laufenden, aber auch in Planung befindlichen Projekten.

Anzumerken ist jedoch, dass die WFG ausschließlich Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erbringt. Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken.

Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt erbracht werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktnähe erreichen und in den Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Eine rechtliche Bestandsgefährdung auf Grund der Jahresfehlbeträge scheidet wegen der Kostenübernahme der Gesellschafter aus.

InnoCent Bocholt GmbH

Konrad-Zuse-Str. 4
46397 Bocholt
Tel.: 02871 / 97-216
Fax: 02871 / 97-1213
Internet: www.innocent-bocholt.de

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.480.000,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	150.000,00 EUR	= 10,14 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovationszentrums im Technologiepark Bocholt. In den von der Gesellschaft vermieteten Räumlichkeiten sollen Existenzgründungen ermöglicht werden. Die Gesellschafter können zur Zweckerreichung auch selbst Räume anmieten und nutzen lassen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Joachim Schüling

Beirat

Dr. Heiner Kleinschneider (Geschäftsführer WFG für den Kreis Borken mbH)

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht und das Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Ausführungen zum Landesgleichstellungsgesetz sind nicht erforderlich, da die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat eingerichtet hat und über keine Beschäftigten verfügt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.851.155	1.777.875	1.704.736
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.096	4.109	10.108
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	64.873	60.782	52.180
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.547	1.611	1.668
Bilanzsumme	1.928.670	1.844.378	1.768.691

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.480.000	1.480.000	1.480.000
II. Kapitalrücklagen	150.000	150.000	150.000
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	77.307	84.654	91.213
V. Bilanzgewinn/ -verlust	7.347	6.560	24.063
B. Rückstellungen	7.000	7.000	10.146
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	192.599	96.816	2.625
II. aus Lieferung und Leistung	6.267	7.769	1.238
III. sonstige	7.740	7.847	9.405
D. Rechnungsabgrenzungsposten	411	3.732	0
Bilanzsumme	1.928.670	1.844.378	1.768.691

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR
Umsatzerlöse	152.053	155.699	170.151
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	5.114	0
Gesamtleistung	152.053	160.813	170.151
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	73.280	73.280	73.139
sonstige betriebliche Aufwendungen	56.374	69.809	61.903
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-9.056	-5.317	-1.909
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.343	12.407	33.200
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.380	1.232	4.522
sonstige Steuern	4.616	4.616	4.616
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.347	6.560	24.063
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	7.347	6.560	24.063

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	89	93	99
Fremdkapitalquote:	%	11	7	1
Anlagendeckung I:	%	93	97	102
Anlagendeckung II:	%	100	98	102
Investitionen:	EUR	0	0	0
cash-flow:	EUR	80.627	79.840	100.348
Liquidität 1. Grades	%	86	69	223
Liquidität 2. Grades	%	100	73	266
Liquidität 3. Grades	%	100	73	266
Personalstand	Personen	0	0	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovationszentrums im Technologiepark Bocholt. In den von der Gesellschaft vermieteten Räumlichkeiten sollen Existenzgründungen ermöglicht werden.

Entsprechend dem Unternehmenszweck wurde 2002 auf einem Grundstück in unmittelbarer Nähe der Westfälischen Hochschule, Campus Bocholt, ein Bürogebäude mit rd. 600 qm Nutzfläche –verteilt auf vierzehn Büroräume – erbaut.

Mit Vertrag vom 17. Oktober 2005 wurde die Aufstockung des Stammkapitals der Gesellschaft von 650 T-Euro auf 895 T-Euro beschlossen. Gleichzeitig wurde der Gesellschafterkreis um zwei weitere mittelständische Unternehmen erweitert. Hintergrund dieser gesellschaftsrechtlichen Veränderung war die geplante Erweiterung des InnoCent im Technologiepark, um der stetig wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. So entstand im Jahr 2006 direkt neben dem bestehenden Gebäude ein weiteres Bürogebäude mit rd. 500 qm Nutzfläche – verteilt auf ebenfalls vierzehn Räume.

Im Geschäftsjahr 2009 entstand in Kooperation mit der Westfälischen Hochschule, Campus Bocholt, sowie der Firma Siemens AG (seit dem 01.10.2017 Flender GmbH) die Idee zur Errichtung eines technisch hochwertigen Maschinenlabors, um den Studien- und Wirtschaftsstandort Bocholt weiter zu stärken.

Mit Vertrag vom 31.03.2009 wurde daher das Stammkapital um weitere 370 T-Euro auf 1.265 T-Euro erhöht und der Unternehmenszweck um die Förderung der Forschung und Lehre durch die benachbarte Hochschule erweitert. Aufgrund gestiegener technischer Anforderungen erhöhten sich die Investitionskosten des neuen Maschinenlabors deutlich. Vor diesem Hintergrund wurde das Stammkapital mit Vertrag vom 22.04.2010 nochmals um 215 T-Euro auf jetzt 1.480 T-Euro aufgestockt.

Nach acht Monaten Bauphase wurde im Herbst 2010 das neue Maschinenlabor mit einer Nutzfläche von insgesamt 625 qm den beiden Mietern übergeben.

Mit ihren Aktivitäten fördert die Gesellschaft die technologische Entwicklung und die technologieorientierte Existenzgründung im Kreis Borken nachhaltig.

Geschäftsentwicklung

Im laufenden Geschäftsjahr 2020 konnte die Auslastung der Räumlichkeiten des Existenzgründerzentrums nicht ganz auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Waren zum 31.12.2019 lediglich zwei von 28 Räumen nicht belegt, hat sich der Bestand an freien Räumen zum aktuellen Jahresende auf vier erhöht. Darüber hinaus steht ein Konferenzraum den Mietern für Kundenpräsentationen oder Schulungen zur Verfügung.

Durch den relativ guten durchschnittlichen Vermietungsstand kann nach Abzug der Steuern erneut ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden. Der erwirtschaftete Cash-Flow ist aufgrund der Abschreibungen von rd. 73 T-Euro deutlich positiver. Nach der vollständigen planmäßigen Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechend.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Bei einem Vermietungsstand von rd. 80 Prozent der gesamten Flächen im Existenzgründerzentrum können grundsätzlich neben den bestehenden Fixkosten auch die Abschreibungen erwirtschaftet werden.

Aktuell beträgt die Auslastungsquote bei 24 von 28 vermieteten Räumen somit rd. 85 Prozent. Die Erzielung der zukünftigen Mieteinnahmen ist jedoch im Wesentlichen abhängig von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Mieter sowie der allgemeinen Gründungskultur in Bocholt und der Region und der sich daraus ggf. ergebenden Leerständen der Büroflächen.

Die im ersten Quartal 2020 zunehmende Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundene Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Zunächst im März 2020 und mehrfach in den darauffolgenden Monaten wurden von der Bundesregierung verschiedene Maßnahmenpakete beschlossen, die die wirtschaftlichen Folgen – auch der Unternehmen – abfedern soll. Ziel ist es dabei, die Arbeitsplätze zu schützen und die Unternehmen zu unterstützen. Vereinzelt wurden durch die InnoCent im Geschäftsjahr Mieten ausgesetzt.

Besondere Einflüsse auf die Forderungsbewertung sind derzeit – auch durch die staatlichen Stützungsmaßnahmen – noch nicht erkennbar. Die weitere Entwicklung im laufenden Jahr bleibt hier abzuwarten.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft als Objektgesellschaft ist maßgeblich von ihren Mietern, der Mietsituation im Raum Bocholt und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Eine Bestandsgefährdung ist nicht erkennbar.

Regionale 2016-Agentur GmbH i. L.

Schloßplatz 3
46342 Velen
Tel.: 02863 / 38398-0
Fax: 02863 / 3839-99
Internet: www.regionale2016.de
E-Mail: info@regionale2016.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	31.250,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	6.000,00 EUR	= 19,20 %

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Ak T-Euro en gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „ZukunftsLAND, DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Uta Schneider (Liquidatorin)

Geschafterversammlung

41 Mitglieder, davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker
Christel Wegmann

Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss

14 Mitglieder, davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker
Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

Regionale 2016-Agentur GmbH i. L.

Die Gesellschafterversammlung hat am 17.10.2017 die Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2018 beschlossen. Mit diesem Datum hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung haben nur noch einmal im Jahr 2018 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2017, der Liquidationseröffnungsbilanz und der Bestellung der Liquidatorin getagt.

Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss haben danach ihre Tätigkeit eingestellt. Die Gesellschafterversammlung hat abschließende Beschlüsse zu den Liquidationsjahresabschlüssen 2018 und 2019 sowie die Schlussverwendung der verbleibenden Mittel nach Liquidationsende gefasst.

Eine Berichterstattung zum Landesgleichstellungsgesetz ist gemäß § 2 Abs. 2 LGG daher nicht erforderlich.

Aufgrund der niedrigen Zahlenwerte wurde die Darstellung auf EUR und nicht wie in den Vorjahren auf T-Euro geändert.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.397	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	132.390	104.796	95.360
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	136.786	104.796	95.360

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31.250	31.250	31.250
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	7.593	3.671	3.641
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	8.145	0	0
III. sonstige	89.799	69.875	60.470
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	136.786	104.796	95.360

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR
Umsatzerlöse	974.494	18.175	376
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	91.124	988	0
Gesamtleistung	1.065.618	19.163	376
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	668.072	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	397.570	19.164	377
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	53	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	28	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Regionale 2016-Agentur GmbH i. L.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Mit dem Instrument „Regionale“ unterstützt das Land NRW strukturpolitische Aktivitäten in ausgewählten Regionen. Im Herbst 2007 hat sich das westliche Münsterland im landesweiten Bewerbungsverfahren durchgesetzt und den Zuschlag für die Regionale 2016 erhalten. Die Regionale 2016-Agentur war seit 2009 die zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle für den gesamten Regionale-Prozess im westlichen Münsterland.

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet, da die Gesellschaft sich nun in der Liquidationsphase befindet.

Geschäftsentwicklung

In der Gesellschafterversammlung der Regionale 2016 - Agentur GmbH am 17.10.2017 war gemäß Gesellschaftsvertrag die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2017 und das Liquidationsverfahren ab dem 01.01.2018 beschlossen worden. Zur Liquidatorin wurde die ehemalige Geschäftsführerin Frau Uta Schneider bestimmt.

Die Liquidation der Gesellschaft ist abgeschlossen. Die Stammeinlagen sind in 2020 an die Gesellschafter ausgekehrt worden. Alle Verbindlichkeiten und Haftungsverpflichtungen wurden ausgeglichen. Der verbliebene Liquidationsüberschuss wurde an die Gesellschafter für wirtschaftsfördernde Projekte ausgezahlt. Der Kreis Borken hat gegen Kostenerstattung die Archivierung der Geschäftsunterlagen übernommen. Die Gesellschaft wird im Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 nicht mehr aufgeführt werden.

Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG

Heinrich-Hertz-Str. 6
46325 Borken
Tel.: 02861 / 901-0
Fax: 02861 / 901-300
Internet: www.mms-muenster.de
E-Mail: info@mms-muenster.de

Rechtsformen des Unternehmens

GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlagen:	255.645,94 EUR
daran hält der Kreis Borken	51.129,19 EUR = 20,00 %

Unternehmensbeteiligungen

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	25,56 T-EUR	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- Die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen
- Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen
- Hörfunkwerbung zu verbreiten

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

**Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach
Geschlecht und das Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG**

Ein Aufsichtsrat besteht nicht und die Zahl der Beschäftigten liegt unter der Grenze des § 5 LGG. Daher sind weitere Ausführungen zum LGG nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	4
II. Sachanlagen	77.318	50.850	38.832
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197.637	279.002	256.095
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	581.088	434.935	606.388
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.104	4.584	5.156
Bilanzsumme	886.716	794.940	932.039

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	288.902	290.912	293.541
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
VII. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.565	25.565	25.565
B. Rückstellungen	88.280	108.381	87.264
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	26.817	47.674	35.017
III. sonstige	457.152	322.408	490.653
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	886.716	794.940	932.039

Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Für den Kreis Borken hat der Lokalfunk eine wichtige Bedeutung in der aktuellen, regionalen Berichterstattung über Themen, die vorrangig den Kreis und die Kommunen betreffen und somit in der überregionalen Berichterstattung nur geringe Verbreitung finden. Der Lokalfunk ist insoweit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den regionalen Printmedien und den überregionalen Medien.

Aufgrund ihrer Größe ist die Gesellschaft als kleine Kapitalgesellschaft einzuordnen. Sie darf gemäß § 264 Abs. 1 Satz 4 auf die Erstellung eines Lageberichts verzichten und hat hiervon Gebrauch gemacht.

Vor diesem Hintergrund wird auf weitere Ausführungen zum Geschäftsverlauf, zu Chancen und Risiken verzichtet.

Eine Bestandsgefährdung des Unternehmens ist nicht erkennbar.

Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Heinrich-Hertz-Str. 6
46325 Borken
Tel.: 02861 / 901-0
Fax: 02861 / 901-300
Internet: www.mms-muenster.de
E-Mail: www.info@mms-muenster.de

Rechtsformen des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.564,59 EUR

Die Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH steht zu 100 Prozent im Eigentum der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG. Somit ist der Kreis mit 20 Prozent mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht und das Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Ein Aufsichtsrat besteht nicht und die Zahl der Beschäftigten liegt unter der Grenze des § 5 LGG. Daher sind weitere Ausführungen zum LGG nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	33.256	35.266	37.895
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	174	355	181
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	33.430	35.621	38.076

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V.a. Gewinn-/Verlustvortrag	4.159	6.455	8.706
V.b. Jahresüberschuss/Jahresfehlbertrag	2.296	2.251	2.428
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	6.455	8.706	11.134
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.411	1.350	1.378
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	33.430	35.621	38.076

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.368	1.523	1.427
Beteiligungsergebnis	4.094	4.197	4.310
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.726	2.674	2.883
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	430	423	456
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.296	2.251	2.428
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.159	6.455	8.706
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	6.455	8.706	11.134

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	96	96	96
Fremdkapitalquote:	%	4	4	4
Anlagendeckung I:	%	96	97	97
Anlagendeckung II:	%	96	97	97
Investitionen:	EUR	5.689	4.197	4.484
cash-flow:	EUR	2.296	2.251	2.428
Innenfinanzierungsgrad:	%	40	54	54
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	8	8

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Kreis Borken ist mit 20,00 Prozent an die Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG beteiligt. Diese wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Lokalfunk Betriebsgesellschaft, sodass an dieser Stelle auf weitere Details verzichtet und auf die Ausführungen bei der vorstehenden Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG verwiesen wird.

EUREGIO (Zweckverband)

Enscheder Str. 362
48599 Gronau (Westfalen)
Telefon 02562 / 702 - 0
Telefax 02562 / 702 - 59
E-Mail Info@EUREGIO.de

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder der EUREGIO sind die niederländischen und deutschen Gemeinden, Städte, (Land-) Kreise und Waterschappen.

Der Kreis Borken hält einen Anteil von 2,5 Prozent.

Die Beteiligungsquoten ergeben sich aus dem laut Verbandssatzung festgelegten Sitzverhältnissen in der Verbandsversammlung. Der Kreis Borken hat 5 Mitglieder in die 199 Mitglieder starke Verbandsversammlung entsandt.

Gegenstand des Unternehmens

Die EUREGIO hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Die EUREGIO kann Aktivitäten entwickeln, Programme sowie Projekte erarbeiten und durchführen, finanzielle Mittel beantragen, entgegennehmen und sie an Dritte weitergeben. Die EUREGIO ist für ihre Mitglieder in deren Interesse und ausschließlich grenzübergreifend tätig mit dem Ziel, ihre Gesamtinteressen gegenüber internationalen, nationalen und anderen Institutionen wahrzunehmen. Die EUREGIO fördert die grenzübergreifende Abstimmung und Koordinierung zwischen öffentlich-rechtlichen Instanzen, Behörden und gesellschaftlichen Gruppierungen. Die EUREGIO berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen in grenzübergreifenden Fragen. Die EUREGIO informiert regelmäßig die Öffentlichkeit, insbesondere die Städte, Gemeinden und (Land-) Kreise, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

R. G. Welten (Vorsitzender des Vorstands)
Landrat Dr. Kai Zwicker

EUREGIO

Geschäftsführung

Christoph Almering

Verbandsversammlung

Dr. Kai Zwicker

Dr. Ansgar Hörster

Ulrich Kipp (bis 19.11.2020)

Volker Jürgen Himmel

Barbara Seidensticker-Beining

Angelika Dannenbaum (bis 19.11.2020)

Thomas Nünning (ab 20.11.2020)

Sandra Lentfort (ab 20.11.2020)

EUREGIO-Rat Zusammensetzung ab 01.01.2021

Herr Dr. A. Hörster	dhr. R.G. Welten (Vorsitzender)
Herr T. Nünning	dhr. F. Rijkens
Herr W. Stödtke	dhr. J.G.A. Nijhuis
Herr B. Dittmann	dhr. B.H.S. Haamberg
Herr H. Klöpffer	dhr. J.G.J. Joosten
Herr D. Doetkotte	mevr. J.W. Titshof-Leushuis
Herr T. Kerkhoff	dhr. J.A.C.M. van Helvert
Herr C. Hövekamp	dhr. G.F.M. Nijland
Herr C. Gottheil	mevr. S. van den Beukel
Frau E. Diekmann	dhr. F.J. Wessels
Herr Dr. J. Gochermann	dhr. R. Zijlstra
Herr E. Winter	dhr. M.V.F.M. Hubers
Herr J. Coße (Stellvertr. Vorsitzender)	dhr. A.J. Gerritsen
Frau B. Overesch	dhr. G. Geujen
Herr Dr. M. Schrameyer	dhr. J.C. Laurens
Herr R. Lammers	mevr. M. Jeliazkova
Herr D. Aden	dhr. T ten Vergert
Frau C. Lenderich	NN: Nachfolger U. Bekhuis-Groothuis
Frau M. Lindemann	mevr. M. Schouten
Herr M. Kramer	dhr. A. de Vries
Herr T. Berling	dhr. J.W. Timmerman
Herr M. Fedler	dhr. M. Paters
Herr C. Lammerskitten	dhr. C. Bruggink
Herr J. Koop	mevr. E. van der Brugh
Herr K.G. Görtemöller	dhr. F.B. Diersen
Herr J. Lindemann	mevr. W.H.H.S. Elsinghorst
Frau D. Wellmann	mevr. A.H. Bronsvoot
Herr W. Griesert	dhr. F. Aaldering
Herr Dr. C. Münzer	dhr. J. van Oostrum (Stellvertr. Vorsitzender)
Herr H. Schlatermund	dhr. A. Kion
Herr F.-J. Buschkamp	dhr. B. Kuster
Herr Dr. O. Gericke	dhr. K.J.M. Bonsen
Herr C. Grawunder	NN: Opvolger J.M. Mos
Herr P. Horstmann	dhr. R.B.J. Veldkamp
Herr Dr. U. Möllenhoff	dhr. M. Boumans
Frau A. K. Herbermann	dhr. W. Buunk
Herr A. Nicklas	mevr. U. ter Braak
Herr K. Rosenau	dhr. H. Vroomen
Herr J. Kupferschmidt	dhr. B.J. Bouwmeester
Herr T. Kollmann	dhr. S. Stegen
	dhr. A.H. te Rietstap
	dhr. E. Lievers
	dhr. drs. H.Th.M. Pieper

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (EUREGIO-Rat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 84 Mitgliedern 14 Frauen an (Frauenanteil: 17 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EUREGIO ist entsprechend die Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch ihre Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	209	198	206
II. Sachanlagen	53	62	51
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.167	1.308	1.004
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	34.421	32.080	24.431
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	3
Bilanzsumme	35.851	33.648	25.694

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.072	1.253	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	536	627	688
V. Bilanzgewinn/ -verlust	273	184	241
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	289	318	258
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	320	248	331
III. sonstige	32.749	30.468	22.091
D. Rechnungsabgrenzungsposten	613	550	708
Bilanzsumme	35.851	33.648	25.694

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	4.894	4.718	4.226
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	7	27	47
Gesamtleistung	4.901	4.745	4.273
Materialaufwand	94	121	88
Personalaufwand	2.682	2.791	2.951
Abschreibungen	49	59	112
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.803	1.590	880
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	273	184	241
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	273	184	241
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	273	184	241

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	5	6	9
Fremdkapitalquote:	%	95	94	91
Anlagendeckung I:	%	719	796	899
Anlagendeckung II:	%	719	796	899
Investitionen:	T-EUR	17	57	52
cash-flow:	T-EUR	356	272	293
Liquidität 1. Grades	%	101	102	104
Liquidität 2. Grades	%	105	106	109
Liquidität 3. Grades	%	105	106	109
Personalstand	Personen	45	44	46
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	109	108	93
Personalaufwandintensität	T-EUR	60	63	64

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Mit der Gründung des niederländisch-deutschen Zweckverbandes EUREGIO im Jahre 2016 wurden alle Partner in der EUREGIO gleichberechtigt. Durch die Gründung wird die Arbeit der EUREGIO auf öffentlich-rechtliche Grundlage gestellt. Basis der Zusammenarbeit ist das Abkommen von 23.05.1991 zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Land Niedersachsen, der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Anholter Abkommen).

Die EUREGIO fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze. Dabei steht der kulturelle und wirtschaftliche Austausch zwischen den Einwohnern im Grenzgebiet im Vordergrund. Aktuell koordiniert und unterstützt sie beispielsweise die Zusammenarbeit des Kreises Borken mit den angrenzenden niederländischen Kommunen in der Wasserwirtschaft und dem Hochwasserschutz.

Seit Jahren begleitet und fördert sie u.a. das Projekt „Nachbarsprache an deutschen und niederländischen Grundschulen“. Im Rahmen des Projektes werden Schüler stundenweise in der jeweils anderen Landessprache durch niederländische oder deutsche Lehrkräfte unterrichtet und lernen so die niederländische oder deutsche Sprache.

Geschäftsentwicklung

Die Gesamtsumme der Erträge übersteigt im Jahr 2020 die Gesamtsumme der Aufwendungen um 241.260 EUR. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 14.505 EUR, sodass das Ergebnis eine Verbesserung in Höhe von 226.755 EUR gegenüber dem Plan darstellt. Neben Einsparungen im Bereich der allgemeinen Geschäftsaufwendungen und geringeren Personalaufwendungen im allgemeinen Bereich konnten Rückstellungsbeträge ertragswirksam aufgelöst werden. Außerdem ergaben sich im Bereich der INTERREG-Projekte und der FLC geringere Eigenanteile bzw. höhere rechnerische Überhänge.

Auch in den Jahren 2021 und 2022 ist ein positives Jahresergebnis zu erwarten.

Die EUREGIO finanziert ihre Arbeit zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zunächst durch ihre Mitgliedsbeiträge. Seit der Gründung des niederländisch-deutschen Zweckverbandes EUREGIO sind alle niederländischen Mitglieder auch formaljuristisch Mitglied. Damit verbunden ist eine Kündigungsfrist von zwei Jahren. Zudem wurden mit dem Rechtsformwechsel im Jahr 2016 die Mitgliedsbeiträge harmonisiert und um 0,01 EUR pro Einwohner und Jahr angehoben. Damit sind die Mitgliedsbeiträge eine verlässliche finanzielle Grundlage der Arbeit der EUREGIO geworden.

Insbesondere wegen der umfangreichen Projektaktivitäten der EUREGIO, die eine Vorfinanzierung aller Ausgaben vorsehen, ist ein hoher Bestand an liquiden Mitteln für die EUREGIO unabdingbar.

Die EUREGIO verfügt über einen soliden Rücklagenbestand in Höhe von insgesamt rd. 2,06 Mio. EUR. Entsprechend der Beschlussfassung der Verbandsversammlung wurde der Jahresüberschuss 2019 anteilig mit einem Drittel der Ausgleichsrücklage sowie mit zwei Dritteln der allgemeinen Rücklage zugefügt.

Nach § 19a des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW) können Jahresüberschüsse der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht. Diese Regelung weicht von den für Gemeinden und Kreise nach der Gemeindeordnung (GO NRW) bzw. Kreisordnung (KrO NRW) geltenden Vorgaben ab.

Auch für den Jahresüberschuss 2020 ist eine entsprechende anteilige Zuführung zu den Rücklagen vorgesehen. Damit liegen ausreichende Rücklagenbestände vor, um die derzeit noch bestehenden Unsicherheiten im Bereich INTERREG VI abzufedern. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses ist (auf Basis der Haushaltsplanung für das Jahr 2021) für die Jahre 2023 und 2024 noch von jährlichen Defiziten auszugehen, die jedoch aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Auch in der EUREGIO standen Arbeit und Wirken unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Viele Projekte und Ziele sind ins Stocken geraten oder mussten revidiert werden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit selbst, wie wir sie aus den vergangenen Jahren kennen, ist in vielen Bereichen in den Hintergrund getreten, andere Themen standen in der Prioritätenliste der Kommunen, der Administrationen, der Regierungen, der Partner aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft plötzlich deutlich weiter oben.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat ohne Zweifel unter der Corona-Krise stark gelitten. Von der Gremienarbeit in der EUREGIO bis hin zur Projektarbeit im Kooperationsprogramm INTERREG gab es Rückschläge, weil Zusammenkünfte nicht stattfinden konnten, Aufgaben zurückgestellt wurden, Projektschritte gestoppt wurden, Projektziele nachjustiert oder mitunter sogar aufgegeben werden mussten. Die EUREGIO-Gremien konnten oftmals nur digital, mitunter sogar nur auf schriftlichem Wege tagen. Das hat die Arbeit extrem verlangsamt.

Mit dem erhofften Ende der Pandemie infolge der Impfkampagnen in beiden Ländern sowie weltweit verbindet die EUREGIO auch das Ziel, so schnell wie möglich wieder die Gremienarbeit aufnehmen und forcieren zu können sowie die wichtigen grenzübergreifenden Projekte wieder durchführen zu können. Gleichwohl muss allen Partnern klar sein, dass es auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein langer Weg sein wird zur gewohnten Normalität. Durchaus wird die Gefahr gesehen, dass bestimmte Prozesse möglicherweise nicht so einfach wieder in Gang zu setzen sein werden, weil die Bekämpfung der Pandemiefolgen noch viele Kräfte und Ressourcen in den Gemeinden und den Regionen binden wird.

Andererseits hat die Krise auch an vielen Stellen gezeigt, wie wichtig es ist, gut funktionierende Partnerstrukturen über die Grenze hinweg zu haben. Der GrenzInfoPunkt der EUREGIO war für viele Unternehmen, Arbeitnehmer, Grenzpendler und Bürger im Grenzgebiet der wichtigste Anlaufpunkt, um zuverlässige Informationen und Hilfestellungen zu erhalten, insbesondere wenn es um den Umgang mit den ständig wechselnden Verordnungen und Maßnahmen in den Niederlanden und in der Bundesrepublik bzw. in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ging. Alle GrenzInfoPunkte entlang der deutsch-niederländischen Grenzen haben damit im letzten Jahr ihrer Verortung im INTERREG-Programm als auch als strukturell finanzierte Einrichtungen seit Anfang 2021 ihre Unverzichtbarkeit für die Grenzregionen

bewiesen. Die GrenzInfoPunkte haben durch die Krise enorm an Bedeutung gewonnen und sollten für die Zukunft deutlich gestärkt und weiter intensiv gefördert werden.

Dies gilt auch mit Blick auf den grenzübergreifenden Arbeitsmarkt. Dieser leidet in der Corona-Krise besonders stark, und vor allem die Hochstufung der Niederlande zum Hochinzidenzgebiet durch die Bundesrepublik Deutschland hatte massive Folgen für den Arbeitsmarkt. Die Testpflicht für Grenzpendler bei Einreise nach NRW oder Niedersachsen stellte viele Betriebe und ihre Beschäftigten, die über die Grenze pendeln mussten, vor zum Teil unlösbare Probleme. Die EUREGIO konnte hier durch gezielte Lobbyarbeit sowie durch schnelle Initiativen und Unterstützungen zahlreiche Probleme lösen. Gemeinsam mit den anderen Euregios entlang der niederländisch-deutschen Grenze war sie zudem ein entscheidender Ansprechpartner für die Regierungen in Den Haag, Düsseldorf und Hannover. Auch hier hat unser Verband gezeigt, dass er in einer Krise wie dieser eine unverzichtbare Plattform für Informationsaustausch über die Grenze ist und dauerhaft bleiben muss.

Auf Grund der gesicherten Grundfinanzierung über Mitgliedsbeiträge und die flexibel gehaltene strategische Weiterentwicklung ist eine grundsätzliche Bestandgefährdung nicht erkennbar.

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie

Weidenstr. 2
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 699-0
Fax: 02561 / 699-510
Internet: www.bbs-ahaus.de

Rechtsform des Unternehmens

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	770.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	498.960,00 EUR	= 64,8 %
Stadt Ahaus	67.760,00 EUR	= 8,8 %
Kreishandwerkerschaft Borken	152.460,00 EUR	= 19,8 %
Handwerkskammer Münster	33.880,00 EUR	= 4,4 %
Stiftung Akademie Klausenhof in Hamminkeln	16.940,00 EUR	= 2,2 %

Unternehmensbeteiligungen

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifizierung, Transfer und individuelle Vermittlung mbH (Perspeqtive GmbH)	25.000,00 EUR	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere durch die Durchführung folgender Maßnahmen und durch die Unterhaltung nachfolgender Einrichtungen verwirklicht:

- a) Betrieb einer Berufsbildungsstätte, in der mit Vorrang überbetriebliche Ausbildung zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung für Auszubildende des Handwerks durchgeführt wird. Im Bedarfsfall kann die überbetriebliche Ausbildung zu Gunsten der Auszubildenden der Industrie erweitert werden.

- b) Fortbildungsmaßnahmen für den Bereich des Handwerks und bei Bedarf für den Bereich der Industrie, soweit sie nicht in eigener Trägerschaft der Gesellschafter oder in der Akademie des Handwerks in Raesfeld durchgeführt werden
- c) Betrieb eines Berufsorientierungszentrums für die Berufsvorbereitung Jugendlicher und junger Erwachsener im Übergang von der Schule zum Beruf sowie die Durchführung außerbetrieblicher Berufsausbildungen
- d) Durchführung beruflicher Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt sowie Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Eingliederung von arbeitslosen und arbeitssuchenden Menschen, insbesondere Frauen nach der Kindererziehungsphase
- e) Betrieb einer Technischen Akademie Ahaus als Schulungsstätte, Technologietransferstelle und Weiterbildungseinrichtung nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen
- f) Betrieb einer DVS-Schweißkursstätte zur Durchführung Schweißtechnischer Lehrgänge nach den DVS-Richtlinien mit Prüfungsabnahme
- g) Förderung der Bildung durch die Planung neuer Aus- und Fortbildungskonzeptionen einschließlich der Entwicklung moderner Lehrpläne und Lehrmethoden
- h) Förderung der Jugendhilfe

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könnig (bis 31.12.2020)
Dipl.-Ing. Jörg Olthues (ab 01.03.2021)
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing (stellv. Geschäftsführer)

Gesellschafterausschuss

Dr. Ansgar Hörster	Vorsitzender
Christoph Bruns	
Werner Leuker	
Rüdiger Paus-Burkard	
Georg Schnelle	

Gesellschafterversammlung

24 Vertreter der Gesellschafter davon 8 vom Kreis Borken entsandt:

darunter:

Dr. Kai Zwicker (Vorsitzende/r im Wechsel mit der/dem Bürgermeister/in
der Stadt Ahaus und dem Kreishandwerksmeister/in)

Dr. Ansgar Hörster

Josef Osterhues (bis 19.11.2020)

Annette Demes

Hans-Georg Fischer (bis 19.11.2020)

Ulrich Kipp (bis 19.11.2020)

Gertrud Welper (bis 19.11.2020)

Jens Terbeck

Dr. Heinrich Render (ab 20.11.2020)

Annette Brun (ab 20.11.2020)

Nadine Heselhaus (ab 20.11.2020)

Daniela Kersting (ab 20.11.2020)

**Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach
Geschlecht**

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 0
Frauen an (Frauenanteil: 0,00 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte
Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 18 Abs. 3 des
Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	17	16.095
II. Sachanlagen	1.681.385	1.736.381	1.602.624
III. Finanzanlagen	25.000	25.000	25.000
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	163.718	170.571	168.497
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.887.528	2.406.191	2.193.926
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	7.116.701	8.077.399	8.890.891
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.210	18.128	22.648
Bilanzsumme	11.892.559	12.433.687	12.919.681

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	770.000	770.000	770.000
II. Kapitalrücklagen	4.264.371	4.264.371	4.264.371
III. Gewinnrücklagen	0	100.000	551.885
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	369.278	750.701	750.701
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	481.423	451.885	195.097
VI. Sonderposten	298.800	319.200	321.600
B. Rückstellungen	2.799.854	2.934.228	3.142.993
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	542.610	375.212	483.963
III. sonstige	1.835.727	2.213.645	2.316.721
D. Rechnungsabgrenzungsposten	530.495	254.444	122.349
Bilanzsumme	11.892.559	12.433.687	12.919.681

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR
Umsatzerlöse	14.380.276	14.611.375	12.970.698
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	175.766	259.075	669.374
Gesamtleistung	14.556.042	14.870.450	13.640.072
Materialaufwand	6.308.390	6.648.333	6.406.492
Personalaufwand	5.185.320	4.936.720	4.378.712
Abschreibungen	328.380	362.056	313.718
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.389.076	2.534.115	2.371.514
Beteiligungsergebnis	156.000	75.000	50.000
Zinsergebnis	-11.841	-5.706	-16.759
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	489.034	458.520	202.877
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.901	2.979	5.059
sonstige Steuern	3.710	3.655	2.721
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	481.423	451.885	195.097
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Rücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	481.423	451.885	195.097

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	49	51	51
Fremdkapitalquote:	%	48	46	47
Anlagendeckung I:	%	345	360	397
Anlagendeckung II:	%	345	360	397
Investitionen:	EUR	774.914	1.165.513	302.137
cash-flow:	EUR	832.924	813.942	508.815
Innenfinanzierungsgrad:	%	107	70	168
Eigenkapitalrentabilität:	%	8	7	3
Umsatzrentabilität:	%	3	3	2
Liquidität 1. Grades	%	299	312	317
Liquidität 2. Grades	%	421	405	396
Liquidität 3. Grades	%	428	412	402
Personalstand	Personen	125	127	123
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	116.448	117.090	110.895
Personalaufwandintensität	EUR	41.483	38.872	35.599

Leistungen / Produktivität

	2018		2019		2020	
	TNW*	%	TNW*	%	TNW*	%
Überbetriebliche Ausbildung	8.626	36,1	8.567	38,8	7.348	39,0
- Handwerk	7.101	29,7	7.019	31,8	6.154	32,7
- Industrie	1.525	6,4	1.548	7,0	1.194	6,3
Technische Akademie Ahaus	1.285	5,4	1.221	5,5	723	3,8
Berufsorientierungszentrum	6.209	26,0	5.610	25,4	4.005	21,3
- Ausbildung	1.665	7,0	1.653	7,5	1.274	6,8
- Rampe	779	3,3	701	3,2	475	2,5
- Berufsvorbereitung	3.765	15,8	3.256	14,7	2.256	12,0
Förderung beruflicher Weiterbildung	7.780	32,6	6.693	30,3	6.752	35,9
- Schulungsstätte Bocholt	576	2,4	579	2,6	349	1,9
- Schulungsstätte Ahaus	6.986	29,2	5.938	26,9	6.099	32,4
- DVS Schweißlehrgänge	218	0,9	176	0,8	304	1,6
Gesamtleistungen	23.900	100,0	22.091	100,0	18.828	100,0

*Teilnehmerwochen

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) mit ihrem Stammhaus in Ahaus ist ein schwerpunktmäßig auf das westliche Münsterland hin orientiertes Bildungsunternehmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Mit ihren zahlreichen Standorten im Kreisgebiet Borken versteht sie sich als ein kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen und erbringt damit zugleich einen Beitrag zur regionalen, zukunftsorientierten Wirtschaftsförderung.

Kernpunkte der Arbeit der BBS sind die überbetriebliche Ausbildung für Handwerk und Industrie sowie die Heranführung an und die Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Hierzu führt sie Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für entsprechende Gruppen durch. Weiterhin unterhält die BBS ein Berufsorientierungszentrum für junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang in die Arbeitswelt. An Bedeutung gewonnen hat auch die Qualifizierung Berufstätiger.

Es entspricht dem Selbstverständnis der BBS im Sinne einer regionalen Wirtschaftsförderung, den kleinen und mittleren Unternehmen qualifizierte Arbeitskräfte orts- und zeitnah zur Verfügung zu stellen; zeitgleich ist sie auch Dienstleister für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, indem sie durch passgenaue Qualifizierungen deren Arbeitsmarktchancen erhöht. Auch trägt die BBS durch eine Fülle von sozialen Arbeitsfeldern und aufgrund ihres Engagements im Bereich der Jugendhilfe zur Gemeinwohlorientierung in der Region bei. Die Jugendarbeitslosigkeit bspw. liegt nach wie vor weit unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt.

Seit dem Jahr 2001 ist die BBS Trägerin einer Transfergesellschaft (Perspective GmbH), deren alleinige Anteilseignerin sie seit dem 01.01.2015 ist. Diese hat u.a. die Aufgabe, Unternehmen in Krisensituationen dabei zu unterstützen, Personalüberhänge sozialverträglich abzubauen und damit zugleich drohender Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken.

Die von der BBS betriebene Transfergesellschaft trägt grundsätzlich dazu bei, dass von Personalabbau betroffene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mittels Qualifizierung zeitnah wieder in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden; aufgrund der guten konjunkturellen Situation bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie finden aktuell keine Transferaktivitäten statt. Dies könnte sich allerdings in den kommenden Monaten ändern.

Deutlich wird, dass die BBS nachhaltig zur Verbesserung der sozialen Bedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken beiträgt. Die Arbeitslosigkeit im Kreis Borken liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und auch die Jugendarbeitslosigkeit ist sehr gering.

Geschäftsentwicklung

Als Folge der Corona-Pandemie war die BBS auf der Grundlage eines Erlasses der Landesregierung NRW ab 16. März 2020 für sieben Wochen komplett für den Präsenzbetrieb geschlossen.

Der Umsatz der BBS lag deshalb im Jahr 2020 mit 12.971 T-Euro (i.V. 14.611 T-Euro) deutlich unter dem Vorjahreswert (-11 Prozent).

Im Lagebericht 2019 war bereits ein Umsatzrückgang in einer Größenordnung von 15 bis 20 Prozent prognostiziert worden. Durch Kosteneinsparungen und Unterstützungsleistungen des Landes sowie die Inanspruchnahme von Kurzarbeit konnte aber ein Jahresverlust vermieden werden. So fiel das Jahresergebnis entgegen der Erwartung mit 195 T-Euro positiv aus.

Mit dem Ergebnis 2020 ist es weiteres Mal gelungen, den Trend der vergangenen Jahre zu einer Verstetigung positiver Jahresabschlüsse fortzusetzen. Aber schon heute ist absehbar, dass dies in 2021 nicht wiederholbar sein wird. Als Folge der Corona-Pandemie sind die daraus resultierenden Einnahmeausfälle beachtlich und werden das Jahresergebnis 2021 belasten.

Die Liquidität der BBS war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder so bemessen, dass der laufende Zahlungsverkehr zu jedem Zeitpunkt ohne die Inanspruchnahme von Bankkrediten abgewickelt werden konnte.

In 2020 haben keine nennenswerten Investitionen in die gebäudliche Infrastruktur stattgefunden. Aufgrund größerer Modernisierungsmaßnahmen vergangener Jahre befindet sich die Gebäudestruktur in einer guten Verfassung; gleichwohl bleibt die laufende Modernisierung der Gebäude eine wichtige Zukunftsaufgabe. Im Berichtsjahr sind die Investitionen in Ausstattungen mit 302 T-Euro (2019: 1.166 T-Euro) deutlich geringer ausgefallen als im Jahr zuvor.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 sowie die Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend beurteilt.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag auf die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 195 T-Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 452 T-Euro).

Durch eine adäquate Kapitalstruktur ist es das Ziel im Rahmen des Finanzmanagements die Liquidität zu sichern und finanzwirtschaftliche Risiken zu minimieren sowie Kapitalkosten zu begrenzen.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 486 T-Euro auf 12.920 T-Euro erhöht. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist mit 12,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (14,2 Prozent) leicht gesunken. Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag absolut 1.644 T-Euro (Vorjahr: 1.761 T-Euro). Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 195 T-Euro bzw. 3,1 Prozent auf 6.532 T-Euro angestiegen. Diese Erhöhung ist ausschließlich auf den Jahresüberschuss 2020 zurückzuführen.

Der Umsatz ist stark von den angebotenen Maßnahmen sowie dessen Teilnehmergrößen abhängig. Die BBS verfolgt aufgrund Ihrer Gemeinnützigkeit primär keine renditeorientierten Ziele. Die Erwirtschaftung einer geringen Umsatzrendite ist jedoch erforderlich, um ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen zu können.

Die Umsatzentwicklung kann trotz des Rückgangs um 11 Prozent als zufriedenstellend bezeichnet werden, da ursprünglich mit einem coronabedingten deutlich stärkeren Einbruch gerechnet wurde. Auch das Jahresergebnis fiel positiver als erwartet aus.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BBS wird aktuell als gut eingestuft. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BBS ist trotz der schwierigen Rahmenbedingungen

zufriedenstellend. Das Finanzmanagement der BBS ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die BBS konnte im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten — sofern möglich - durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und den Forderungsbestand gedeckt.

Der langfristige Bestand der BBS ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Das Jahr 2021 wird bedingt durch das Andauern der Corona-Pandemie voraussichtlich weiterhin herausfordernd sein. Bis zum heutigen Tag haben die Folgen der Corona-Pandemie Einfluss auf unsere Umsatzentwicklungen und werden zu einer weiteren Verschlechterung des Jahresergebnisses in 2021 führen. Die Umsatzerlöse für 2021 werden hinter den Umsatzerwartungen in Höhe von 13,8 Mio. EUR zurückbleiben. Wir gehen von 5 bis 10 Prozent Einnahmeausfällen aus. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich negativ sein.

Die BBS hat grundsätzlich Optionen, einen Teil der Einnahmeausfälle über Zugänge zu unterschiedlichen Rettungsschirmen zu kompensieren. Aus heutiger Sicht lassen sich hier aber noch keine Zahlen quantifizieren. In den kommenden Monaten wird es für Leitung und Mitarbeitende eine der großen Herausforderungen sein, die durch die Pandemie verursachten besonderen Lehrgangs- und Qualifizierungsbedingungen bestmöglich zu beherrschen und zu gestalten sowie möglichst ausgefallene Lehrgänge nachzuholen.

Aufgrund der guten Reputation der BBS bei den verschiedenen öffentlichen Trägern sowie Kooperationspartnern sieht die Berichtsfirma trotz der besonderen Ausnahmesituation in 2021 Chancen, zusätzliche Umsätze zu generieren, um einer negativen Trendentwicklung entgegenzuwirken.

Chancen für die zukünftige Entwicklung liegen insbesondere in:

- der Flexibilität der BBS bei sich ändernden Marktbedingungen
- Entwicklung und Angebot attraktiver Konzepte für betrieblich finanzierte Weiterbildungsangebote
- einer stabilen finanziellen Situation
- dem möglichen Abschluss „strategischer“ Partnerschaften

Um pandemiebedingte Lernrückstände für leistungsschwache und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche wieder aufzuholen sind zügige und umfangreiche Bildungsmaßnahmen erforderlich bzw. notwendig. Hier können sich Nachfragen ergeben, von denen auch die BBS profitieren kann.

Viele Risiken bieten der BBS auch Chancen.

Vom Unternehmen wurden Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden.

In Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen hat die BBS ein Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, um Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Zur Steuerung von Geschäftsrisiken existieren Instrumente, um wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die eingesetzten Instrumente unterscheiden sich notwendigerweise stark voneinander. Dieses Risikomanagementsystem trägt dazu bei, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig aufzudecken.

Eine Bestandsgefährdung des Unternehmens ist auf Grund seiner guten liquiden Ausstattung und seiner Marktreputation nicht erkennbar.

Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifizierung, Transfer und individuelle Vermittlung GmbH

Weidenstr. 2
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 699-0
Fax: 02561 / 699-510
Internet: www.bbs-ahaus.de
E-Mail: boeing@bbs-ahaus.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Perspeqtive GmbH ist mit 25.000 EUR ausgewiesen. Die Perspeqtive GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH. Die Perspeqtive GmbH steht seit dem 01.01.2015 mit Übernahme der Stammeinlagen der anderen Gesellschafter im alleinigen Eigentum der BBS GmbH. Für den Kreis Borken bedeutet dies eine mittelbare Beteiligung, weil dieser direkt mit 64,80 Prozent an der BBS beteiligt ist.

Gegenstand des Unternehmens

Die Perspeqtive GmbH ist eine Transfergesellschaft, also ein im SGB III verankertes und von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gleichermaßen akzeptiertes Instrument zur Flankierung betrieblicher Restrukturierungsprozesse. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, vom Personalabbau betroffene Mitarbeiter/innen regionaler Betriebe durch Beratung und Qualifizierung in zukunftsträchtige, attraktive neue Arbeitsstellen zu vermitteln.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning (bis 31.12.2021)
Dipl.-Ing. Jörg Olthues (ab 01.03.2021)
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing

Gesellschafterversammlung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Eine Berichterstattung entfällt, da die Gesellschaft kein gesondertes Aufsichtsorgan errichtet hat.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Entsprechend § 2 LGG werden die Ziele des LGG in dem Unternehmen in Verbindung mit § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	941	1.017	1.087
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	477	359	234
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.418	1.376	1.322

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	767	747	744
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	55	47	50
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	143	118	94
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	428	439	409
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.418	1.376	1.322

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	5.754	5.889	5.892
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	19	103	101
Gesamtleistung	5.773	5.992	5.993
Materialaufwand	0	0	17
Personalaufwand	5.586	5.837	5.831
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	132	108	94
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55	47	50
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	55	47	50
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	55	47	50

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	60	60	62
Fremdkapitalquote:	%	40	40	38
Anlagendeckung I:	%	0	0	0
Anlagendeckung II:	%	0	0	0
cash-flow:	T-EUR	30	22	26
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	6	6
Umsatzrentabilität:	%	1	1	1
Liquidität 1. Grades	%	111	82	57
Liquidität 2. Grades	%	331	313	323
Liquidität 3. Grades	%	331	313	323
Personalstand	Personen	155	155	169
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	37	38	35
Personalaufwandintensität	TEUR	36	38	35

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Perspeqtive steht für "Personalberatung, Reintegration, spezielle Qualifizierung, Transfer und individuelle Vermittlung". Die Perspeqtive GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH.

Die Perspeqtive GmbH hat zur Aufgabe, die von Personalabbau betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mittels Qualifizierung zeitnah wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Dadurch leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und des Fachkräftemangels.

Daneben fungiert die Perspeqtive GmbH im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebes als Anstellungsträger für die Personalgestellung an die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH.

Die Berichtsfirma hat auch im vergangenen Jahr maßgeblich dazu beigetragen, kleinen und mittelständischen Unternehmen im Sinne von Wirtschaftsförderung orts- und zeitnah qualifizierte Arbeitskräfte zu Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft trägt grundsätzlich dazu bei, dass von Personalabbau betroffene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zeitnah wieder in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden. Dank der guten konjunkturellen Situation bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie wird dieses Instrumentarium aktuell deutlich weniger in Anspruch genommen. Dies könnte sich allerdings in den kommenden Monaten ändern.

Geschäftsentwicklung

Seit dem 01.11.2017 arbeitet die Perspeqtive GmbH im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebes mit der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH zusammen. Die Umsätze in 2020 stammen ganz überwiegend aus der Zusammenarbeit mit dieser Gesellschaft.

In 2020 konnte eine neue Transfermaßnahme akquiriert werden. Die Umsätze aus Arbeitnehmerüberlassungen an Dritte waren im Geschäftsjahr erneut rückläufig.

Die Planungen für das Kalenderjahr 2020 sahen ein leicht positives Jahresergebnis vor. Mit plus 50 T-Euro konnte dies auch erreicht werden. Die Liquidität ist im Jahresverlauf stabil geblieben. So war die Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt in der Lage, den laufenden Zahlungsverpflichtungen ohne Inanspruchnahme von Bankkrediten nachzukommen.

Investitionen haben in 2020 nicht stattgefunden.

Die Umsatzerlöse betragen wie im Vorjahr 5,9 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 50.179 EUR (Vorjahr: 47.003 EUR).

Durch eine adäquate Kapitalstruktur ist es das Ziel im Rahmen des Finanzmanagements die Liquidität zu sichern und finanzwirtschaftliche Risiken zu minimieren, sowie Kapitalkosten zu begrenzen.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 54 T-Euro bzw. 3,9 Prozent auf 1.322 T-Euro verringert. Die Kapitalstruktur ist durch einen Anteil vom Eigenkapital an der Bilanzsumme von 62,0 Prozent (Vorjahr 59,5 Prozent) gekennzeichnet.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 sowie die Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend beurteilt und entsprach den Erwartungen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist sehr schwierig. Für das Jahr 2021 erwartet die Geschäftsführung Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis wird ebenfalls auf Vorjahreshöhe erwartet.

Allgemein kann festgehalten werden, dass viele Risiken dem Unternehmen auch Chancen bieten. Chancen für die zukünftige Entwicklung liegen insbesondere in:

- der Akquirierung neuer Transfermaßnahmen bei einer sich eintrübenden konjunkturellen Lage
- einer stabilen finanziellen Situation

Die Geschäftspolitik wird im Wesentlichen unverändert bleiben.

Vom Unternehmen wurden Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden.

In Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen hat die Perspeqtive GmbH ein Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, um Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, wie Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken und Bonitätsrisiken werden durch das eingerichtete Risikomanagementsystem – soweit möglich – reduziert.

Eine wirtschaftliche Bestandsgefährdung ist auch auf Grund der engen Bindung zur Muttergesellschaft nicht erkennbar.

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Rohrteichstraße 71
33602 Bielefeld
Telefon 0521 / 557577-10
Telefax 0521 / 557577-75
E-Mail zweckverband@stiw1.de

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Der aus dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe und dem westfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung Münster fusionierte Zweckverband hat 13 Mitglieder.

Der Kreis Borken hält einen Anteil von 8,86 Prozent.

Die Beteiligungsquoten ergeben sich aus dem laut Verbandssatzung festgelegten Umlageschlüssel. Bemessungsgrundlage sind hierbei die im Verbandsgebiet registrierten Einwohnerzahlen.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts und unterhält gleichwertige Abteilungen an den Standorten Münster und Bielefeld. Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und auf diese vorzubereiten. Das Studieninstitut bietet Fortbildungen in den unterschiedlichen Bereichen kommunalen Handelns an. Es kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften, die dem öffentlichen Zweck dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher

Oberbürgermeister Pit Clausen

Studienleitung

Thomas Hüttemann

Verbandsversammlung

Rainer Kaschel	Markus Althöner
Wolfgang Heuer	Daniel Schollmeyer
Dr. Peter Lüttmann	Cornelia Schöder
Dr. Linus Tepe	Dr. Klaus Effing
Burkhard Venhues	Petra Schreier
Sven-Georg Adenauer	Dr. Gerog Lunemann

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Beim Studieninstitut wurde kein Aufsichtsorgan im Sinne eines Aufsichtsrates errichtet. Organe sind die Verbandsversammlung und der/die Verbandsvorsteher/in. Der Verbandsversammlung gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 17 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Das Studieninstitut ist als Zweckverband entsprechend den Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch seine Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	0	0	902
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54	139	174
II. Sachanlagen	6.056	6.065	5.892
III. Finanzanlagen	1.105	1.782	2.452
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.420	16.424	16.432
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4	6	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	112	135	149
Bilanzsumme	22.751	24.550	26.005

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Allgemeine Rücklage	4.780	4.778	4.768
III. Ausgleichsrücklage	2.469	3.275	3.275
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	473
V. Bilanzgewinn/ -verlust	805	473	676
VI. Sonderposten	10	9	8
B. Rückstellungen	10.815	11.531	12.932
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	776	669	562
II. aus Lieferung und Leistung	276	434	400
III. sonstige	20	7	26
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.798	3.375	2.886
Bilanzsumme	22.751	24.550	26.005

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	7.139	8.753	8.728
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.672	2.570	3.209
Gesamtleistung	9.811	11.323	11.938
Materialaufwand	1.360	1.732	1.729
Personalaufwand	6.418	7.560	8.677
Abschreibungen	282	321	362
sonstige betriebliche Aufwendungen	930	1.222	1.380
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-16	-15	-14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	805	473	-226
außerordentliches Ergebnis	0	0	902
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	805	473	676
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	805	473	676

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	35	35	35
Fremdkapitalquote:	%	65	65	65
Anlagendeckung I:	%	112	107	108
Anlagendeckung II:	%	121	114	113
Investitionen:	T-EUR	319	1.093	905
cash-flow:	T-EUR	1.424	1.510	2.439
Liquidität 1. Grades	%	1	1	1
Liquidität 2. Grades	%	3.822	3.001	3.086
Liquidität 3. Grades	%	3.822	3.001	3.086
Personalstand	Personen	46	46	54
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	213	247	220
Personalaufwandintensität	T-EUR	140	165	160

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Das Studieninstitut Westfalen-Lippe trägt auf vielen Ebenen zur positiven fachlichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Borken bei. Es bildet die Verwaltungsfachangestellten, die Fachangestellten für Bürokommunikation und die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes der Kommunen im Münsterland und in Ostwestfalen - Lippe aus und bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm für die Kommunalverwaltungen an.

Geschäftsentwicklung

Auf die fortschreitende Bewirtschaftungsphase des Haushalts 2020 hat die Corona-Pandemie beachtliche Auswirkungen genommen. Bedingt durch die deutlichen Mindererträge - insbesondere bei den Seminarentgelten - und diverse Mehraufwendungen, z. B. für Hygienemaßnahmen, zeichnete sich bereits im Sommer 2020 ab, dass es schwieriger als in Vorjahren sein wird, einen Haushaltsausgleich zu erreichen.

So wurden z. B. Unterhaltungsmaßnahmen wie auch Investitionen in Folgejahre verschoben, um den Etat des laufenden Jahres zu entlasten, aber auch, um flexibel über Haushaltsmittel verfügen zu können, mit denen die Digitalisierung forciert wurde. So wurden viele Leistungen des Instituts auch unter deutlich veränderten Rahmenbedingungen (z. B. Fortbildung und Unterrichte in Onlineformaten statt in Präsenz) weiter angeboten und Erträge generiert.

Das Land NRW hat mit dem NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz (NKF-CIG), das am 01.10.2020 in Kraft getreten ist, Regelungen geschaffen, nach denen der sog. „Corona-Schaden“ buchhalterisch in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 zu isolieren ist. Für diese Jahre wird damit ein gewisser haushaltswirtschaftlicher Handlungsspielraum eröffnet.

Ein in dieser Zeit isolierter Corona-Schaden ist allerdings ab dem Jahr 2025 aufzulösen (einmalig oder während eines Zeitraums von bis zu 50 Jahren). Isoliert wurde eine Corona-bedingte Haushaltsbelastung in Höhe von 901.597 Euro. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit lag erstmals seit dem Jahr 2012 mit 225.727 Euro wieder im negativen Bereich. Durch den Ausweis des Corona-Schadens als außerordentlicher Ertrag wird auch im Jahr 2020 ein Jahresüberschuss erzielt. Dieser liegt mit 675.870 Euro auf einem mit Vorjahren vergleichbaren Niveau und gibt damit einen Hinweis, welches Potential eigentlich in diesem Haushaltsjahr für das Institut gelegen hat.

Nach § 75 Abs. 3 GO NRW kann der Jahresüberschuss 2020 komplett der Ausgleichsrücklage zugeführt werden.

Auch die Liquiditätslage hat unter den finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie sichtbar gelitten, der Bestand der im Cashpool mit der Stadt Bielefeld geführten Mittel sank um rd. 486.000 Euro auf 5,8 Mio. Euro ab. Trotz der Minderung des Bestandes der liquiden Mittel im Cashpool verfügt der Zweckverband weiterüber eine sehr gute Liquiditätslage.

Am 31.12.2020 beträgt die Bilanzsumme 26.005.482 Euro und erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1.455.422 Euro. Diese Zunahme resultiert auf der Aktivseite der Bilanz insbesondere aus dem Ausweis der Bilanzierungshilfe und der Investition in Finanzanlagen.

Das Jahresergebnis 2020, die Erhöhung der Rückstellungen (für Pensionen und Beihilfen) und die Abnahme des Passiven Rechnungsabgrenzungspostens prägen die Veränderungen der Passivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote stabilisiert sich weiter bei einem guten Wert von 35 Prozent.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Hinter dem Zweckverband liegt ein turbulentes Jahr, in dem aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie vor allem die digitale Bildungsinfrastruktur umfassend Eingang in die Seminar- und Lehrgangsangebote gefunden hat. Gelungen ist es damit auch, die Nachfrage nach den Leistungen des Instituts auf einem guten Niveau zu halten. Erneut konnten die Träger bei den Versorgungsauswendungen entlastet werden. Als Herausforderungen der nächsten Jahre sind zu nennen:

- die Einbindung der unterschiedlichen digitalen Konzepte und Ressourcen in eine Digitalstrategie für den Zweckverband
- die Neugewinnung und Bindung von haupt- und nebenamtlichen Lehr- wie auch Verwaltungskräften und deren nachhaltige Qualifizierung im Hinblick auf digitale Kompetenzen
- die Erweiterung des Schulungsgebäudes für den Fachbereich Medizin und Rettungswesen
- eine weitere wirtschaftliche Stabilisierung trotz der gesamtwirtschaftlich schwierigen Lage

Inwieweit sich die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie auf die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes in den Folgejahren auswirken werden und auf welche Weise der im Jahresabschluss 2020 ausgewiesene Corona-Schaden Eingang in die Haushaltswirtschaft der kommenden Jahre finden wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Auf Grund der gesicherten Umlagefinanzierung gemäß § 13 der Verbandssatzung ist eine Bestandsgefährdung nicht erkennbar.

Kreisbauverein GmbH

Im Piepershagen 29
46325 Borken
Tel.: 02861 / 90992-0
Fax: 02861 / 90992-22
Internet: www.wohnbau-wml.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.376.000,00 EUR
davon:	
Kreis Borken	76.250,00 EUR = 4,87 %

Unternehmensbeteiligungen

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbau- gesellschaft mbH	302,90 T-EUR	94,67
EBZ Service GmbH	7,25 T-EUR	0,21
Stadt+Quartier GmbH	12,75 T-EUR	51,0

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Dabei bleibt die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ein besonderes Anliegen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführer

Uwe Schramm
Dr. Stefan Jägering

(Vorsitzender)

Beirat

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Bei der Gesellschaft wurde kein Aufsichtsgremium im Sinne eines Aufsichtsrates gebildet.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Gehört einer Kommune allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertretungen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Der Kreis besitzt nur eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Es finden die Regelungen des Gesellschaftsrecht Anwendung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	370	480	522
II. Sachanlagen	61.153	62.227	62.576
III. Finanzanlagen	18.947	18.934	18.946
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.183	2.269	2.508
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	469	480	465
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.353	5.568	6.258
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50	30	25
Bilanzsumme	84.524	89.988	91.300

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.376	1.376	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	42.308	44.234	47.069
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.927	2.835	1.889
davon	0	0	0
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	0	0
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.927	2.835	1.889
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	2.399	2.196	2.392
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	32.271	34.628	33.967
II. aus Lieferung und Leistung	2.990	3.030	3.095
III. sonstige	29	149	41
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.225	1.540	1.471
Bilanzsumme	84.524	89.988	91.300

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	11.079	11.480	11.858
aktivierte Eigenleistungen	161	134	267
sonstige betriebliche Erträge	628	1.658	540
Gesamtleistung	11.868	13.272	12.666
Materialaufwand	3.220	3.343	3.606
Personalaufwand	2.675	2.794	2.871
Abschreibungen	1.494	1.519	1.568
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.368	1.345	1.300
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-258	-486	-520
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.853	3.784	2.802
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	723	733	702
sonstige Steuern	203	216	211
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.927	2.835	1.889
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.927	2.835	1.889

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	54	54	55
Fremdkapitalquote:	%	45	44	43
Anlagendeckung I:	%	57	59	61
Anlagendeckung II:	%	97	102	103
Investitionen:	T-EUR	2.963	3.057	1.994
cash-flow:	T-EUR	3.420	4.354	3.457
Innenfinanzierungsgrad:	%	115	142	173
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	8	6
Umsatzrentabilität:	%	17	25	16
Liquidität 1. Grades	%	26	107	118
Liquidität 2. Grades	%	35	116	127
Liquidität 3. Grades	%	76	160	174
Personalstand	Personen	64	61	60
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		29	30	28
Teilzeitbeschäftigte		31	28	28
Auszubildende		4	3	4
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	185	218	211
Personalaufwandintensität	T-EUR	42	46	48

Leistungen / Produktivität

		2018	2019	2020
bebauungsfähige Grundstücke				
Fläche	qm	4.285	2.509	3.584
Wert	T-EUR	488	260	27
Bestand an Bauten				
Anzahl				
Häuser		347	347	347
mit				
Wohnungen		1.209	1.208	1.217
davon mit Preisbindung		537	546	546
Büros und Ladenlokale etc.		7	11	11
Garagen		112	99	99
Wohn- und Nutzfläche	qm	85.452	84.627	84.986
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche				
	EUR/qm	5,53	5,63	5,75
Wohnungswechsel	Anzahl	123	126	86
Leerstandsquote	%	0,20	0,20	0,20
Instandsetzungsaufwand				
	EUR/qm	18,06	15,37	14,19

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Kreisbauverein GmbH hat im Jahr 1926 ihre wohnungswirtschaftlichen Anfänge. Von einem einst kommunalen Wohnungsunternehmen, das im Jahr 2000 von der genossenschaftlichen WohnBau-Unternehmensgruppe angekauft wurde, hat sich das Unternehmen zu einem Immobilienbestandhalter entwickelt, der im Münsterland sein Zuhause hat.

Das Unternehmen ist in die Konzernstruktur der WohnBau Unternehmensgruppe eingegliedert.

Kerngeschäft des mittelständischen Konzerns ist die kaufmännische und technische Bewirtschaftung von 4.485 eigenen Wohnungen, von denen 1.217 der Kreisbauverein GmbH zuzuordnen sind. Weitere Geschäftsfelder sind die treuhänderische Immobilienverwaltung für Eigentümergemeinschaften und Dritte, das Bauträgergeschäft sowie Erschließungsträgermaßnahmen.

Zum Ausbau des eigenen Immobilienbestandes entwickelt die Gruppe kontinuierlich Wohnungsneubauten. Der Ankauf von gebrauchten Immobilien ergänzt die dargelegte Geschäftsfeldpalette.

Satzungsgemäß ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Bevölkerungsschichten ein besonderes Anliegen.

Neben dem Ankauf der Kreisbauverein GmbH hat sich die WohnBau Unternehmensgruppe auch mit dem Erwerb der Kommunalen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (2007) sowie der Fusion mit der Grevener Bauverein eG (2003) als Immobiliendienstleister in der Münsterland-Region positioniert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde – gemeinsam mit der Sparkasse Westmünsterland – die Projektgesellschaft Stadt + Quartier GmbH gegründet. Startprojekt für den neuen strategischen Baustein ist die Entwicklung einer rd. 36.000 m² großen Industriebrache hin zu einem innovativen innerstädtischen Wohnquartier im Schulterschluss mit der Stadt Bocholt.

Geschäftsentwicklung

Für die Kreisbauverein GmbH stellte sich die Geschäftsentwicklung in 2020 wie folgt dar:

Am 31.12.2020 befanden sich 1.217 Wohnungen, sechs gewerbliche Einheiten sowie fünf eigene Einheiten mit einer Wohn-/Nutzfläche von insgesamt 84.986 m² im Eigentum der Gesellschaft. Von dem Gesamtbestand unterliegen 546 der Wohnungen einer Preis- und Belegungsbindung. Dies entspricht einer Quote von 44,9 Prozent. Der überwiegende Teil des Besitzes besteht aus zwei- bis viergeschossigen Häusern mit Hausgärten und Grünanlagen. Die durchschnittliche Wohnfläche beträgt 66 m².

Die permanente Bestandspflege des Immobilienbestandes steht im Fokus der Geschäftsausrichtung. Investitionen in diesem Bereich sichern die nachhaltige Vermietbarkeit des Bestandes. Im Geschäftsjahr wurden in diesem Bereich Investitionen, einschließlich verrechneter Personal- und Sachkosten, von insgesamt 1.343,1 T-Euro (Vorjahr 1.456,9 T-Euro) getätigt. Das sind 15,80 EUR je m² Wohn-/Nutzfläche (Vorjahr: 17,17 EUR/m²). Am

31.12.2019 befanden sich 1.208 Wohnungen, 6 gewerbliche Einheiten sowie 5 eigene Einheiten mit einer Wohn-/Nutzfläche von insgesamt 84.627 m² im Eigentum der Gesellschaft. Von dem Gesamtbestand unterliegen 546 Wohnungen einer Preis- und Belegungsbindung. Dies entspricht einer Quote von 45,2 Prozent. Der überwiegende Teil des Besitzes besteht aus zwei- bis viergeschossigen Häusern mit Hausgärten und Grünanlagen. Die durchschnittliche Wohnfläche beträgt 67 m².

Bei den Erlösen aus Sollmieten konnte die positive Entwicklung der Vorjahre konsequent fortgesetzt werden. Insgesamt verbesserten sich die Erlöse von 5.729,7 T-Euro auf 5.871,7 T-Euro, was im Wesentlichen auf die Fertigstellung von Neubauten sowie auf moderate Mietanpassungen zurückzuführen ist. Im freifinanzierten Bestand wurden Anpassungen aufgrund der §§ 557b und 558 BGB durchgeführt. Im öffentlich geförderten Wohnungsbestand wurden die Verwaltungs- und Instandhaltungskostenpauschalen der II. Berechnungsverordnung angepasst.

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete der Wohnungen zum 31.12. des Geschäftsjahres lag bei 5,75 Euro/m² (Vorjahr: 5,63 Euro/m²).

Im Geschäftsjahr lag die Fluktuationsquote mit 7,1 Prozent unter dem Wert des Vorjahres von 10,5 Prozent. Zum 31.12. des Jahres standen zwei Wohnungen leer. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 0,2 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent). Beide Wohnungen standen nicht länger als drei Monate leer. Zudem waren weitere drei Wohnungen aufgrund von umfassenden Gebäudemodernisierungen leerstehend. Zwei Wohnungen wurden aus Vertriebsgründen nicht vermietet. Durch Leerstände sind Erlösschmälerungen aus Sollmieten in Höhe von 23,6 T-Euro (Vorjahr: 21,6 T-Euro) entstanden.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.889,2 T-Euro (Vorjahr: 2.835,1 T-Euro) erzielt werden. Dieser bleibt zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vollständig im Unternehmen, und bildet somit einen wichtigen Beitrag zu den geplanten umfangreichen Investitionen in den Bestand.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist durch Stabilität und Kontinuität gekennzeichnet. Das bestehende Ertragspotenzial im Wohnungsbestand leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.835,1 T-Euro (Vorjahr: 1.926,5 T-Euro) erzielt werden. Dieser bleibt zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vollständig im Unternehmen, und bildet somit einen wichtigen Beitrag zu den geplanten umfangreichen Investitionen in den Bestand.

Die anlage- und fremdkapitalintensive Bilanz der Gesellschaft mit geordneten Deckungsverhältnissen von Vermögen und Kapital besitzt die für ein Wohnungsunternehmen typische Struktur. Die dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Vermögenswerten sind durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Abwicklung im Bereich der langfristigen Finanzplanung ist gesichert.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum Umgang mit den Risiken sind Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die permanent weiterentwickelt werden. Im Rahmen unterjähriger Controlling-Prozesse werden Daten aus den Bereichen Bestandsmanagement, Forderungsentwicklung, Instandhaltung etc. ebenso regelmäßig wie ein vierteljährlicher Soll-Ist-Vergleich der Planzahlen erstellt.

Im Rahmen der jährlichen Portfolioanalyse wird für jede Immobilie Deckungsbeiträge, Objekt- und Lagequalität sowie die mittel- bis langfristige Instandhaltungserwartung beleuchtet. Mit jeder Analyse ist eine klare Objektstrategie verbunden, die seit Jahren Grundlage unserer Geschäftspolitik ist. Im Vordergrund des Risikomanagements steht das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

Fluktuation und Leerstand stellen besondere Risiken in der Immobilienwirtschaft dar. Dabei sind einzelne Standorte differenziert zu beobachten. Auf Grund der Standortbedingungen und des ausgewogenen Immobilienportfolios wird von keinen erhöhten Vermietungsrisiken ausgegangen. Das Risiko von Mietausfällen ist in seiner Gesamtheit als gering zu erachten. Bei Neuvermietungen werden Bonitätsprüfungen durchführt. Während der Corona-Pandemie kam es zu keinen nennenswerten Mietstundungen oder Mietausfällen, was unsere Einschätzung bestätigt.

Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen, die dinglich gesichert sind. Aufgrund steigender Tilgungsanteile hält sich das Zinsänderungsrisiko in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet und überprüft. Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte werden nicht angewendet.

Die Corona-Pandemie hat der Weltwirtschaft zugesetzt. Die Wohnungswirtschaft ist verhältnismäßig glimpflich durch diese Krise gekommen. So konnten alle Maßnahmen und Projekte planmäßig durchgeführt werden und auch die Mietausfälle waren nicht überdurchschnittlich erhöht. Daher werden die weiteren Risiken der Corona-Pandemie als nachrangig eingeschätzt.

Für die kommenden Jahre wird auf den Wohnungsmärkten ein deutlicher Anstieg der Bautätigkeit prognostiziert. Durch die Schaffung von neuem Wohnraum ergibt sich die Möglichkeit zum Wachstum und zur Steigerung der Nettomieterlöse.

Durch neue Digitalisierungsprojekte, z. B. die Einführung eines Online-Portals für die Mieter, sollen in den kommenden Jahren weitere Vorteile im Bereich der Mieterkommunikation und Mieterzufriedenheit erreicht werden.

In der Gesamtbewertung sieht die Geschäftsführung keine gravierenden oder gar bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

Kreisbauverein GmbH

Die aufgezeigten Risiken sind weitestgehend als niedrig einzustufen und weisen wie auch die beschriebenen Chancen nur geringe Veränderungen zum Vorjahr aus, sodass weiterhin von einer stabilen Entwicklung ausgegangen wird.

Aus den vorstehenden Darlegungen ist eine Bestandsgefährdung nicht zu erwarten.

WohnBau Westmünsterland eG

Im Piepershagen 29
46325 Borken
Tel.: 02861 / 90992-0
Fax: 02861 / 9099-22
Internet: www.wohnbau-wml.de

Rechtsformen des Unternehmens

Eingetragene Genossenschaft (eG), Konzerngesellschaft

Beteiligungsverhältnisse

Genossenschaftskapital

2.678 Mitglieder mit 18.019 Anteilen 3.636.701,60 EUR

davon:

Kreis Borken => 473 Anteile 96.426,61 EUR = 2,63 %

davon werden 4 Anteile treuhänderisch durch den Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues, Kreiskämmerer Wilfried Kersting, Vorstandsmitglied Dr. Elisabeth Schwenzow und Kreisoberverwaltungsrat Michael Weitzell verwaltet.

Unternehmensbeteiligung

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
Kreisbauverein GmbH	1.299,80 T-EUR	94,46
Wohnungsbaugesellschaft Kreis Steinfurt mbH	310,00 T-EUR	100,00

Mittelbare Unternehmensbeteiligung über Kreisbauverein GmbH

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH	302,90 T-EUR	94,67 %
EBZ Service GmbH	7,25 T-EUR	0,21%
Stadt+Quartier GmbH	12,75 T-EUR	51,0%

Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Uwe Schramm (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Stefan Jägering

Aufsichtsrat

Dr. Ansgar Hörster (Vorsitzender)	Sonja Jürgens
Mechtild Schulze Hessing (stv. Vorsitzende)	Thomas Kerkhoff
Richard Borgmann	Heinrich-Georg Krumme
Heinz-Bernd Buss	Rolf Lührmann (bis 22.06.2020)
Anja Gerdes	Dr. Christian Schulze Pellengahr
Christina Herbrand	Dr. Kai Zwicker
Anne Börger-Olthoff (ab 22.06.2020)	

Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 41 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Gehört einer Kommune allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertretungen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Die öffentliche Hand besitzt nur eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Es finden die Regelungen des Gesellschaftsrecht Anwendung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	370	480	522
II. Sachanlagen	233.928	246.264	276.468
III. Finanzanlagen	35	22	21
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.780	8.256	8.614
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.127	1.279	2.204
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	13.311	14.222	17.800
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50	30	38
Bilanzsumme	256.601	270.552	305.668

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	3.571	3.571	3.577
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	115.074	120.664	127.130
IV. Anteile anderer Gesellschafter	5.427	5.732	6.037
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.527	4.259	3.773
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	6.328	6.035	5.753
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	109.106	114.520	140.452
II. aus Lieferung und Leistung	10.505	12.083	12.969
III. sonstige	213	266	739
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.851	3.423	5.238
Bilanzsumme	256.601	270.552	305.668

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	28.433	29.187	29.928
aktivierte Eigenleistungen	603	852	818
sonstige betriebliche Erträge	1.256	2.092	1.299
Gesamtleistung	30.293	32.130	32.046
Materialaufwand	10.814	11.448	11.313
Personalaufwand	3.009	3.121	3.160
Abschreibungen	5.996	6.061	6.196
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.515	1.477	1.485
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-1.262	-1.453	-1.740
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.697	8.569	8.151
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	830	977	915
sonstige Steuern	792	824	821
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.075	6.768	6.415
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.208	3.527	4.259
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-410	-447	-435
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	5.346	5.589	6.466
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.527	4.259	3.773

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	50	50	46
Fremdkapitalquote:	%	49	49	52
Anlagendeckung I:	%	54	54	51
Anlagendeckung II:	%	100	100	100
Investitionen:	T-EUR	10.274	18.861	36.582
cash-flow:	T-EUR	12.071	12.829	12.611
Innenfinanzierungsgrad:	%	117	68	34
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	6	6
Umsatzrentabilität:	%	21	23	21
Liquidität 1. Grades	%	69	72	75
Liquidität 2. Grades	%	75	78	84
Liquidität 3. Grades	%	115	120	120
Personalstand	Personen	91	86	85
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		32	32	30
Teilzeitbeschäftigte		55	51	51
Auszubildende		4	3	4
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	333	374	377
Personalaufwandintensität	T-EUR	33	36	37

Leistungen / Produktivität

		2018	2019	2020
Bestand an Bauten	Anzahl			
Mietwohnungen		4.371	4.380	4.485
Büros		36	42	42
Garagen		579	579	579
Wohn- und Nutzfläche	qm	299.571	299.262	305.287
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche	EUR/qm	5,34	5,39	5,63
Wohnungswechsel	Anzahl	415	438	375
Leerstandsquote	%	0,09	0,11	0,25
Instandsetzungsaufwand	EUR/qm	14,55	14,71	11,44

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die WohnBau Unternehmensgruppe hat im Jahr 1910 – mit der Gründung der jetzigen WohnBau Westmünsterland eG – ihre wohnungswirtschaftlichen Anfänge. Von einem Wohnungsunternehmen, das zunächst nur Dienstleistungen im Bereich der Baubetreuung anbot, sind wir über die Jahrzehnte zu einem modernen und leistungsfähigen Immobilienbestandhalter gewachsen, der im Münsterland sein Zuhause hat.

Kerngeschäft des mittelständischen Konzerns ist die kaufmännische und technische Bewirtschaftung von 4.485 eigenen Wohnungen. Weitere Geschäftsfelder sind die treuhänderische Immobilienverwaltung für Eigentümergemeinschaften und Dritte, das Bauträgergeschäft sowie Erschließungsträgermaßnahmen.

Zum Ausbau des eigenen Immobilienbestandes entwickelt die Gruppe kontinuierlich Wohnungsneubau. Der Ankauf von gebrauchten Immobilien ergänzt die dargelegte Geschäftsfeldpalette.

Satzungsgemäß ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Bevölkerungsschichten ein besonderes Anliegen.

Mit dem Ankauf der ehemals kommunalen Kreisbauverein GmbH im Jahr 2000 und der Kommunalen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (2007) sowie der Fusion mit der Grevener Bauverein eG (2003) hat sich die WohnBau-Unternehmensgruppe als verantwortlicher Immobiliendienstleister in der Münsterland-Region positioniert.

Geschäftsentwicklung

Am 31.12.2020 befanden sich 4.485 Wohnungen, 34 gewerbliche Einheiten sowie acht eigene Einheiten mit einer Wohn-/Nutzfläche von insgesamt 305.287 m² im Eigentum des Konzerns. Von dem Gesamtbestand unterliegen 2.196 der Wohnungen einer Preis- und Belegungsbindung. Dies entspricht einer Quote von 49,0 Prozent.

Der überwiegende Teil des Besitzes besteht aus zwei- bis viergeschossigen Häusern mit Hausgärten und Grünanlagen. Die durchschnittliche Wohnfläche beträgt 66 m². Bei den Erlösen aus Sollmieten konnte die positive Entwicklung der Vorjahre konsequent fortgesetzt werden. Insgesamt verbesserten sich die Erlöse von 20.025,6 T-Euro auf 20.487,2 T-Euro, was im Wesentlichen auf die Fertigstellung von Neubauten sowie auf moderate Mietanpassungen zurückzuführen ist.

Im freifinanzierten Bestand wurden Anpassungen aufgrund der §§ 557b und 558 BGB durchgeführt. Im öffentlich geförderten Wohnungsbestand wurden die Verwaltungs- und Instandhaltungskostenpauschalen der II. Berechnungsverordnung angepasst. Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete der Wohnungen zum 31.12. des Geschäftsjahres lag bei 5,63 Euro/m² (Vorjahr: 5,51 Euro/m²). Im Geschäftsjahr lag die Fluktuationsquote mit 8,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahres von 10,1 Prozent.

Zum 31.12. des Jahres standen 11 Wohnungen leer. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 0,25 Prozent (Vorjahr: 0,11 Prozent). Hiervon stand eine Wohnung länger als drei Monate leer. Zudem waren weitere 33 Wohnungen aufgrund von umfassenden Gebäudemodernisierungen

leerstehend. Zwei Wohnungen wurden aus Vertriebsgründen nicht vermietet. Durch Leerstände sind Erlösschmälerungen aus Sollmieten in Höhe von 222,5 T-Euro (Vorjahr: 200,0 T-Euro) entstanden.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist durch Stabilität und Kontinuität gekennzeichnet. Das bestehende Ertragspotenzial im Wohnungsbestand leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Im Geschäftsjahr 2020 konnte ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 6.415,4 T-Euro (Vorjahr: 6.768,0 T-Euro) erzielt werden. Dieser bleibt zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals fast vollständig im Konzern und bildet somit einen wichtigen Beitrag zu den geplanten umfangreichen Investitionen in den Bestand.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung wurde durch Mietsteigerungen und durch die Reduzierung des Instandhaltungsaufwandes positiv beeinflusst.

Im sonstigen Bereich haben sich Aufwendungen für Neubauprojekte ergebnismindernd niedergeschlagen.

Die anlage- und fremdkapitalintensive Bilanz des Konzerns mit geordneten Deckungsverhältnissen von Vermögen und Kapital besitzt die für einen wohnungswirtschaftlichen Konzern typische Struktur.

Die Entwicklung der Vermögenslage ist durch die Investitionstätigkeit geprägt, ferner haben sich die Finanzmittel erhöht. Die dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Vermögenswerte sind durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die langfristige Finanzplanung ist gesichert.

Insgesamt ist durch den Vorstand festzustellen, dass die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns geordnet und solide ist. Die dem Konzern angeschlossenen Unternehmen sind jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen des Jahres 2020 geben keinen Anlass, von der Einschätzung abzurücken, dass die Geschäftsentwicklung insgesamt eher günstig war.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum Umgang mit den Risiken sind Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die permanent weiterentwickelt werden. Im Rahmen unterjähriger Controlling-Prozesse werden Daten aus den Bereichen Bestandsmanagement,

Forderungsentwicklung, Instandhaltung etc. ebenso regelmäßig wie ein vierteljährlicher Soll-Ist-Vergleich der Planzahlen erstellt. Im Rahmen unserer jährlichen Portfolioanalyse werden für jede Immobilie Deckungsbeiträge, Objekt- und Lagequalität sowie die mittel- bis langfristige Instandhaltungserwartung beleuchtet. Mit jeder Analyse ist eine klare Objektstrategie verbunden, die seit Jahren Grundlage unserer Geschäftspolitik ist.

Im Vordergrund des Risikomanagements steht das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

Die Corona-Pandemie hat der Weltwirtschaft zugesetzt. Die Wohnungswirtschaft ist verhältnismäßig glimpflich durch diese Krise gekommen. So konnten alle Maßnahmen und Projekte planmäßig durchgeführt werden und auch die Mietausfälle waren nicht überdurchschnittlich erhöht. Daher werden die weiteren Risiken der Corona-Pandemie als nachrangig eingeschätzt.

Für die kommenden Jahre wird auf den Wohnungsmärkten ein deutlicher Anstieg der Bautätigkeit prognostiziert. Durch die Schaffung von neuem Wohnraum ergibt sich die Möglichkeit zum Wachstum und zur Steigerung der Nettomieterlöse.

Durch neue Digitalisierungsprojekte, z. B. die Einführung eines Online-Portals für die Mieter, sollen in den kommenden Jahren weitere Vorteile im Bereich der Mieterkommunikation und Mieterzufriedenheit erreicht werden.

Die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Erwartungen übertroffen. Im Geschäftsbericht 2019 war ein Ergebnis von circa 4.940,0 T-Euro prognostiziert worden. Das tatsächliche Konzernergebnis in Höhe von 6.415,4 T-Euro übersteigt diese Annahme deutlich.

Im Mittelpunkt des Geschäftsmodells steht weiterhin die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung des Bestandsportfolios durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Neben der zukunftsorientierten Entwicklung bestehender Objekte werden auch umfangreiche Neubaumaßnahmen durchgeführt.

Angesichts des prognostizierten Bedarfs an Wohnraum im Geschäftsgebiet, der positiven Ertragslage, der geplanten Bautätigkeit und der Optimierung der Prozessabläufe wird – trotz der allgemeinen Risiken durch die Corona-Pandemie – von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen.

In der Gesamtbewertung sieht der Vorstand keine gravierenden oder gar bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern.

Bocholter Heimbau eG

Südwall 22
46397 Bocholt
Tel.: 02871 / 2177-0
Fax: 02871 / 7805
Internet: www.bocholter-heimbau.de
E-Mail: info@bocholter-heimbau.de

Rechtsform des Unternehmens

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Beteiligungsverhältnisse

Genossenschaftskapital:

3.360 Mitglieder mit 4002 Anteilen zu je 210,00 EUR = 840.420,00 EUR

davon:

Kreis Borken => 96 Anteile 20.160,00 EUR = 2,4 %

Davon wird ein Anteil treuhänderisch durch den Kreiskämmerer Wilfried Kersting verwaltet.

Unternehmensbeteiligung

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
Heimbau GmbH	250,00 T-EUR	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Besetzung der Organe

Vorstand

Peter Hardeweg	Geschäftsführer, Dipl.-Ing. (FH)
Alexander Elskamp	selbst. Kaufmann
Herbert Kleinmann	Bankdirektor

Aufsichtsrat

Johannes Mosters
Ludger Triphaus
Martin Günther
Ralph Beckmann
Peter Nebelo
Stephan Jansen
Peter Deutmeyer
Barbara Hamman

Vorsitzender

Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 12,50 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Kommune allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertretungen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Die öffentliche Hand besitzt nur eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Es finden die Regelungen des Gesellschaftsrecht Anwendung.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2020 lag der Jahresabschluss 2020 der Bocholter Heimbau eG noch nicht vor. Daher sind nur die Daten bis zum 31.12.2019 abgedruckt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 T-EUR	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	116	95
II. Sachanlagen	40.140	41.307	44.231
III. Finanzanlagen	1.379	1.379	1.379
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.093	2.983	3.020
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101	99	97
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	12.233	12.431	11.533
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	56.948	58.315	60.355

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	848	853	863
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	36.351	36.824	37.530
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	355	329	406
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.266	1.004	1.345
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	14.008	15.241	15.721
II. aus Lieferung und Leistung	4.013	3.972	4.385
III. sonstige	102	92	102
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	4
Bilanzsumme	56.948	58.315	60.355

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 T-EUR	2018 T-EUR	2019 T-EUR
Umsatzerlöse	11.093	11.072	11.085
aktivierte Eigenleistungen	-62	-110	38
sonstige betriebliche Erträge	80	164	83
Gesamtleistung	11.111	11.126	11.206
Materialaufwand	6.952	7.098	6.406
Personalaufwand	983	1.034	1.235
Abschreibungen	1.447	1.345	1.438
sonstige betriebliche Aufwendungen	307	424	554
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-323	-298	-290
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.098	928	1.282
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	20	32
sonstige Steuern	430	429	434
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	645	479	816
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	290	150	410
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	355	329	406

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	66	65	64
Fremdkapitalquote:	%	34	35	36
Anlagendeckung I:	%	90	89	85
Anlagendeckung II:	%	125	125	120
Investitionen:	T-EUR	53	2.631	4.340
cash-flow:	T-EUR	2.092	1.824	2.254
Innenfinanzierungsgrad:	%	3.976	69	52
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	2	3
Umsatzrentabilität:	%	6	4	7
Liquidität 1. Grades	%	246	262	209
Liquidität 2. Grades	%	248	264	211
Liquidität 3. Grades	%	310	327	265
Personalstand	Anzahl	36	28	30

Leistungen / Produktivität

		2017	2018	2019
Grundstücke				
Fläche	qm	6893	6893	6893
Wert	T-EUR	2	2	2
Bestand an Bauten				
Häuser				
mit				
Mietwohnungen		2.007	2.020	2.033
Büros		8	8	8
Garagen		497	497	497
Wohnungswechsel	Anzahl	166	157	156
Bauten in Planung				
Doppelhäuser		0	0	0
Wohnungen		0	0	0
Instandsetzungsaufwand	EUR/qm	28,49	29,87	43,42

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Genossenschaft besteht seit dem Jahr 1898, um diese lange Tradition auch in Zukunft erfolgreich fortzusetzen, wird die Unternehmenspolitik auch in den nächsten Jahren darauf ausgerichtet sein, attraktive und bezahlbare Wohnungen anzubieten.

Seit dem 01.01.2011 ist die Bocholter Bauverein eG mit der Heimstätte Bocholt eG zur Bocholter Heimbau eG fusioniert. Nach der Fusion war es eine Hauptaufgabe, die internen Arbeitsabläufe zu analysieren und aufeinander abzustimmen. Dies ist weitgehend abgeschlossen.

Als einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige sichert und schafft die Immobilienwirtschaft nachhaltig Arbeitsplätze, stärkt das Bauhandwerk und ist für das Dienstleistungsgewerbe ein wichtiger Auftraggeber. Durch die Instandhaltungsinvestitionen im Geschäftsjahr 2019 von rund 6,8 Millionen Euro in den genossenschaftlichen Bestand war die Bocholter Heimbau eG den Handwerksunternehmen in Bocholt wieder ein stetiger Partner, wobei auch bei den ortsansässigen Handwerksbetrieben die Kapazitätsgrenzen deutlich erkennbar waren.

Die Bocholter Heimbau eG wird weiterhin den Genossenschaftsgedanken und das primäre Ziel verfolgen, den Mitgliedern bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, der im Bereich Ausstattung, Komfort und Alter den wechselnden Bedürfnissen und Vorschriften Rechnung trägt.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr erfolgten Fertigstellungen von Wohngebäuden. Hierdurch hat sich der Wohnungsbestand im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 13 Wohnungen erhöht. 156 Mieterwechsel erfolgten im Berichtsjahr. Dies entspricht einer Fluktuationsquote in Höhe von 7,67 Prozent (2017 = 157 Mieterwechsel, 7,77 Prozent Fluktuation). Die durch Leerstand bedingten Mistausfälle und die Abschreibungen auf Mietforderungen betragen im Jahr 2019 58 T-Euro = 0,68 Prozent der Sollmietenerlöse.

Im Berichtsjahr 2019 investierte die Bocholter Heimbau eG knapp 6,8 Millionen Euro für Kleinreparaturen, Modernisierungen und Gebäudesanierungen in den Bestand, um somit für viele Mieter ein angenehmeres Wohnen zu ermöglichen. Die Verbesserung der Gebäudesubstanz, die Steigerung der Energieeffizienz, der Wohnungsausstattung und des Wohnumfeldes sichern neben einer guten Wohnlage und einem angemessenen Mietzins die Vermietbarkeit einer Wohnung.

Am 31. Dezember 2018 waren die langfristig angelegten Vermögenswerte durch Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote unserer Genossenschaft ist von 2018- 65,2 Prozent - auf 2019 – 64,3 Prozent - leicht gesunken. Wie in den Vorjahren war auch im Jahr 2019 die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist unter Einbeziehung der Finanzplanung - auch für das Jahr 2020 gesichert.

Das gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 (Jahresüberschuss von rd. 819 T-Euro) wurde größtenteils durch das Kerngeschäft der Bocholter Heimbau eG, der Hausbewirtschaftung, erzielt.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Das Risikomanagementsystem ist auch darauf ausgerichtet, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Daher werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Beeinträchtigung der Vermietungs-, Instandhaltungs- und Finanzsituation führen können. Fehlentwicklungen müssen zeitnah erkannt werden, damit sie in die operativen Geschäftsbereiche einfließen können.

Klassische Risiken, die die Entwicklung der Bocholter Heimbau eG beeinträchtigen können, sind Leerstände, Mietausfälle, unterlassene Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die zunehmende Alterung des Mitgliederbestandes und die allgemeine demografische Entwicklung. Auch die aktuelle Zinspolitik, mit der Gefahr von negativen Zinsen, könnte sich gewinnmindernd auswirken.

Die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung der Bocholter Heimbau eG beruht auf der sehr guten Bonität der Genossenschaft, Die mittel- und langfristige Liquidität, wie auch die Möglichkeiten von zukünftigen Investitionen, ist durch die gute Bonität, ausreichende Beleihungsspielräume, langfristige Darlehenskonditionen und Erträge aus den mit den Mietern geschlossenen Dauernutzungsverträgen gesichert.

Die Chancen, diese weiter zu entwickeln, sieht die Geschäftsführung auch in einem breit gefächerten Wohnungsangebot, welches Wohnungen für jeden Bedarf und in unterschiedlichen Mietpreissegmenten bietet.

Bestandsgefährdende bzw. sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögenslage, Finanzlage und Ertragslage unserer Genossenschaft sind ebenfalls nicht feststellbar.

Sparkasse Westmünsterland

Ahaus
Bahnhofstr. 1
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 73-0
Fax: 02851 / 73-9077
Internet: www.sparkasse-westmuensterland.de
E-Mail: info@sparkasse-westmuensterland.de

Dülmen
Overbergplatz 1
48249 Dülmen
Tel.: 02594 / 998-0
Fax: 02594 / 998-8959

Rechtsform des Unternehmens

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anteilsverhältnis

Zweckverband

Träger der Sparkasse Westmünsterland ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck. Die Anteilsverhältnisse sind seit dem 31.08.2015, dem anstaltsrechtlichen Vereinigungsstichtag der Sparkasse Westmünsterland und der Sparkasse Gronau, wie folgt neu verteilt:

Kreis Borken	= 36,73 %
Kreis Coesfeld	= 28,57 %
Stadt Dülmen	= 9,98 %
Stadt Coesfeld	= 6,78 %
Stadt Vreden	= 5,86 %
Stadt Gronau	= 5,59 %
Stadt Isselburg	= 3,20 %
Stadt Stadtlohn	= 2,83 %
Stadt Billerbeck	= 0,46 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Gewährträgers zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

(Auszug aus dem Sparkassengesetz für Nordrhein-Westfalen; § 2)

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Heinrich-Georg Krumme	(Vorsitzender)
Jürgen Büngeler	(Mitglied)
Norbert Hypki	(Mitglied)
Dr. Raoul G. Wild	(Mitglied bis 30.04.2020)

Verwaltungsrat besteht aus 21 Mitgliedern, davon aus dem Kreis Borken 5 Mitglieder:

Dr. Christian Schulze Pellengahr (Vorsitzendes Mitglied ab 18.12.2020)
Dr. Kai Zwicker (vorsitzendes Mitglied bis 17.12.2020) (ab 18.12.2020 1. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds)
Klaus-Viktor Kleerbaum (1. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds bis 17.12.2020)
Willi Wessels (2. Stellvertreter des Vorsitzenden Mitglieds ab 18.12.2020)
Thomas Bertram (2. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds) (bis 17.12.2020)
Anton Holz
Markus Jasper
Wilhelm Kortmann
Sebastian Laschke
Lambert Lorenz (bis 17.12.2020)
Norbert Frieling (bis 17.12.2020)
Alfons Küpers (ab 18.12.2020)
Gerrit Tranel (ab 18.12.2020)
Wolfgang Warschewski (ab 18.12.2020)
Sven Kock (ab 18.12.2020)
Markus Schulte
Birgit Bona
Jochen Lehmbrock
Mechthild Pieper
Georg Tenvorde
Johannes ter Huurne
Konrad Püning (bis 17.12.2020)
Paul Valtwies (bis 17.12.2020)
Sabine Heinisch (bis 17.12.2020)
Jana Voth (bis 17.12.2020)
Gerhard Ludwig (bis 17.12.2020)
Vera Timotijevic (ab 18.12.2020)
Hermann-Josef Vogt (ab 18.12.2020)
Maik Drüner (ab 18.12.2020)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 19 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Sparkasse Westmünsterland ist gemäß Sparkassengesetz NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts und untersteht der Landesaufsicht. Entsprechend § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW in Verbindung mit § 39 Abs. 1 SpkG NRW ist die Sparkasse Westmünsterland den Zielen des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
AKTIVA			
1. Barreserve	108.140	98.679	565.255
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	379.935	498.310	530.132
4. Forderungen an Kunden	5.975.574	6.234.309	6.491.559
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	846.728	900.370	1.036.898
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	307.232	313.700	335.226
7. Beteiligungen	100.696	100.696	100.286
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	888	1.427	1.711
9. Treuhandvermögen	6.968	6.437	30.371
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	94	122	98
12. Sachanlagen	23.950	24.918	24.936
13. Sonstige Vermögensgegenstände	6.763	9.062	8.601
14. Rechnungsabgrenzungsposten	2.703	7.147	5.693
Bilanzsumme	7.759.672	8.195.177	9.130.766
PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.047.516	1.086.286	1.406.800
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.801.300	6.162.025	6.722.490
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	6.968	6.437	30.371
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.887	2.419	2.926
6. Rechnungsabgrenzungsposten	558	331	313
7. Rückstellungen	94.813	106.009	113.546
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	383.510	399.280	411.660
12. Eigenkapital	422.120	432.389	442.659
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	407.450	417.719	427.988
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	14.671	14.670	14.670
Bilanzsumme	7.759.672	8.195.177	9.130.766

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Zinserträge	158.478	152.831	144.404
Zinsaufwendungen	36.924	31.321	25.038
Zinsergebnis	121.554	121.510	119.366
Laufende Erträge	11.536	10.496	14.485
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	2.370	1.553
Provisionserträge	55.982	57.755	64.828
Provisionsaufwendungen	3.500	4.264	5.062
Provisionsergebnis	52.482	53.491	59.767
Sonstige betriebliche Erträge	7.603	2.896	3.872
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rohrertrag	193.175	190.762	199.042
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	61.918	62.028	62.353
Soziale Abgaben	20.619	22.145	16.977
andere Verwaltungsaufwendungen	36.109	37.096	36.867
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.149	3.055	3.193
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.009	1.859	1.593
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	9.450	15.770	12.380
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	22.033	11.056	34.061
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	289	0	0
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	50	-434
Aufwendungen aus Verlustübernahme	65	78	78
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	37.535	37.726	31.107
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.651	22.865	16.255
Sonstige Steuern	213	191	181
Jahresüberschuss	14.671	14.670	14.670
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	14.671	14.670	14.670

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	5	5	5
Fremdkapitalquote:	%	95	95	95
Anlagendeckung I:	%	319	317	326
Anlagendeckung II:	%	1.001	981	993
Investitionen:	T-EUR	2.675	4.606	3.412
cash-flow:	T-EUR	40.141	28.780	51.925
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.501	625	1.522
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	9	7
Umsatzrentabilität:	%	16	17	14
Liquidität 1. Grades	%	50	46	263
Personalstand gesamt	Personen	1.303	1.291	1.272
- davon				
Vollzeitkräfte		766	736	714
Teilzeitbeschäftigte		440	443	438
Auszubildende		97	112	120
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	179	175	180
Personalaufwandintensität	T-EUR	63	65	62

Bei den Kennzahlen sind die Besonderheiten der Branche zu beachten. Hieraus ergeben sich Abweichungen zu den anderen im Beteiligungsbericht aufgeführten Unternehmen. Für Sparkassen gelten ergänzende handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften für ihre Rechnungslegung. Ihre Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen weichen deshalb teilweise von üblichen Mustern ab.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Sparkasse ist gemäß § 1 SpkG NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL), Münster und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Coesfeld unter der Nummer A 2287 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland, der von den Kreisen Borken und Coesfeld sowie den Städten Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Ahaus und Dülmen und ist ebenfalls Mitglied des SVWL. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers sowie die angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen. Beim öffentlichen Auftrag ist auch das soziale und kulturelle Engagement, u. a. durch Spenden, der Sparkasse zu nennen. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Geschäftsentwicklung

Der bilanzielle Kundenkreditbestand stieg um 4,5 Prozent. Bereinigt um Veränderungen im institutionellen Kundengeschäft gelang die Ausweitung des Kundenkreditbestandes um 5,4 Prozent (Plan 3,6 Prozent). Der Bestand der Kundeneinlagen wurde mit einem Zuwachs von 9,1 Prozent (Plan 1,0 Prozent) deutlich ausgebaut., Die Wachstumsraten haben damit die Prognosewerte übertroffen. Die überschüssige Liquidität aus dem überproportionalen Wachstum der Kundeneinlagen wurde zum Teil in Wertpapieren und zum Teil als Liquidität bei der Deutschen Bundesbank bzw. bei Kreditinstituten angelegt.

Die Stichtagsbilanzsumme stieg um 11,4 Prozent auf etwas über 9,1 Mrd. Euro und wuchs damit ebenfalls deutlich stärker als erwartet (Plan 2,1 Prozent). Die übernommenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 170,8 Mio. Euro (Vorjahr 159,5 Mio. Euro) ergänzen „unter dem Bilanzstrich“ das Volumen der Geschäftstätigkeit.

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die wirtschaftliche Lage der Kunden der Sparkasse kann die Geschäftsentwicklung als gut zufriedenstellend bewertet werden. Das jährlich angestrebte positive Bestandswachstum im Kundenkreditgeschäft sowie in der Geldvermögensbildung der Kunden (Einlagen- und Wertpapiergeschäft) wurde im Jahr 2020 deutlich übertroffen. Die belastenden Effekte der Niedrigzinsphase auf das Betriebsergebnis konnten nicht vollständig kompensiert werden. Mit einem stabilen Betriebsergebnis vor Bewertung konnte entsprechend

Risikovorsorge für die bisherigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kreditkunden getroffen werden. Zusätzlich ist eine adäquate Stärkung des Eigenkapitals gelungen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategien umfassen die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Der Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sicherstellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Der Vorstand hat in 2020 ein Gesamtlimit von 188 Mio. Euro bereitgestellt, das unterjährig wie auch zum Bilanzstichtag stets ausreichte, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 Prozent und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung einheitlich festgelegt. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung nach Steuern, die Vorsorgereserven nach § 340f HGB und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Die Sparkasse Westmünsterland verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2020 bewegten sich die Risiken innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems der Risikotragfähigkeit. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 64,3 Prozent ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung zum 31. Dezember 2020 ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Die Auswirkungen der Covid-19-Krise sind im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt. Unbenommen dessen bestehen Risiken der künftigen Entwicklung im Hinblick auf die Unsicherheiten der weiteren Entwicklung und der Auswirkungen der Ausbreitung der Covid-19-Krise.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des SVWL teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und

die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet.

Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als ausgewogen.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Insofern können die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr. Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise wurde im Einklang mit dem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

Für 2021 wird unter Berücksichtigung weiterhin hoher Tilgungsleistungen mit einem Bestandszuwachs im Kreditgeschäft von 2,6 Prozent insbesondere aus langfristigen Darlehen mit Privat- und Firmenkunden gerechnet. Es werden Chancen gesehen durch eine noch stärkere Marktbearbeitung über persönliche Beratung im Bereich gewerblicher Finanzierungen und im Baufinanzierungsgeschäft. Der Anteil der bilanziellen Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme wird weiterhin den bedeutendsten Bereich der Sparkasse im zinstragenden Geschäft darstellen.

Für das Jahr 2021 sind im Vergleich zum Jahr 2020 wieder umfangreichere Investitionen in die Standorte geplant. Nach den Planungen wird die Liquidity Coverage Ratio (LCR) in 2021 durchgängig über dem aufsichtsrechtlich festgelegten Mindestwert von 100 Prozent als auch über dem in der Liquiditätsstrategie festgelegten Mindestwert von 105 Prozent liegen und damit das strategische Ziel erreichen. Die Survival Period wird nach den Planungen die gesetzte Untergrenze von 6 Monaten nicht unterschreiten.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen wird aufgrund der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen bzw. negativen Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt derzeit mit weiter rückläufigen Konditionenbeiträgen aus dem Kundengeschäft gerechnet. Für 2021 wird ein um 7,2 Prozent unterhalb der Vorjahreshöhe liegenden Zinsüberschuss erwartet. Chancen bestehen insbesondere in einer steileren und auf höherem Niveau liegenden Zinsstrukturkurve mit der damit verbundenen Möglichkeit, wieder mehr Erträge aus Fristentransformation bzw. Konditionenbeiträge im Einlagengeschäft zu erzielen. Eine nochmals zunehmende Verflachung der Zinsstrukturkurve hätte dagegen schmälere Auswirkungen auf den Zinsüberschuss der Sparkasse.

Die Prognose lässt erkennen, dass in 2021 bei angestrebter guter Entwicklung im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft die belastenden Effekte der Negativzinsphase und leichte Kostensteigerungen voraussichtlich nur teilweise kompensiert werden können. Bei wiederum erwarteten hohen Bewertungsergebnissen können die Zielgrößen zum Bewertungsergebnis und zur Stärkung des Eigenkapitals nicht ganz erreicht werden. Es wird erwartet, dass die weiteren Zielgrößen für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere also die zur operativen Geschäftstätigkeit, auch in 2021 erreicht werden. Der Vorstand geht davon aus,

dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen, ggf. über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus negativ beeinflussen.

**Sparkassenzweckverband Westmünsterland -
Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der
Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau Isselburg, Stadtlohn
und Billerbeck**

Besetzung der Organe

Zweckverbandsversammlung besteht aus 47 Mitgliedern, davon aus dem Kreis Borken 16
Vertreter/innen:

Vertreter bis zum 19.11.2020

Landrat Dr. Kai Zwicker
Markus Schulte
Ulrich Gühnen
Christel Wegmann
Berthold Langehaneberg
Annette Demes
Ludger Konrad
Anne König
Ralph Thiemann
Uta Röhrmann
Gerti Tanjsek
Heidi Buskase
Jens Steiner
Heinz Gausling
Wolfgang Klein
Angelika Dannenbaum

Vertreter ab dem 20.11.2020

Landrat Kai Zwicker
Michael Boland
Roland Sauret
Annette Demes
Ludger Konrad
Anne König
Barbara Büscher
Wilhelm Stilkenbäumer
Dr. Sarah Gößling
Gerhard Ludwig
Nadine Heselhaus
Otger Harks
Maja Becker
Angelika Dannenbaum
Brigitte Ebbing
Reinhard Böcker

Der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck fungiert als Träger der Sparkasse Westmünsterland. Der Zweckverband übt keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb aus und verfügt weder über eigenes Personal noch über entsprechende Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Daher kann auf weitere Angaben und Darstellungen zum Zweckverband verzichtet werden.

Der Sparkassenzweckverband führt keine eigenen Bücher. Aufwendungen des Zweckverbandes werden von der Sparkasse Westmünsterland getragen.

Es wird auf die Darstellung und Bewertung der Sparkasse Westmünsterland verwiesen.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland- Emscher-Lippe

Standort Münster

Joseph-König-Straße 40
48147 Münster
Fax 0251 / 9821- 250
Tel 0251 / 9821 – 0
E-Mail poststelle@cvua-mel.de

Standort Recklinghausen

Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax 0251 / 9821- 609
Tel 0251 / 9821 - 0

Rechtsform des Unternehmens

Anstalt des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein- Westfalen die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.

Stammkapital:	256.000,00 EUR	
davon Kreis Borken:	16.000,00 EUR	= 6,25 %

Gegenstand des Unternehmens

Das CVUA-MEL untersucht Lebensmittel, Futtermittel, kosmetische Mittel sowie Gegenstände des täglichen Bedarfs im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte, des Landes NRW oder des Bundes auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen, um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen. Darüber hinaus werden im CVUA-MEL vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen frühzeitig erkannt und bekämpft werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

PD Dr. Thorsten Stahl	Vorstandsvorsitzender
Rolf Allmann	stellvertretender Vorsitzender bis 31.8.2020

Verwaltungsrat

Dr. Christiane Krüger (Vorsitzende)	Dr. Elisabeth Schwenzow
Dr. Thomas Delschen	Ulrich Helmich
Paul Ketzer	Siegfried Gerwert
Ludger Wolterhoff	Dr. Martin Sommer
Cornelia Wilkens	Petra Schreier

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 40,00 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Das CVUA MEL ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die gemäß § 15 Abs. 1 IUAG (Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes), der Aufsicht des Landes untersteht. In Verbindung mit § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG unterliegt es dem Geltungsbereich des LGG. Die Ziele des LGG werden von der Anstalt beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	53	94	48
II. Sachanlagen	36.955	35.948	34.438
III. Finanzanlagen	3.901	4.901	5.301
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	32	46	49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	907	967	1.945
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.334	886	2.934
C. Rechnungsabgrenzungsposten	184	204	178
Bilanzsumme	43.366	43.046	44.893

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	256	256	256
II. Kapitalrücklagen	2.795	2.795	2.795
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	39	-1.760	-445
B. Rückstellungen	14.285	17.867	20.000
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	23.589	22.305	20.988
II. aus Lieferung und Leistung	875	397	552
III. sonstige	14	26	3
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.514	1.161	745
Bilanzsumme	43.366	43.046	44.893

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	21.128	20.840	24.105
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	171	165	172
Gesamtleistung	21.299	21.005	24.277
Materialaufwand	1.983	1.725	3.055
Personalaufwand	13.002	15.252	14.050
Abschreibungen	2.314	2.595	2.606
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.303	2.600	2.654
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-635	-631	-599
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62	-1.798	1.315
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	62	-1.799	1.315
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-23	39	-1.760
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Dotierung der Rücklage	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	39	-1.760	-445

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	7	3	6
Fremdkapitalquote:	%	93	97	94
Anlagendeckung I:	%	8	3	7
Anlagendeckung II:	%	62	55	56
Investitionen:	T-EUR	6.201	2.644	1.452
cash-flow:	T-EUR	4.430	4.378	6.054
Liquidität 1. Grades	%	46	55	165
Liquidität 2. Grades	%	77	115	274
Liquidität 3. Grades	%	78	118	277
Personalstand	Anzahl	230	225	236

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL) wurde als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) am 01.07.2009 gegründet. Träger der AöR sind das Land Nordrhein-Westfalen, die kreisfreien Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Münster sowie die Landkreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf; sie alle sind Mitglieder des Verwaltungsrates, der als Aufsichtsorgan die Geschicke der Anstalt überwacht.

Die der Untersuchungsanstalt übertragenen Aufgaben ergeben sich aus § 4 des „Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes“ (IUAG NRW) vom 11.12.2007 (SGV. NRW. 2125) sowie aus § 20 der „Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes“ vom 20.12.2007 (SGV. NRW. 2125). Hierbei handelt es sich um die Untersuchung und gutachterliche Beurteilung von Proben aus den Bereichen Lebensmittel, Futtermittel und sonstige Bedarfsgegenstände, die im Rahmen der amtlichen Lebensmittelkontrolle nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) von den zuständigen Überwachungsämtern entnommen werden. Hierzu zählen auch die Proben tierischen Ursprungs, die im Rahmen der Nationalen Rückstandskontrollpläne auf pharmakologisch wirksame Substanzen untersucht werden müssen. Hinzu kommen die umfangreichen diagnostischen Untersuchungen nach dem Tierseuchen- und Tierschutzrecht sowie die Untersuchungen zur Überwachung des Chemikalien-, Gentechnik- und Strahlenschutzvorsorgegesetzes.

Die seit mehreren Jahren zwischen den fünf nordrhein-westfälischen CVUÄ und dem Verbraucherschutzministerium verhandelte landesweite Schwerpunktbildung ist zum 01.01.2017 vollständig umgesetzt worden. Die damit verbundenen neuen Einzugsbereiche sowie Untersuchungen und Untersuchungsbereiche wurden in einer Änderungsverordnung zur Errichtungsverordnung festgelegt.

Geschäftsentwicklung

Die fachliche Leistungsfähigkeit des CVUA-MEL im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit konnte durch die Erweiterung des Analysenspektrums sowie den intensivierten Einsatz neuer und innovativer Untersuchungstechniken wiederholt unter Beweis gestellt werden.

Im Fachbereich Tiergesundheit des CVUA-MEL machte sich im Jahr 2020 der Einfluss der SARS-CoV-2-Pandemie deutlich bemerkbar. Während die Untersuchungen in der Tierdiagnostik zum Jahresbeginn zunächst im gewohnten Rahmen durchgeführt wurden, begannen bereits im Februar die Etablierungsarbeiten für den molekularbiologischen Nachweis des neuartigen Erregers von COVID-19, das SARS-CoV-2.

Im April erhielten das CVUA-MEL, wie auch die anderen CVUA, die Aufforderung des MULNV für das Land NRW in die humanmedizinische COVID-19-Testung einzusteigen. Um die humanmedizinischen Labore und das Land NRW in ihrem Kampf gegen COVID-19 zu unterstützen, wurden nun im Fachbereich Tiergesundheit zum ersten Mal auch humanmedizinische Tupferproben untersucht. Recht kurzfristig erfolgte die offizielle Registrierung als Leistungserbringer bei der Kassenärztlichen Vereinigung, was eine reguläre Abrechnung nach Coronavirus-Testverordnung ermöglichte.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe

Seit Ostern 2020 führte das CVUA-MEL Untersuchungen auf SARS-CoV-2 mittels realtime PCR durch.

Neben dem dominanten SARS-CoV-2-Thema lief auch die routinierte Veterinärdiagnostik weiter.

Die Erträge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt auf 24.277 T-Euro. Auf den Bereich der Umsatzerlöse entfielen davon 24.105 T-Euro, auf sonstige betriebliche Erträge 172 T-Euro, Zinsen hat das CVUA-MEL nicht erwirtschaftet.

Im Wesentlichen wurden die Erträge dabei in 2020 durch die Untersuchungen auf SARSCoV-2 in Höhe von 2.831 T-Euro erzielt, sowie durch Untersuchungen im Rahmen des Nationalen Rückstandskontrollplanes (1.767 T-Euro), allgemeine Diagnostische Untersuchungen (800 T-Euro), durch Kostenerstattungen aufgrund von ermittelten Rechtsverstößen (20 T-Euro) sowie als Messstelle nach dem Strahlenschutzgesetz (96 T-Euro). Darüber hinaus hat das CVUA-MEL für Einzelaufträge Erlöse in Höhe von 739 T-Euro vom MULNV, dem BfR u.a. erhalten sowie Mieterlöse in Höhe von 14 T-Euro erhalten. Von den Trägern wurde eine Umlage (12.118 T-Euro Land NRW und 5.719 T-Euro Kreise und kreisfreie Städte des Regierungsbezirks Münster) erhoben.

Die betrieblichen Aufwendungen beliefen sich insgesamt auf 22.365 T-Euro. Auf den Bereich Materialaufwand entfielen davon 3.055 T-Euro, auf Personalaufwand 14.050 T-Euro, auf Abschreibungen 2.606 T-Euro und auf sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Steuern 2.654 T-Euro. Für die Investitionsdarlehen für den Erwerb der Immobilie Joseph-König-Straße 40, Münster für die Errichtung der Immobilie Joseph-König-Straße 41, Münster wurden 599 T-Euro aufgewendet.

Den größten Posten bei den Aufwendungen stellten mit ca. 63 Prozent die Personalkosten dar. Neben den direkten Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CVUA-MEL waren auch Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen, Gleitzeitkonten/ Überstunden, Jubiläumsgeld sowie insbesondere Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte zu bilden. Der im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Materialaufwand in Höhe von 3.055 T-Euro ist vor allem auf die Kosten für Untersuchungsmaterialien in Höhe von ca. 1.000 T-Euro für die SARS-CoV-2 Untersuchungen zurückzuführen.

Das Jahresergebnis wurde insgesamt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.315 T-Euro abgeschlossen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem letztjährigen Bilanzergebnis um 1.847 T-Euro auf 44.893 T-Euro deutlich erhöht.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Bestand an liquiden Mitteln auf 2.934 T-Euro. Die Mittel befanden sich auf Tagesgeldkonten. Berücksichtigt man die kurzfristigen Forderungen und Lieferantenschulden, verfügt das CVUA-MEL zzt. über eine ausreichende Liquidität. Die termingerechte Zahlung von Verbindlichkeiten ist aufgrund der Vorauszahlung der Träger ohne Kassenkredit möglich.

In 2021 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 560 T-Euro gerechnet.

Die weitere Finanzplanung wird durch die errichtete AG Entgelte mitgestaltet. In den kommenden Wirtschaftsjahren wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt. Der aufgelaufene Verlust des Wirtschaftsjahres 2019 soll über 5 Jahre ausgeglichen werden.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Aufgrund der schon unter I. zitierten gesetzlichen Verpflichtung der Kreise und kreisfreien Städte, besteht für die Anstalt in absehbarer Zeit kein ernsthaftes Risiko des Wegfalls oder auch nur der Einschränkung seiner Hauptgeschäftstätigkeit. Das zugrundeliegende Recht ist Europarecht, welches nach aller Erfahrung praktisch nie zurückgenommen, sondern höchstens noch erweitert wird. Auch die weiter zunehmende Sensibilität der Verbraucherinnen und Verbraucher im Zusammenhang mit Lebensmitteln lässt eher eine Zunahme der Untersuchungstätigkeit erwarten.

Der Vorstand sieht auch weiterhin in der Entwicklung und Einführung neuer sowie innovativer Methoden zum Nachweis und zur Bestimmung gesundheitlich bedenklicher Stoffe und Kontaminanten in Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Futtermitteln sowie in Proben aus dem Bereich des Nationalen Rückstandskontrollplanes, eine Aufgabe von hoher strategischer Bedeutung, die kontinuierlich fortgeführt werden muss und sich auch zukünftig an aktuellen Themen, die die Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit betreffen, zu orientieren hat. Diese Zielsetzung ist für die analytische Kompetenz und Zukunftsfähigkeit des CVUA-MEL von ausschlaggebender Bedeutung.

Neben dem Risiko einer Änderung des Umfangs der operativen Tätigkeit ist prinzipiell auch das strukturelle Risiko für die AöR zu betrachten, das im Rahmen einer Neuorganisation der Amtlichen Lebensmitteluntersuchung in NRW liegt. Gegenwärtig werden im MULNV Überlegungen angestellt, die fünf wirtschaftlich eigenständigen CVUÄ in Nordrhein-Westfalen zu einem CVUA-NRW organisatorisch zusammenzulegen. Angedacht ist eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) in gemeinsamer Trägerschaft von Land und Kommunen, bei Beibehaltung der fünf vorhandenen Standorte. Erklärtes Ziel ist eine effizientere sowie zukunftsfähige Struktur der amtlichen Untersuchung in Nordrhein-Westfalen. Von zentraler Bedeutung wird in diesem Zusammenhang vor allem die Schaffung einer landesweit einheitlichen Entgeltstruktur für alle Kommunen sein. Es bleibt abzuwarten, welche Veränderungen sich hierdurch für das CVUA-MEL ergeben.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im Kernbereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, aber zu keinen Interessenskollisionen führen, zu akquirieren. Beispielhaft seien hier Programme der EU, der Tierseuchenkasse NRW, des BfR, des MULNV und des LANUV genannt. Derartige Projekte steigern die Kompetenz des CVUA-MEL bei voller Kostenübernahme durch Dritte.

Daneben ist es ein wichtiges Ziel, die Trägerumlagen den wirtschaftlichen und fachlichen Notwendigkeiten der AöR anzupassen, damit der Bilanzverlust aus 2019 ausgeglichen werden kann und für Instandhaltungen des Gebäudes des CVUA-MEL ausreichend Rücklagen zur Verfügung stehen.

Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Burloer Str. 93
46325 Borken
Telefon: 02861 / 82-1442
E-Mail: schulte-stiftung@kreis-borken.de

Rechtsform des Unternehmens

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Der Kreis Borken ist zu 100 Prozent an der Stiftung beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege durch die Erhaltung und Fortentwicklung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft, die auch als münsterländische Parklandschaft bezeichnet wird, und den Aufbau eines Biotopverbundes.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Edith Gülker

Kuratorium

Hubert Grothues (Vorsitzender)
Markus Schulte
Ludger Konrad
Heinz-Josef Elpers
Barbara Seidensticker-Beining
Sandra Krüger

Johannes Kisfeld
Ludger Schulze Beiering
Christian Vedder
Kordula Blickmann
Dr. Christoph Lünterbusch
Magdalene Garvert (Vorsitzende des
Ausschusses für Umwelt)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Kuratorium) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 30,00 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2020 lag der Jahresabschluss 2020 der Stiftung Kulturland noch nicht vor. Daher sind nur die Daten bis zum 31.12.2019 abgedruckt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.954.009	2.481.001	2.363.771
III. Finanzanlagen	450	450	450
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	178.532	165.505	932.587
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	310.200	388.173	291.160
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	364.393	1.082.121	667.779
C. Rechnungsabgrenzungsposten	39	39	39
Bilanzsumme	2.807.623	4.117.290	4.255.786

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	809.082	809.082	809.082
II. Sonderrücklage	545.792	932.792	1.130.292
III. Freie Rücklagen	40.300	87.500	115.200
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	176	660	946
B. Sonderposten	3.000	2.500	2.000
C. Rückstellungen	1.338.234	974.505	1.063.718
D. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	12.028	0	0
III. sonstige	46.355	1.296.385	1.124.806
E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.656	13.867	9.742
Bilanzsumme	2.807.623	4.117.290	4.255.786

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR
Umsatzerlöse	616.995	1.007.142	795.250
aktivierte Eigenleistungen	10.076	13.870	-3.086
sonstige betriebliche Erträge	600	908.468	600
Gesamtleistung	627.671	1.929.479	792.763
Materialaufwand	0	0	1.000
Personalaufwand	40.034	59.312	59.197
Abschreibungen	249.445	449.351	371.730
sonstige betriebliche Aufwendungen	150.721	986.088	134.307
Beteiligungsergebnis	29	29	29
Zinsergebnis	1.648	556	-205
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189.149	435.314	226.353
außerordentliches Ergebnis	-5.151	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.214	0	0
sonstige Steuern	820	632	866
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	167.964	434.683	225.487
Gewinn-/Verlustvortrag	118	176	660
Entnahme/Zuführung andere Gewinnrücklagen	-167.905	-434.200	-225.200
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	176	660	946

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote:	%	50	44	48
Fremdkapitalquote:	%	50	55	51
Anlagendeckung I:	%	71	74	87
Anlagendeckung II:	%	71	74	87
Investitionen:	EUR	0	838.374	254.500
cash-flow:	EUR	478.136	520.305	686.430
Liquidität 1. Grades	%	624	83	59
Liquidität 2. Grades	%	1.155	113	85
Liquidität 3. Grades	%	1.461	126	168
Personalstand	Personen	0	0	0

Stiftung Kulturlandschaft

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem sie Kompensationsmöglichkeiten im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft.

Der Bedarf nach Kompensationsflächen ist im Kreis Borken bedingt durch die prosperierende Wirtschaft und den Leitungsbau nach wie vor groß. Hier gilt es, die gesetzlich geforderte Kompensation durch intelligente Maßnahmen möglichst flächenschonend umzusetzen. Der Kauf und die Sicherung von Flächen in oder an Naturschutzgebieten durch die Stiftung selbst wird auch weiterhin notwendig sein, um auch künftig im Sinne des Stiftungszwecks handlungsfähig zu bleiben und den gesetzlichen Auftrag zur Etablierung eines Biotopverbundsystems im Kreis Borken in den nächsten Jahren zu erfüllen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Aufgrund der in § 3 der Satzung vorgeschriebenen wertmäßigen Erhaltung des Stiftungsvermögens und des Bedarfes an Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft sowie dem Zweck der Stiftung sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Schönebeck 6
48329 Havixbeck
Tel.: 02534 / 1052
Fax: 02534 / 9190
E-Mail: info@droste-stiftung.de

Rechtsform des Unternehmens

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	19.000.000,00 EUR	
Davon Kreis Borken	250.000,00 EUR	= 1,32%

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung wurde durch Stiftungsgeschäft vom 22. Dezember 2011 gegründet und am 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Sie wird mitgetragen vom Land NRW, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherung und der Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH. Von kommunaler Seite beteiligen sich die Kreise Coesfeld, Warendorf und Borken, die Stadt Münster und die Gemeinde Havixbeck. Der Kreis Borken beteiligt sich seit dem 01. Juni 2012 als weiterer Stifter mit 250.000 EUR am Gründungskapital.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kultur- und kunsthistorischen Werte und ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger	Vorsitzende
Prof. Dr. Peter Funke	stellvertretender Vorsitzender
Jochen Herwig	

Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung

Kuratorium

Matthias Löb (Vorsitzender)	Klaus Gromöller (ab 15.11.2020)
Mathias Kleuker (stellvertretender Vorsitzender)	Eva Irrgang
Jochen Borchert	Klaus Kaiser
Dr. Wolfgang Breuer	Beate Möllers
Prof. Dr. Liane Buchholz (ab 15.11.2019)	Dr. August Oetker
Karl Dittmar (ab 15.11.2020)	Dr. Christian Schulze Pellengahr
Dr. Hugo Fiege	Dr. Thomas Tenkamp
Dieter Gebhard	Cornelia Wilkens
Klaus Gottschling (beratendes Mitglied)	Dr. Nicole Zeddies

Stifterkolleg

(Ab einer Zustiftung von 100 T-Euro hat der/die Stifter/in einen Anspruch auf die Mitgliedschaft im „Stifterkolleg Burg Hülshoff“. Das Stifterkolleg ist kein Organ der Stiftung.)

Landrat Dr. Kai Zwicker

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Kuratorium) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 28,00 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen einer Bindung gemäß § 2 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	5.421	5.391	6.235
III. Finanzanlagen	17.138	16.814	16.157
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15	13	12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	636	105	191
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	540	980	496
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	3
Bilanzsumme	23.755	23.309	23.094

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	21.247	21.247	21.247
II. Kapitalrücklagen	134	0	0
III. Gewinnrücklagen	1.490	1.861	1.224
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	33	33	66
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	23	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	184	42	459
III. sonstige	547	83	57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	99	42	41
Bilanzsumme	23.755	23.309	23.094

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	690	659	242
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.063	1.269	1.309
Gesamtleistung	1.753	1.927	1.551
Materialaufwand	138	126	36
Personalaufwand	668	835	893
Abschreibungen	93	81	102
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.329	1.312	1.254
Beteiligungsergebnis	-382	-60	-209
Zinsergebnis	493	724	390
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-364	238	-553
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-364	238	-553
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahme/Einstellung Rücklagen	364	-238	553
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	96	99	97
Fremdkapitalquote:	%	3	1	3
Anlagendeckung I:	%	0	0	0
Anlagendeckung II:	%	0	0	0
cash-flow:	T-EUR	-696	557	-1.055
Eigenkapitalrentabilität:	%	-2	1	-2
Umsatzrentabilität:	%	-53	36	-228
Liquidität 1. Grades	%	72	780	96
Liquidität 2. Grades	%	156	863	133
Liquidität 3. Grades	%	158	874	135

Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Satzungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kultur- und kunsthistorischen Werte sowie ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

Um dem Stiftungszweck nachzukommen unterhält die Stiftung die Burg Hülshoff in Havixbeck. Auf der Burganlage betreibt sie ein Museum und ein Restaurant. Zudem wurden die zur Burg gehörenden Parkanlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weiterhin bewirtschaftet die Stiftung das in Münster-Nienberge gelegene Haus Rüschaus mit Museum. An beiden Standorten realisiert sie seit Einstellung einer Künstlerischen Leitung und weiteren Personals einen Veranstaltungsbetrieb. Museum, Veranstaltung und der in 2021 eröffnende Lyrikweg bilden zusammen das Center for Literature.

Als Mitglied des Stifterkollegs übt der Kreis Borken eine beratende Funktion für das Kuratorium aus. Damit ist der Einfluss des Kreises in den Organen der Stiftung angemessen gesichert.

Geschäftsentwicklung

Das Vermögen der Stiftung ist breit gestreut bei drei Banken angelegt. Corona-bedingte Aktienmarkteinbrüche im Februar und März konnten im weiteren Verlauf des Jahres glücklicher Weise wieder nahezu wettgemacht werden. Am Jahresende lag die Performance bei 0,00 Prozent. Die ursprünglich mit einem Volumen von 395.000 EUR eingeplanten ordentlichen Erträge wurden mit rund 360.000 Euro nicht ganz erreicht; Grund hierfür waren in erster Linie eine Reihe von Pandemie-bedingten Dividendenkürzungen. Bezogen auf das angelegte Stiftungsvermögen zum Ende des Jahres 2019 ergibt sich ein ordentlicher Ertrag von 1,93 Prozent p.a.

Für die Umbaumaßnahme der Vorburg und der Droste-Residenz sind im Jahr 2020 Honorare für den Architekten und die Fachplaner für Leistungen der Leistungsphase 2 ausgezahlt worden, Dies berechtigt die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung zu einem Mittelabruf in Höhe von 133.320 EUR. Der Mittelabruf erfolgt jedoch über den Antragsteller, die Gemeinde Havixbeck. Auf Grundlage eines zwischen der Stiftung und der Gemeinde Havixbeck abgeschlossenen Weiterleitungsvertrages fordert die Stiftung die abgerufenen Mittel bei der Gemeinde Havixbeck an. Für den Mittelabruf des Jahres 2020 ist ein solcher Abruf noch nicht erfolgt. Durch einen aktuell zu erstellenden Änderungsantrag ruht der Mittelabruf. Und da zum 31.12.2020 keine Mittelanforderung an die Gemeinde Havixbeck offen war, ist hier keine Abgrenzung erforderlich.

Ferner hat die Stiftung im Jahr 2020 einen Antrag auf Fördermittel aus dem Kulturstärkungsfonds aufgrund der Corona-Pandemie für gemeinnützige Kultureinrichtungen gestellt. Mit Bescheid vom 27.10.2020 wurden der Stiftung 55.000 EUR Fördermittel genehmigt. Der Mittelabruf erfolgte im Jahr 2021. Eine Abgrenzung ist daher ebenfalls nicht erforderlich.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 552.636,57 EUR. Dies liegt an der Entwicklung im Bereich der Museen und der Veranstaltungen. Pandemiebedingt sind die Eintrittserlöse der Museen

Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung

weggebrochen. Auch konnten die Teilnahmebeiträge für Veranstaltungen nicht in dem Umfang eingenommen werden, wie es geplant war. Für digitale Veranstaltungen wurde zwischenzeitlich die Möglichkeit geschaffen, Beiträge zu erheben.

Die Corona-Pandemie hatte im Jahr 2020 weitreichende Auswirkungen auf die Tätigkeiten der Stiftung. Ansonsten war das Jahr 2020 von weiteren konzeptionellen, personellen und architektonischen Themen geprägt.

Im Jahr 2020 haben verschiedene Arbeitsrunden zwischen dem Bauherrn, Staab Architekten und den Fachplanern stattgefunden, um die Vorentwurfsplanung voran zu treiben. Diese erfolgte anhand des Entwurfs von Staab Architekten aus dem Architektonischen Realisierungswettbewerb stets in Modulen, die einerseits das Raumprogramm klar strukturieren, andererseits auch eine Betrachtung einzelner Module, etwa auch im Hinblick auf die technische Gebäudeausstattung, ermöglichen.

Diese Planung wird derzeit konkretisiert. Oberste Prämisse ist es dabei selbstverständlich, den Förderzweck einzuhalten. Über das weitere Vorgehen hinsichtlich Zeit- und Finanzplanung wird jedoch eine Abstimmung mit dem Fördergeber nötig sein.

Im Rahmen eines im Jahr 2019 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) wird die Stiftung in allen fachlich-wissenschaftlichen, denkmalpflegerischen, bau- und museumsfachlichen Fragestellungen sowie in Fragen der Betriebsführung durch den LWL unterstützt. Zudem wurde die Stelle der Verwaltungsleitung der Stiftung mit einem Mitarbeiter des LWL besetzt.

Der Veranstaltungsbetrieb des im Jahr 2018 gegründeten Center for Literature wurde weiter ausgebaut, Begleitet wurde dieses auch im Jahr 2019 durch öffentlichkeitswirksame Werbekampagnen (Plakatierung, Printprodukte, Anzeigen analog und digital, Kinowerbung).

Da die Aktivitäten im Center for Literature seit 2018 stark zugenommen haben, wurde ab dem Frühjahr 2020 eine Teilzeitkraft eingestellt, die für die Bearbeitung der Rechnungen im Programmbereich zuständig ist, Es wurden zudem zwei Werkstudenten-Stellen geschaffen, um in den Bereichen Kommunikation und Veranstaltungsmanagement das bisherige Team zu entlasten.

Der Veranstaltungsbetrieb wurde im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie bestimmt. Viele Projekte konnten jedoch kurzfristig umgeplant werden, digital stattfinden und somit neue Wege gehen. Dabei konnten die Drittmittel sinnvoll eingesetzt werden. Weggebrochene Einnahmen konnten durch Minderaufwendungen wettgemacht werden.

Am 02.11.2020 führte der Lockdown',,light“ erneut zur Schließung des Gastronomiebetriebes. Die Messe Winterträume wurde ersatzlos gestrichen und auch die Angebote rund um die Weihnachtszeit.

Die Möglichkeit der Kurzarbeit wurde ab April 2020 für die Mitarbeiter*innen beantragt und in Anspruch genommen, ebenso ein Antrag auf November- und Dezemberhilfe gestellt und gewährt.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Im Jahr 2021 wird die Stiftung in den beiden Modulen »Vorburg« und »Droste-Residenz« der Gesamtbaumaßnahme mit den Büros Staab Architekten und Levin Monsigny Landschaftsarchitekten in die Entwurfsplanung gehen.

Ziel ist zum einen die Umsetzung eines maßgeblichen Bausteins der Vorburg, die auch bereits die Möglichkeit der Nutzung von Flächen für Veranstaltungen und Bürobetrieb eröffnen würde; zum anderen die mittelfristige Schaffung von Unterkünften für die Studierenden des Residenzprogramms.

Im Bereich Sanierung ist für das Jahr 2021 v.a. die Schaffung barrierefreier WC-Anlagen im Rüschaus zu nennen. Dort war auch ein Grund dafür, dass das Museum in der Pandemie nicht geöffnet werden konnte, die schlechte Zugänglichkeit und die Enge der WC-Anlagen. Diese sollen im Zuge der Maßnahme in Bezug auf (barrierefreien/-armen) Zugang und Belüftung modernisiert werden.

Eine weitere Maßnahme, die im Hinblick auf die große Sonderausstellung Droste Digital im Jahr 2022 noch in 2021 erfolgen muss, ist die Umsetzung eines Brandschutzkonzeptes für die obere Etage des Herrenhauses auf Hülshoff..

Generelles Ziel bleibt es weiterhin, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus zusammen zu denken und als Center for Literature für unterschiedliche Nutzungen (u. a. Veranstaltung, Residenz, Forschung) zu entwickeln und damit. für verschiedene Menschen aus der Region und weit darüber hinaus zu einem Anziehungspunkt, zwischen avancierter Kunst und einzigartigem Baudenkmal, zu machen.

Trotz der schwierigen Situation an den Kapitalmärkten und die daraus resultierenden Probleme zur Erhaltung des Stiftungsvermögens wird aufgrund der breiten Akzeptanz der Stiftung in Politik, Verwaltung und Bevölkerung eine Bestandsgefährdung nicht sichtbar.

d-NRW

Rheinische Straße 1
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 222438-10
Fax: 0231 / 222438-11
Internet: www.d-nrw.de
E-Mail: info@d-nrw.de

Rechtsform des Unternehmens

Anstalt des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein- Westfalen sämtliche Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände

Stammkapital:	1.228.000,00 EUR		
davon Kreis Borken:	1.000,00 EUR	=	0,08 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Außerdem unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 EGovG NRW.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Roger Lienenkamp	(Vorsitzender)
Markus Both	(stellvertretender Vorsitzender)

Verwaltungsrat

Der Kreis Borken wird vertreten durch die Vertreter des LKT NRW.

Mitglieder des Verwaltungsrates:

Stephan Keller (bis 19.11.2020)
Sebastian Kopietz
Harald Zillikens
Marion Weike
Martin M. Richter
Dr. Marco Kuhn (LKT NRW)
Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke
(seit 01.09.2020)
Hartmut Beuß (bis 31.08.2020)

Lee Hamacher
Heinz Oberheim
Simone Dreyer
Stefan Mnich (bis 31.08.2020)
Diane Jägers
Helma Hagen
Katharina Jestaedt (seit
01.09.2020)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichtsräten nach Geschlecht

Das Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) befindet sich noch in der Konstituierung. Daher kann zur Besetzung keine Aussage getätigt werden.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Das d-NRW ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die gemäß § 13 Errichtungsgesetz d-NRW AöR den Public Corporate Governance Kodex beachtet und gemäß § 14 der Aufsicht des Landes untersteht. In Verbindung mit § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG unterliegt es damit dem Geltungsbereich des LGG. Die Ziele des LGG werden von der Anstalt beachtet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2018 T-EUR	31.12.2019 T-EUR	31.12.2020 T-EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2
II. Sachanlagen	44	75	76
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	419	4.046	2.853
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175	322	2.895
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	6.222	9.913	7.187
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	4
Bilanzsumme	6.861	14.360	13.016

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.228	1.238	1.271
II. Kapitalrücklagen	1.529	1.529	1.529
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	1.904	1.274	1.884
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	2.059	8.529	6.377
III. sonstige	141	1.790	1.956
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	6.861	14.360	13.016

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T-EUR	2019 T-EUR	2020 T-EUR
Umsatzerlöse	12.797	10.779	28.062
aktivierte Eigenleistungen	15	-42	0
sonstige betriebliche Erträge	7	20	23
Gesamtleistung	12.819	10.757	28.084
Materialaufwand	11.027	6.813	24.775
Personalaufwand	1.358	1.750	2.343
Abschreibungen	28	35	55
sonstige betriebliche Aufwendungen	390	454	736
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-15	-18	-31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1.688	144
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	1.688	144
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Kennzahlen / Personalbestand

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote:	%	40	19	22
Fremdkapitalquote:	%	60	81	78
Anlagendeckung I:	%	6.136	3.558	3.616
Anlagendeckung II:	%	6.136	3.558	3.616
Investitionen:	T-EUR	20	65	55
cash-flow:	T-EUR	1.037	-595	664
Liquidität 1. Grades	%	152	86	70
Liquidität 2. Grades	%	156	88	99
Liquidität 3. Grades	%	166	123	127
Personalstand	Personen	25	33	43
Umsatz pro Mitarbeiter	T-EUR	513	326	653
Personalaufwandintensität	T-EUR	54	53	54

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die d-NRW AöR ist auf Grundlage des Gesetzes vom 25.10.2016 über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist – geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.01.2018 (GV. NRW S. 90) in Kraft getreten am 02.02.2018 – seit dem Jahreswechsel 2016/2017 als Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz GmbH Verwaltungsgesellschaft tätig.

Die d-NRW unterstützt ihre Träger und andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. d-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Über dies unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetz.

Träger der d-NRW AöR sind mit Stand vom 31.12.2020 das Land Nordrhein-Westfalen sowie 271 nordrhein-westfälische Kommunen (Städte, Gemeinden, Kreise inkl. der Städteregion Aachen und die beiden Landschaftsverbände). Der Kreis Borken hat sich im Jahr 2017 mit einer Einlage von 1.000 EUR ebenfalls eingebracht. Der Nutzen des Kreises Borken durch die Anstalt kann sich erst in den kommenden Jahren zeigen.

Geschäftsentwicklung

Bei der Produktentwicklung standen die Zusammenarbeit von Land und Kommunen im Bereich des Serviceportals.NRW, die Weiterentwicklung des Wirtschafts-Service-Portals.NRW, die Umsetzung verschiedener „nrwGOV-Projekte“, das öffentliche Auftragswesen inklusive der Umsetzung der E-Rechnung, die IT-Unterstützung für die Abwicklung des Förderprogrammcontrollings verschiedener Ressorts, die Aufträge für den Ausbau von IT-Lösungen für den Bereich Kinder und Jugend im Geschäftsbereich des MKFFI, die Weiterentwicklung der Online-Sicherheitsprüfung (OSiP), diverse Entwicklungen im Bereich der PfAD-Projekte, der Landesredaktion FIM und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) im Vordergrund.

Wesentliche Vertragspartner auf der Beschaffungsseite waren die publicplan GmbH, Düsseldorf, die cosinex GmbH, Bochum, die T-Systems International GmbH, Düsseldorf, die BMS Consulting GmbH, Düsseldorf, die d-NRW Gesellschaft für Softwareentwicklung und Beratung mbH, Düsseldorf, die GovTech Services GmbH & Co. KG, Bochum, die Detecon International GmbH, Köln, das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein, Kamp-Lintfort, die flowconcept Agentur für Kommunikation GmbH, Oberhaching, sowie das Kommunale Rechenzentrum Minden- Ravensberg/Lippe. Wesentliche Vertragspartner auf der Absatzseite waren das Land Nordrhein-Westfalen und die Kommunen in NRW.

Die Anstalt hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr wegen der verringerten Bilanzsumme (-1344 T-Euro), insbesondere aufgrund der reduzierten Verbindlichkeiten, auf 21,5 Prozent (31.12.2019: 19,3 Prozent) gestiegen.

Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) beträgt 7.187 T-Euro (31.12.2019: 9.913 T-Euro). Die Finanzlage der Anstalt ist in 2020 zufriedenstellend gewesen. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt hat über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Die Liquidität 2. Grades beträgt 98,7 Prozent (Vorjahr: 88,3 Prozent).

Die Ertragslage hat im Wirtschaftsjahr 2020 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Online Zugangsgesetz, Wirtschafts-Service-Portal, Öffentliches Auftragswesen, E-Rechnung, nrwGOV, Förderprogrammcontrolling, Landesredaktion FIM, Serviceportal NRW, Digitales Archiv, Online Sicherheitsprüfung, PfAD, Meldeportal und KiBiz.web sowie den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 28.062 T-Euro erwirtschaftet. Dem standen insgesamt 28.053 T-Euro an Gesamtaufwendungen und -31 T-Euro aus dem Finanzergebnis entgegen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird somit ein Jahresergebnis von 0 T-Euro ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Hinsichtlich der Umsatz- und Auftragsentwicklung ist die durch die Rechtsformänderung zur AöR noch engere Bindung an das Land NRW sowie die größere Nähe zu den kommunalen Trägern nebst der zugehörigen IT-Dienstleister besonders hervorzuheben. Eine wesentliche Chance der Anstalt liegt damit in ihrer Verankerung im kommunal-staatlichen Umfeld. An der Schnittstelle von Land und Kommunen kann die d-NRW AöR öffentliche Aufgaben im Bereich der kommunal-staatlichen Zusammenarbeit übernehmen und hierfür Aufträge sowohl von Landesseite als auch von kommunaler Seite erwarten. Die neue Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts bietet die Chance, sich im verwaltungsübergreifenden Umfeld zukünftig noch stärker zu etablieren. Durch eine Übertragung von öffentlichen Aufgaben könnte die Rolle der Anstalt weiter gestärkt werden. Als Beschleuniger für die Digitalisierung der Verwaltung hat sich die Corona-Pandemie erwiesen, die der Transformation einen zusätzlichen Schub verliehen hat.

Unwägbarkeiten ergeben sich im Geschäftsbetrieb der Anstalt dadurch, dass in der neuen Rechtsform für Leistungen kostendeckende Entgelte zu erheben sind, d. h. die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt. Insoweit wurde, wie mit der Aufsichtsbehörde vereinbart, eine Rückstellung für Ausgleichsverpflichtungen aufgrund von Kostenüberdeckungen gebildet.

Die bisherigen Unwägbarkeiten in umsatzsteuerlicher Hinsicht sind mit dem Abschluss der Umsatzsteuersonderprüfung im Wesentlichen ausgeräumt worden. Weitere steuerrechtliche Fragestellungen, wie die ertragssteuerliche Beurteilung des Umwandlungsprozesses sowie die Fragestellung, ob die d-NRW AöR einen ertragssteuerpflichtigen Betrieb gewerblicher Art (BgA) begründet und dementsprechend auch Körperschafts- und Gewerbesteuern zu entrichten hat, stehen noch aus.

Grundsatzentscheidungen zum E-Government auf Bundes- und Landesebene können die Entwicklungsperspektiven beeinträchtigen, wenn damit erhebliche Verzögerungen für Auftragserteilungen einhergehen.

Aufgrund der Rechtsform AöR wird eine wirtschaftliche Bestandsgefährdung nicht gesehen.